



ModellFan

Vereinigt mit **Kit**

Das führende deutschsprachige Magazin für Modellbau



In 1:32

**Jaboklassiker
Tempest Mk. V**



Dragons Sexton II in 1:35

Gekonntes Farbenspiel

Step-by-Step zum Modellhighlight samt beeindruckendem Diorama



Yamaha YZR500 (OW98)

Würdiger Sieger

Modell des Jahres: Hasegawas
anfängertauglicher Kit in 1:12

**MODELL
BAU** AKADEMIE

- **Basics:** „Stoffverdecke“ ganz einfach
- **Werkzeug:** Akku-Heißklebepistole



TF-104G/F-104DJ von Hasegawa in 1:72

Umbau zum Kanadier

So entsteht eine kuriose Variante des Starfighters

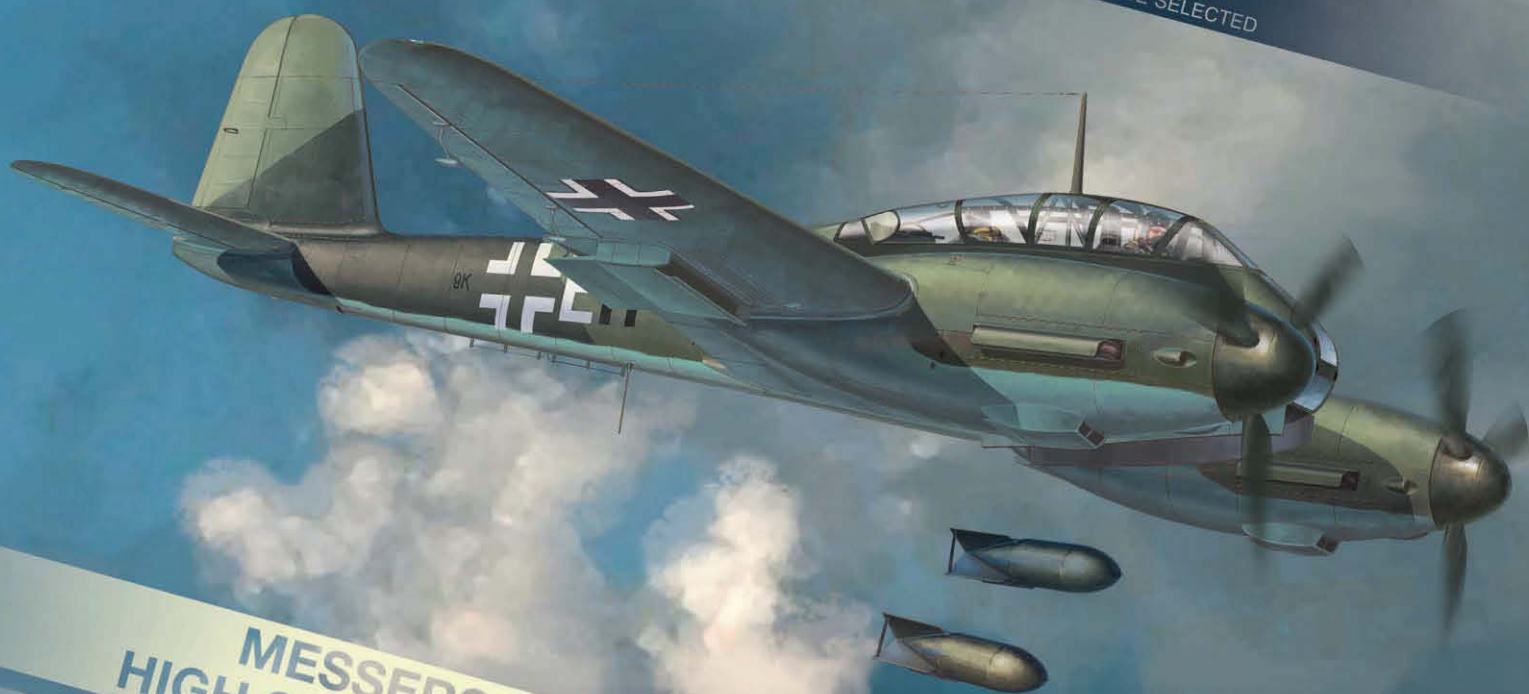


MENG

1/48
SCALE



- * COCKPIT IS PRECISELY REPRESENTED
- * PRECISION ENGINE IS INCLUDED
- * BARBETTES IN THE MIDDLE OF THE FUSELAGE ARE ROTATABLE
- * ANGLE OF FLAP, AILERON, ELEVATOR AND RUDDER CAN BE SELECTED



MESSERSCHMITT HIGH SPEED BOMBER Me410A-1

梅塞施密特Me410A-1高速轟炸機

WWW.MENG-MODEL.COM



Find us on Facebook & Twitter



Berthold Tacke
Verantw. Redakteur

Wenn das Laub fällt

Mal ehrlich: Ist es nicht wunderbar, dass für uns Modellbauer der Herbst wesentlich mehr bedeutet als das alljährliche kreative und kultisch praktizierte Aufspießen von Kastanien mit Streichhölzern? Und anschließend sind dann die nun „Kastanienmännchen“ genannten Kreationen auch noch elementarer Bestandteil der vorweihnachtlichen Deko. Und obwohl Mann (sic!) diese viel lieber im Backofen vor sich hinrösten sähe, bleibt ihm kaum etwas anders übrig, als sie um des Familienfriedens Willen auch noch schön zu finden. Sollten Sie dennoch zu dem Schluss gelangen, dass die Deko im Ofen ihrer eigentlichen Bestimmung besser nachkommen könne, gebe ich zwei Punkte zu bedenken. Erstens: Entfernen Sie zuvor unbedingt die Streichhölzer (Stichwort: Selbstentzündung). Zweitens: Kaum eine Antwort auf die Frage, wer denn die Dekoration gegessen habe, dürfte die gewiss aufgebraute beste Lebensgefährtin von allen besänftigen. Bevor ich aber haltlos abschweife, hier noch der gut gemeinte Tipp: Sollten Sie mit ähnlichem Fehlver-

halten gegenüber dem herbstlichen Dekomaterial in meine Fußstapfen getreten sein, holen Sie sich besser einige kompetente Tipps für den vorweihnachtlichen „Nestbau“, beispielsweise bei unseren Kollegen von der Zeitschrift „LandIDEE“. Doch wie schon eingangs erwähnt, auch für uns Modellbauer ist der Herbst eine besondere Zeit. Sorgt er doch mit den Unbilden der Witterung für große Lust, dem Hobby intensiver nachzugehen. Und wir vom MODELLFAN-Team wollen diese Lust noch verstärken, indem wir Sie mit der vorliegenden November-Ausgabe anregen und inspirieren. So bieten wir Ihnen eine herbstlich bunte Palette hochklassigen Modellbaus, angefangen mit einem klassischen Fighter des Zweiten Weltkriegs über tollen Militärdioramenbau bis hin zum modernen Flugzeugträger und vielen weiteren interessanten Beiträgen. So hoffen wir, auch unseren Beitrag zum farbenfrohen, herbstlichen Treiben für Sie zu leisten. Genießen Sie daher nun einfach ungestört Ihren November-MODELLFAN!

Ihr „Dekoexperte“ Berthold Tacke

Die aktuelle Umfrage auf www.modellfan.de

Nutzen Sie Material, das Sie auf Spaziergängen in der Natur einsammeln, für den Modellbau?

- A) Ja, ich gehe dabei gezielt und stets mit offenen Augen vor und mache mir sogar bewusst, welches Material ich zu welchem Zeitpunkt in der Natur finden werde.
- B) Wenn mir zufällig passend erscheinende Dinge wie Steinchen, Wurzeln etc. begegnen, sammle ich die mit Blick auf eine spätere modellbauerische Verwendung schon mal ein.
- C) Nein, da mir die Natur eigentlich nichts gibt, was der Zubehörhandel nicht schon bietet, ist es mir einfach zu umständlich, dort auch noch auf Dinge zu achten oder sie gar aktiv zu suchen.

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!



Die Umfrage auf www.modellfan.de – Sie haben abgestimmt

Es gibt zwei große Schwerpunkte im Jahreskalender der Modellbau-Szene. So drängen sich im Frühjahr und Herbst die Termine dicht an dicht. Haben Sie eine Vorliebe für eine Saison bzw. wann besuchen Sie am ehesten Modellbau-Ausstellungen und -Messen?

Im Frühjahr

6,5 %

Im Herbst

8,1 %

Es gibt bei mir keinen Schwerpunkt von Ausstellungsbesuchen im Jahresverlauf, da ich entweder keine bzw. zu wenige oder über das Jahr gleichmäßig verteilt Modellbau-Ausstellungen besuche.

85,4 %

Besuchen Sie unsere Internetseiten und machen Sie bei der aktuellen Umfrage mit!



Aufwendiger Umbau: Hawker Tempest Mk.V Die Neuauflage des eduard-Bausatzes in 1:48 wartet mit zusätzlichen Resin-, Ätz- und Klarsichtteilen auf. Doch bedarf es einiger Zusatzarbeit, um daraus einen Eyecatcher zu erstellen.

SEITE **14**

Flugzeuge

Kanadischer Sternenkrieger: CF-104D

Wie sich aus einem in die Tage gekommenen Bausatz und einigen Zubehörteilen ein aktueller Wettbewerbsieger zaubern lässt, zeigt Albert Tureczek.

Britisches Jagdflugzeug: Hawker Tempest

Oliver Peissl dokumentiert, wie sich die mit neuen Teilen ergänzte Wiederauflage der Tempest von eduard schlägt und wie aus ihr ein echter Vitrinestart wird.

Vietnam-Veteran: F-4B Phantom II

Academy legt die Phantom als Formenneuheit auf, die allerdings einige Schönheitsfehler aufweist. Begleiten Sie Ingo Degenhardt beim Bau gleich zweier Maschinen und lesen Sie, was er für korrigierenswert hält.



Militär

8 **TITEL** Starke Notlösung: Sexton Selbstfahrlafette

Wieder einmal ist es José Brito gelungen, ein top gebautes Modell superstark in Szene zu setzen. Wie er das macht, verrät MODELIFAN in verschiedenen Step-by-Step-Bilderfolgen.



44 **TITEL**

22 **TITEL** Kleinserie: Pz.Kpfw. I Ausf. F

Endlich gibt es einen Spritzgussbausatz der stark gepanzerten Ausführung F des Pz.Kpfw. I, allerdings mit markanten Versionsfehlern. Wie man die korrigiert, zeigt Frank Schulz.

54

Starker Franzose: AMX-30B

Bisher gab es den AMX-30 immer wieder mal nur als betagte Neuauflage von Heller. Was bietet die Formenheit von MENG? Und überzeugt sie auch in einer Old-School-Bemalung?

62



Umgebaut: Pz.Kpfw. 1 Ausf. F Der lange Weg vom Vorserienfahrzeug zur korrekten Null-Serie.

SEITE **54**



Leopard-Bruder: AMX-30B Formenneuheit Out-of-Box gebaut und Old-School bemalt!

SEITE **62**



Japaner mit Biss: Toyota 86 Der Nachfolger des Toyota Celica glänzt in 1:24 Out-of-Box.

SEITE **78**



Schwimmende Legende: HMS ILLUSTRIOUS Topmodell mit komplettem Bordgeschwader.

SEITE **82**

Zivildfahrzeuge und Motorräder

Grand Prix-Sieger: Yamaha YZR500 (0W98)

Hasegawa widmet der Weltmeistersmaschine von 1988 einen überzeugenden Bausatz und schnappte sich damit zu Recht die Auszeichnung „Modell des Jahres“.



74

TITEL

Bissiger Japaner: Toyota 86

Als Nachfolger des legendären Toyota Celica zeigt auch das Tamiya-Modell innere und äußere Qualitäten Out-of-Box, von denen sich Andreas Rottenanger überzeugt hat.

78

Schiffe

Abschied: Sea Harrier an Deck der HMS ILLUSTRIOUS

Mit der Sea Harrier nahm unlängst eine der Ikonen der britischen Militärluftfahrt ihren Abschied. MODELLFAN erinnert mit dem Bau der HMS ILLUSTRIOUS, die fast drei Jahrzehnte Heimat der Sea Harrier war, an diese Zeitenwende in der britischen Navy.

82

Rubriken

MODELLFAN Editorial	3
MODELLFAN Bild des Monats	6
MODELLFAN packt aus Spezial	28
Figuren im Fokus	30
MODELLFAN packt aus	32
Fachgeschäfte	38
DPMV-Nachrichten	72
Termine	73
Ausstellung ISSC Heiden	92
Ausstellung KMK Mol	95
Vorschau und Impressum	98



**MODELLBAU
AKADEMIE**

Werkzeug Akku-Heißklebepistole STEINEL neo2	68
Basics Auto-Stoffdächer selbst gestalten	70



Am Fischerhafen

Meer erleben: Rolf Reich hat im Maßstab 1:87 ein sehr ungewöhnliches, aber mit viel Liebe zum Detail gestaltetes Diorama geschaffen. Es fand auf der INTERNATIONAL SMALL SCALE CONVENTION (weitere Bilder auf den Seiten 92–94) große Beachtung beim Publikum.

Foto: Berthold Tacke





Hasegawas TF-104G/F-104DJ Starfighter

Kanadas Sternenkrieger

Umbau in eine kanadische CF-104D

Starfighter-Modelle? Standen schon immer ganz oben auf der Wunschliste vieler Modellbauer. Gepaart mit Erinnerungen an Comic-Abenteuer aus der Kindheit, kann das zu einem durchaus glänzenden Modellresultat führen.

Von Albert Tureczek



Um aus Hasegawas F-104 eine kanadische Maschine zu machen, war mehr zu tun, als lediglich ein paar „Ahornblätter“ anzubringen. Diese F-104 trägt die Markierungen des Starfighters 645 der OUT (Operational Training Unit), später 417th Strike/Recon Operational Training Unit in Cold Lake/Alberta.

In den 1990er-Jahren brachte Hasegawa eine ganze Serie völlig neu entwickelter Starfighter-Modelle im Maßstab 1:72 als Ein- und Doppelsitzer auf den Markt, die ihrer Zeit voraus waren und bei ihrem Erscheinen eine klare Marktlücke füllten. Ein Starfighter stand oft ganz oben auf der Wunschliste vieler Modellbauer, so auch bei mir. Ich bin in der Zeit der Comic-Hefte aufgewachsen, lange bevor es PC- und Online-Spiele gab. Die bekannten ZACK-Hefte druckten damals die Abenteuer des kanadischen Jagdfliegers Major Dan Cooper in ihren wöchentlichen Ausgaben und ich saugte das alles dankbar auf. Also sollte nun auch ein kanadischer

Doppelsitzer gebaut werden. Dabei waren blank poliertes Aluminium und farbige Markierungen angesagt.

Winzige Basis

Der verwendete Hasegawa-Bausatz des Doppelsitzers ist mit vielen Oberflächendetails und versenkten Details versehen, der Decal-Bogen hingegen war eine Katastrophe: viel zu dick und die falschen Farben – alles viel zu gelb. Abhilfe lieferte „Belcher Bits“ (Kanada). Ich besaß auch noch einen alten, sündhaft teuren, aber umfassend ausgestatteten Verlinden-Satz für die F-104, den ich zu genau diesem Zweck gekauft hatte (1). Dieser Umbausatz und leider auch der Hasegawa-Bausatz sind heute ver-

griffen und wohl nur noch über Online-Auktionen, wenn überhaupt, zu ergattern. Inzwischen ist aber eine neue Generation von Starfighter-Modellen und Zubehör in 1:48 auf dem Markt. Wegen der geringen Größe des Modells kann ich mir schon vorstellen, dass die meisten heute den größeren Maßstab wählen würden. Einen Starfighter in 1:72 kann man schon als winzig bezeichnen. Viele der Umbau- und Bemalungstipps gelten daher auch für die größeren Ausführungen.

Eine ideale Arbeitsgrundlage

Die spezielle Form verleiht der F-104 ein unverwechselbares Erscheinungsbild. Der Bausatz gibt diese Form gut wieder,

Der geöffnete Avionikschacht und das offene Radar bilden einen schönen Blickfang, bei dem man sich immer auch verdeutlichen sollte, wie klein das Modell hier tatsächlich ist.



Verwendet man Metallfolien in unterschiedlichen Abtönungen, ergibt sich ein sehr realistisches Abbild des Originals.

ist im Grunde einfach zu bauen und somit eigentlich auch ein gutes Anfänger-Modell. Die fünfteilige Cockpitverglasung passt so perfekt, dass man beim Trockenanpassen glauben könnte, es handelt sich nur um ein einziges Klar-sichtteil. Das ändert sich aber alles, will man das Verlinden-Update-Set komplett verwenden (2).

Nasen- und Rumpfoperation

Für den Einbau des Radars muss die Nase abgetrennt werden. Für deren Innenseite ist ein Ätzteil vorhanden. Ich entschloss mich zudem zum Bau eines Trolleys aus Evergreen-Profilen und Draht zur Präsentation der Nase. Das lange Staurohr entstand aus Slide-To-Fit-Aluminium-Rohren von Albion Alloys. Die lange Spitze war am Original leicht konisch und musste daher mit Resin aufgebaut und danach korrekt verschliffen werden. Anschließend verwendete ich einen Teil des roten Rumpfbandes vom Decal-Bogen für die originalgetreue Dekoration (3). Das Rumpfband achtern war nämlich etwas zu breit, worauf ich es einfach der Länge nach halbierte. Der übrig gebliebene dünne rote Streifen war genau richtig für meine Spitze.

Als Nächstes folgte das Ausschneiden des Seitenpanels und der Turbinenunterseite. Dies ist nicht einfach und bestimmt keinem Anfänger zu empfehlen. Weder anhand des Bausatzes noch in der Verlinden-Anleitung war dazu irgendeine Form von Maßangabe zu ermitteln. Deshalb muss man das alles selbst gründlich ausmessen, bevor man ausschneidet (4). Auch die Passform der Resin-Teile lässt einiges zu wünschen übrig und es ist schon einiges an Nacharbeit

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Albert Tureczek

TF-104G/F-104DJ Starfighter

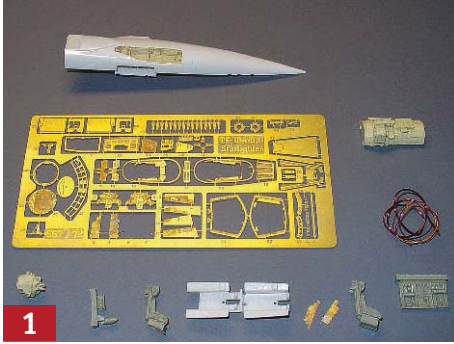
Der Lockheed F-104 Starfighter war in allen Belangen ein außergewöhnliches Flugzeug. Unter der Leitung von Kelly Johnson wurde es 1954 nach den Erfahrungen der amerikanischen Piloten aus dem Korea-Krieg konzipiert. Die Doktrin des Starfighters war von Anfang an klar: so schnell wie möglich, so hoch wie möglich! Der Starfighter konnte alles, was flog, auf jeder Höhe abfangen, aber nicht ausmanövrieren. Genau das wurde sehr schnell das Problem. Ein ehemaliger dänischer Starfighter-Pilot erklärte einmal, dass eine scharfe Kurve in einer F-104 über dem Fliegerhorst in Aalborg die gesamte Breite des Flugplatzes von 13 Kilometern beanspruchen würde. Dazu kam eine relativ geringe Reichweite. Der Hauptauftragsgeber, die US Air Force, bestellte weniger als 300 Maschinen. Der große Erfolg des Starfighter kam

durch den Einsatz in vielen NATO- und Überseeländern. 2.221 Einsitzer wurden gebaut. Kanada bestellte 38 Stück und baute die meisten in Lizenz. Auch eine zweiseitige Trainerversion, die CF-104D, entstand, angetrieben durch ein in kanadischer Lizenz gefertigtes Triebwerk des J-79 OEL.

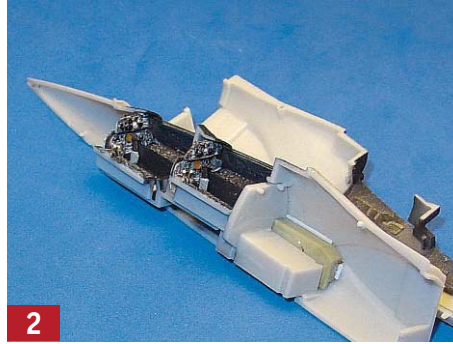


CF-104D im RCAF-Museum Trenton

Bild: Bzuk



1 Der Verlinken-Satz für den Ein- und Zweisitzer ist sehr umfangreich. Zur Verarbeitung ist Modellbauerfahrung erforderlich.



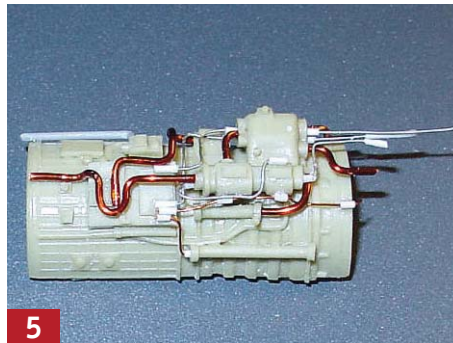
2 Das Einpassen der Resin-Teile ist nicht unproblematisch. Die Seitenkonsole beinhaltet auch den sichtbaren Notgenerator.



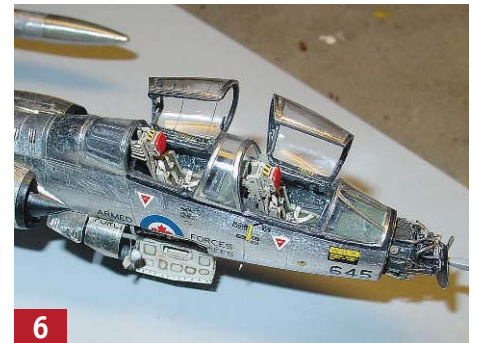
Die Spitze der CF-104 wurde mit Metallrohr von Albion Alloys und Resin aufgebaut. Ein Stück vom zu breiten Rumpfband sorgt für die Verzierung.



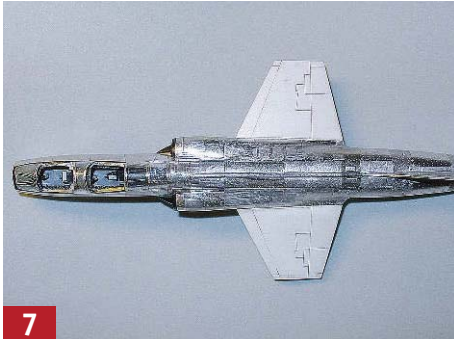
4 Ausmessen vor dem Ausschneiden des Seitenpanels und der Turbinenunterseite für den Einbau der Resin-Teile ist unerlässlich.



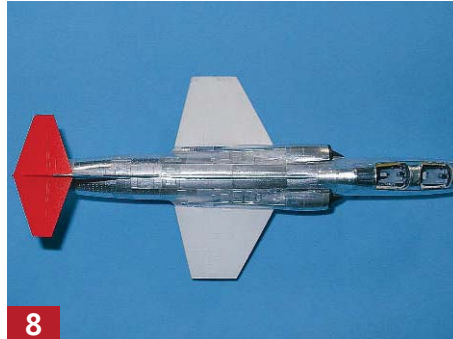
5 Der kleine Resin-Turbinenteil von Verlinken wurde vor dem Einbau zusätzlich mit Leitungen, Schläuchen und Kabeln versehen.



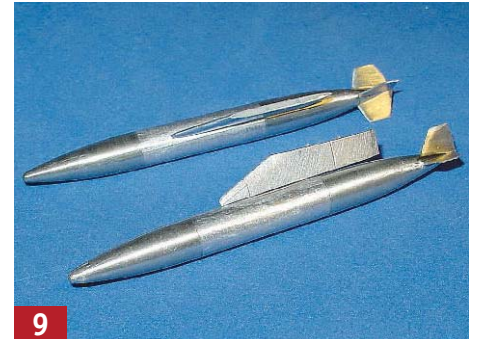
6 An der Cockpitverglasung waren viele Ätzteile zu verarbeiten ... keine einfache Aufgabe bei den empfindlichen Klarsichtteilen.



7 Für die Metallflächen wurden mehrere Farben verwendet. Die ziemlich kleine Oberfläche gestaltet das Folieren überschaubar.



8 Das hier auffällig in Rot lackierte Höhenruder beim Starfighter ist nicht viel kleiner als die Tragflächen.



9 Aufgrund der Form der Außentanks gestaltet sich das Aufbringen der Folie als Herausforderung der ganz speziellen Art.



10 Mattschwarz wurde für den Blendschutz im Cockpit und auf der Nase verwendet. Hierbei fällt die geringe Größe ins Gewicht.



11 Die sauber gedruckten Decals von Belcher Bits sind ultradünn und lassen sich sehr gut mit Decal-Lösung (DACO) verarbeiten.



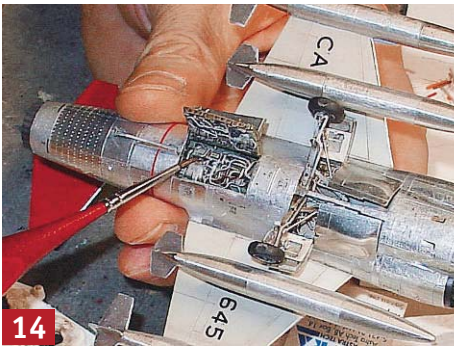
12 Das Rumpfband achtern war zu breit und zu lang. Es wurde der Länge nach halbiert und der Abschnitt für die Nase verwendet.



Das Naturmetallkleid, zusammen mit den farnefrohen kanadischen Markierungen, ergibt auch im Modell eine attraktive Erscheinung.



13
Bei der Trainerversion der CF-104 war die Gatling-Kanone durch einen Brennstofftank ersetzt worden. Hier die Avionic Bay.



14
Endmontage. Danach folgte noch ein Pin-Wash mit Raw Umber in der Avionic Bay und den Resin-Komponenten im Heck.



15
Gewinne beim Contest der Scale Model World 2012, Telford/GB: Gold in der Klasse „1:72 detailliert“ und „IPMS Canada Trophy“.

notwendig, bevor man diese so weit im Rumpf angepasst hat, dass ein Schließen der Rumpfhälften problemlos vorgenommen werden kann. Danach verlegte ich sichtbare Kabel und Leitungen, und genau hier begann sich die ganze Sache wirklich zu lohnen. Der erreichte Effekt ist nicht zu verachten und der Mühe wert (5).

Das gilt auch für die Cockpitverglasung. Auch hier sind eine Menge Ätzteile zu verarbeiten – keine einfache Aufgabe bei den empfindlichen Klarsichtteilen (6).

Kanadische Farben

Mein Modell sollte mit Metallfolie bekleidet werden. Dazu verwendete ich die altbekannte Aluminiumfolie aus der Küche und Bare Metal Foil. Dies ist eine meiner bevorzugten Methoden; ich habe schon mehrere Modelle auf diese Art fertiggestellt. Sie ist sicherlich mühsam, aber bestimmt den Einsatz wert. Zudem wurden die Tragflächen weiß und das Höhenruder rot lackiert (7–10). Durch die geringe Größe der F-104 hält sich der Arbeitsaufwand aber in Grenzen.

Noch ein Wort zu den Decals. Wie alle Decal-Bögen von Belcher Bits sind auch die hier verwendeten genau recherchiert und wunderbar scharf mit klaren Farben gedruckt. Sie sind leicht zu verarbeiten und sprechen gut auf Decal-Weichmacher an (11, 12). Die Bögen sind sehr umfangreich und meistens für mehrere Maschinen. Außerdem hat Belcher Bits die Seriennummern einzeln aufgedruckt, sodass ein Nachbau jeder kanadischen Maschine möglich ist.

Die richtige Wahl?

Meine Wahl fiel auf die 645 der OUT (Operational Training Unit), später die 417th Strike/Recon Operational Training

Auf einen Blick

TF-104G/F-104DJ STARFIGHTER

Kit DT18

Maßstab 1:72

Hersteller Hasegawa

Preis derzeit nicht im Handel



Zusätzlich verwendetes Material: Verlinden: Update-Set Starfighter F/TF 104; Albion Alloy: Slide to Fit Tubes Aluminium; Evergreen: diverse Strips; Metall-Folie, Bare Metal Foil, Kupferdraht
Farben: Humbrol: Matt Schwarz 33, Aluminium 52, Gun Metal 53, Matt Gras Green 80, Scarlett, Rot 60, Matt Beige Green 80; Ölfarbe: Raw Umber

BAUZEIT ▶ ca. 50 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ schwer

Die Detailansicht der „Innereien“ unter dem Rumpf ist – zugegeben – am fertigen Modell schwer einsehbar, lohnt aber den Bauaufwand.



Unit in Cold Lake/Alberta. Die „645“ wurde nach vielen Dienstjahren als Trainingszelle zur Battle Damage Repair verwendet. Seit 2005 steht sie im Canadian Museum of Flight in Langley/British Columbia. Ich hatte leider Pech mit dem Decal-Bogen, auf dem die Ahornblätter der Hoheitszeichen leicht verdruckt waren. Das stellte sich aber letztlich nicht als Problem dar. Nach einer E-Mail an Belcher Bits lag bereits innerhalb einer Woche ein fehlerfreier Ersatzbogen auf meinem Basteltisch. Nach der Endmontage aller Modellteile wurden die Details der Avionic Bay mit dem Notstromgenerator

und die Turbinenunterseite noch mit einem Wash aus Raw Umber-Ölfarbe versehen (13, 14).

Lohn der Mühen

Der Starfighter von Hasegawa ist ein tolles Schmuckstück in meiner Sammlung. Die Umbau-Mühe hat sich klar gelohnt und das Resultat ist das Modell eines ansprechenden Flugzeugs aus der Ära des Kalten Krieges. Im Laufe der Zeit hat mir meine CF-104 diverse Preise auf internationalen Wettbewerben eingeflogen. Die jüngsten sind von der Scale Model World 2012 in Telford/GB. Dort gewann meine CF-104

die Goldmedaille in der Klasse 1:72 detailliert und die IPMS CANADA Trophy für das beste kanadische Objekt im Wettbewerb. Darauf bin ich besonders stolz (15).

Literatur:

Kampfflugzeuge von heute. Kaiser Verlag
Century Series von Lou Drendel. Squadron
Signal Publications



Albert B. M. Tureczek wurde 1959 in Salzburg/Österreich geboren. Er wuchs in Österreich und der Schweiz auf. 1979 folgte in Zürich eine Ausbildung zum Zahntechniker. Seit 1980 wohnt Tureczek in Dänemark. Seine Modellbau-Karriere startete mit acht Jahren, damals gab es noch keine PCs und alle Jungen im Freundeskreis bauten Flugzeuge. Seit 1990 nimmt er an internationalen Modellbau-Wettbewerben teil und gewann seither über 100 nationale Meistertitel in 14 verschiedenen Ländern. Es wird alles quer durch die Sparten gebaut mit Schwerpunkt auf Flugzeugen.



Die Beplankung mit Alu- und Bare Metal Foil verhilft dem Modell zu einem sehr realistischen Erscheinungsbild.

24022

ADMIRAL with open cover

WWII German Passenger Car

-  This particular kit is the first attempt by ICM to release an Admiral with open cover plastic kit in 1:24 scale into the market
-  Highly detailed chassis, engine and body interior
-  Open cover details, chrome details and rubber tires are included

ICM
Now in the Best

SCALE
1:24



www.icm.com.ua

eduards Tempest Mk.V

„Sturm“ über Europa

Der steinige Weg bis zum Eyecatcher

Die Hawker Tempest war der erste Plastikbausatz von eduard aus der Sparte Zweiter Weltkrieg. Die Wiederauflage enthält zusätzlich neue Klarsichtteile sowie überarbeitete Resin- und Ätzteile. Der Weg zum Topmodell war allerdings weit.

Von Oliver Peissl



Bei der Hawker Tempest denken viele an den V1-Jäger der Air Defense of Great Britain (ADGB) oder an den französischen Jagdflugzeugpiloten Pierre Clostermann. Wahrscheinlich ist das auch der Grund, warum viele Modelle in solchen Kolorierungen dargestellt werden. Ich bevorzuge dagegen überwiegend Maschinen in selteneren Markierungen. Trotz interessanter Markierungs-Möglichkeiten der Wiederauflage entschied ich mich für eine Maschine der No. 80 Sqn. RAF, seinerzeit geflogen von einem australischen Piloten. Der Weg bis zur Anbringung dieser Markierungen war allerdings deutlich weiter als gedacht und beinhaltete diverse Stolperfallen. Um eine „korrekte“ Tempest darzustellen, besorgte ich mir neben Auspuffstutzen von Quickboost und einem Metallfahrwerk von Scale Aircraft Conversion noch das Alley Cat-Detailset, das neben Resin-Reifen einen in korrekter Länge dargestellten Hinterrumpf samt Leitwerk

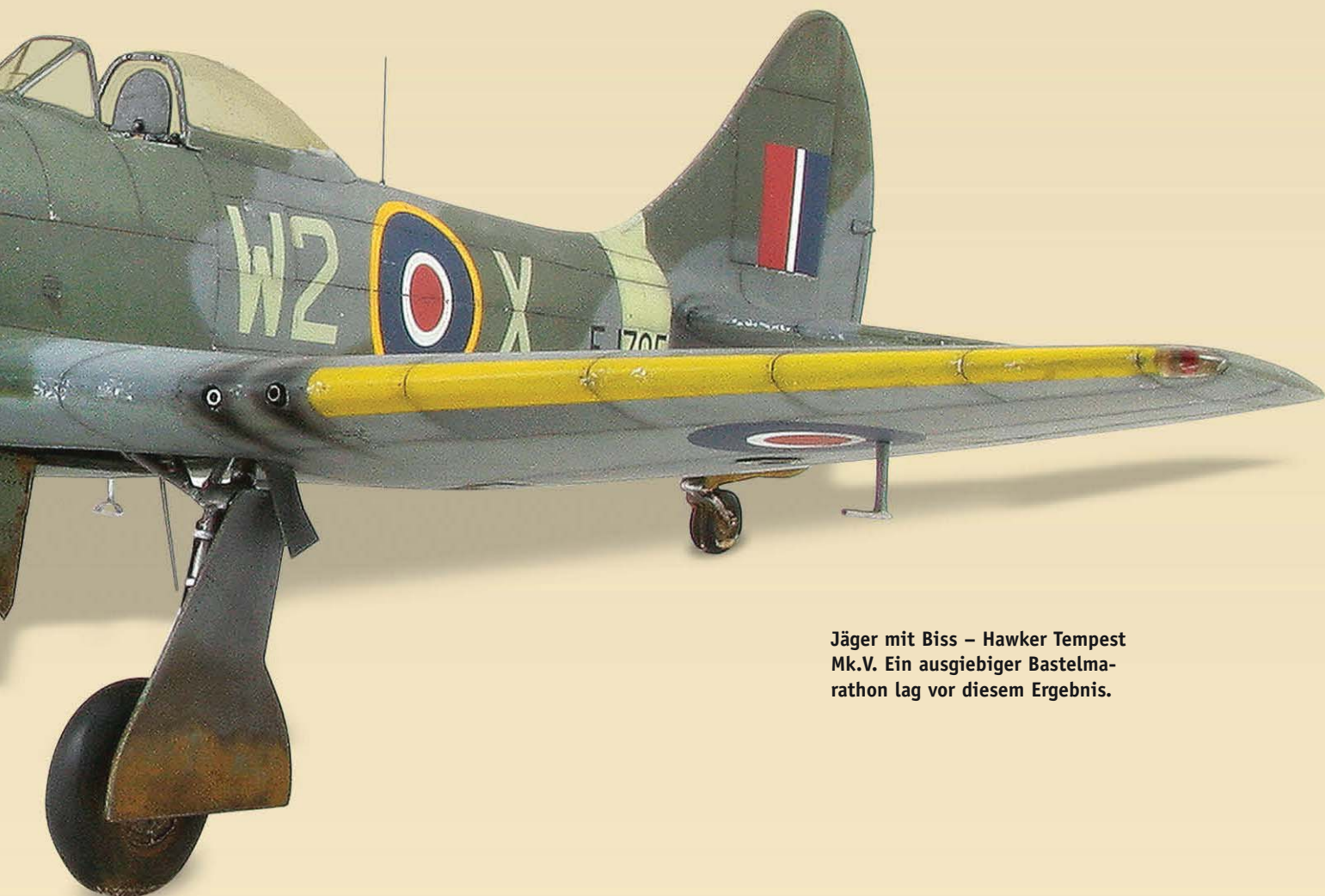
enthält. Der Bausatzrumpf ist in diesem Bereich etwa fünf Millimeter zu kurz und gibt auch die Form des Seitenleitwerks nicht ganz korrekt wieder.

Der Rumpf schließt sich

So sollte es eigentlich heißen, jedoch handelt es sich hier um einen Bausatz, der ursprünglich als Shortrun-Kit produziert wurde. Da passiert es schon mal, dass etwas nicht passt. Umso motivierter war ich daher, aus dem Kit das möglichst Beste herauszuholen. Das Modell bietet mit seinen Resin- und Ätzteilen auch bereits eine ausreichende Basis, sodass im Cockpit, am Fahrwerk und dem Lufterinlauf nur einige Details mit Draht und Sheet zu ergänzen waren. Empfehlenswert ist dabei, seine Bauaktivitäten mit Originalbildern zu begleiten; so ist beispielsweise der Rückenpanzer im Cockpit falsch dargestellt. Er wurde mit Sheet komplett neu aufgebaut (1). Der Pilotensitz aus Resin ist zwar hochwertig, jedoch zu breit. Ich

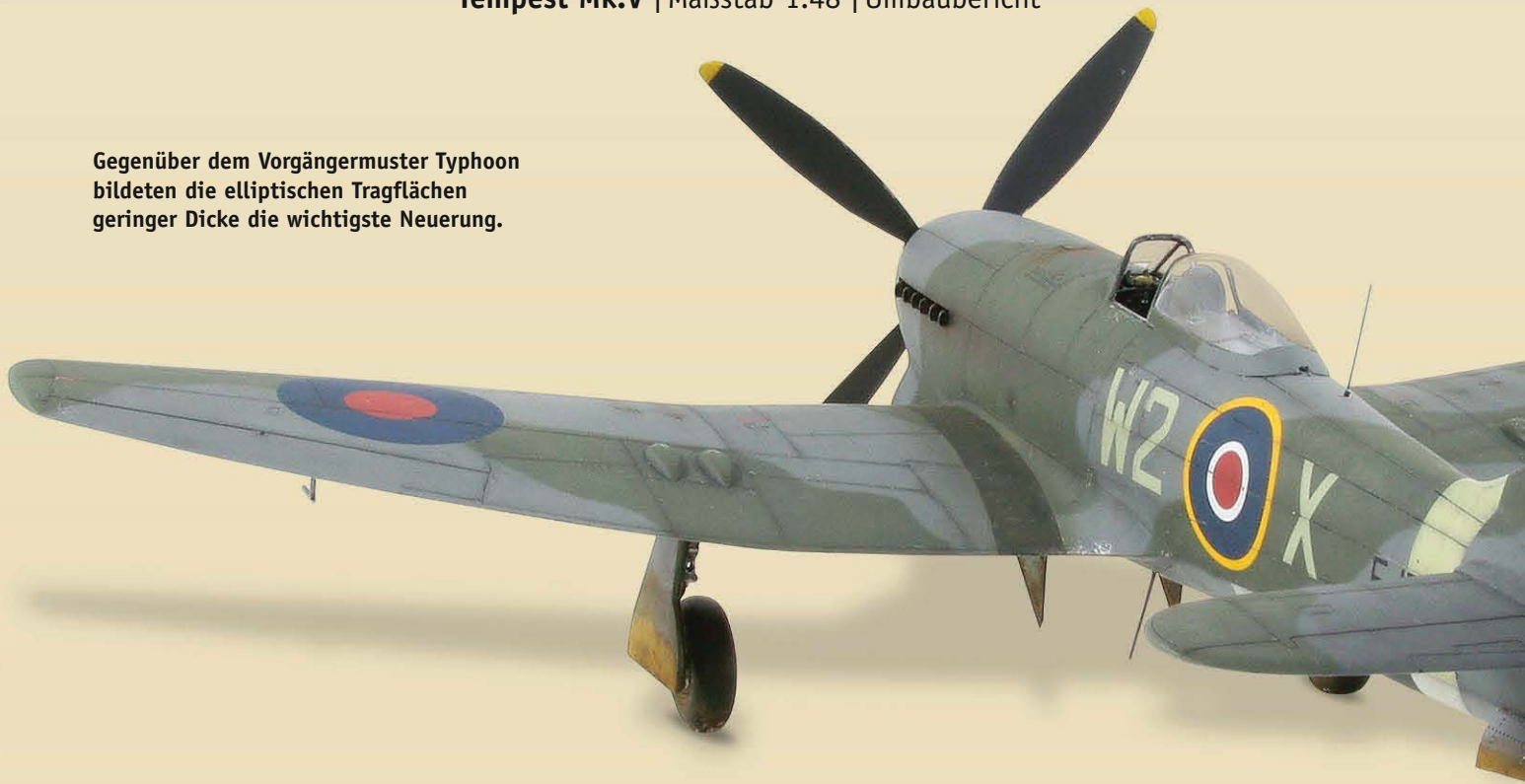
tauschte ihn durch einen für die Typhoon/Tempest von Ultracast aus, zusätzlich aufgewertet mit den Anbauteilen des Bausatzsitzes sowie weiteren Teilen aus meiner Restekiste (2, 3).

Zum korrekten Einsetzen der Seitenwände und des Armaturenbretts dünnte ich die Seitenteile großzügig mit einer Kleinbohrmaschine aus (4). Gleiches gilt für das Kinnkühlergehäuse. Übersieht man das, schließt der Rumpf nicht korrekt und es ergibt sich ein Spalt von bis zu zwei Millimetern. Nach dem exakten Einsetzen der Cockpitseitenteile wurden sie, wie auch der Rückenpanzer und das Kühlergehäuse, in dunklem Grau RLM 66 lackiert, die untere Hälfte der Seitenwände und die restlichen Cockpitteile in Grey Green von Gunze Sangyo's Mr.Hobby (5). Nach Abschluss der Basislackierung erhielten die Cockpitteile ein erstes Washing mit hochverdünnten Ölfarben und Engine Grime von AK47 (6). Das anschließende Mikrobemalen von Schaltern, Hebeln



Jäger mit Biss – Hawker Tempest Mk.V. Ein ausgiebiger Bastelmarathon lag vor diesem Ergebnis.

Gegenüber dem Vorgängermuster Typhoon bildeten die elliptischen Tragflächen geringer Dicke die wichtigste Neuerung.



und Knöpfen gelang mit Farben von Model Air und Vallejo unter Zuhilfenahme von Fotos aus diversen Publikationen, im Besonderen von 4+ (7).

Der Kühlerneubau

Der Kinnkühler der Tempest V ist eigentlich zweigeteilt: außen Wasserkühler, innen Ölkühler. Der Bausatzkühler ist hier nur bedingt verwendbar. Für einen korrekten Kühler nahm ich den Lufteinlauf

der Hasegawa-Typhoon und sägte den runden Lufteinlaufkegel aus, um diesen wiederum mit Versteifungsblechen zu versehen (8). Anschließend klebte ich den Trichter auf den eduard-Kühler und bohrte ihn mittig auf. Einige Bausätze stellen diesen Lufteinlauf mit geschlossener oder geöffneter Klappe dar, jedoch konnte ich diese Stellung nicht eindeutig bei Maschinen der Frontverbände nachweisen. Daher ließ ich diese Klappe einfach weg. Hat

man nun die Sektionen Kinnkühler und Cockpit ausreichend ausgeschliffen und zusammengesetzt, lässt sich der Rumpf auch gut zusammenfügen.

Die Rumpfverlängerung

Das Rumpfteil von Alley Cat besteht aus Resin und besitzt somit eine andere Oberflächenqualität wie die Spritzgussteile. Laut Alley Cat-Bauplan muss der Bausatzrumpf an einer bestimmten Stelle abgetrennt wer-

Jagdflugzeug Hawker Tempest Mk.V

Ursprünglich als Abfangjäger vorgesehen, enttäuschte die Hawker Typhoon ziemlich schnell in dieser Rolle und wurde stattdessen sehr erfolgreich als Jagdbomber eingesetzt. Hawkers Chefkonstrukteur Sidney Camm gab es daher bald auf, die Hawker Typhoon zu verbessern und widmete sich einem neuen Entwurf. Dieser zunächst als Typhoon Mk.II bezeichnete Typ, den Hawker im Oktober 1941 fertigstellte, wurde bald umbenannt. Denn aufgrund der Weiterentwicklung veränderte sich die neue Maschine sehr stark, was vor allem die elliptischen Tragflächen betraf, die nun eine geringere Dicke aufwiesen. Der Erstflug des Tempest Mk.V-Prototyps fand schließlich am 02. September 1942 statt.

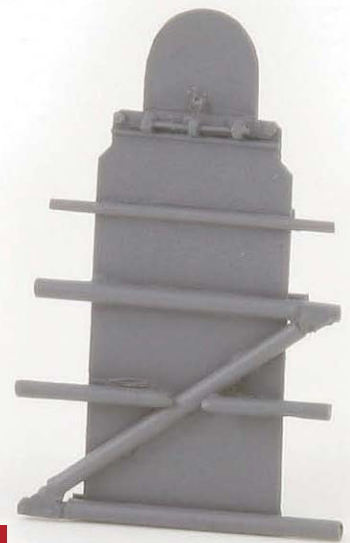
Die RAF bestellte zunächst 400 Tempest Mk.I. Es gab jedoch Probleme bei der Produktion des Sabre-IV-Triebwerks, die die Serienherstellung bis Mitte 1944 verzögert hätten. Daher wickelte Camm auf den Sabre IIB

aus. Diese Variante, die Tempest Mk.V, ging ab Juni 1943 in Serie und wurde als Jagdflugzeug und Jagdbomber verwendet. Besonders in niedrigen und mittleren Höhen war die Tempest eines der schnellsten propellergetriebenen Jagdflugzeuge des Zweiten Weltkriegs. Sie wurde vor allem gegen die deutsche Me 262 und die sogenannte „Vergeltungswaffe“ V1 eingesetzt.



Die Hawker Tempest Mk.V.

Bild: Minorhistorian



1

Der Rückenpanzer wurde komplett neu aufgebaut, da er im Bausatz mit falscher Rundung der Kopfpanzerung dargestellt ist.

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Oliver Peissl

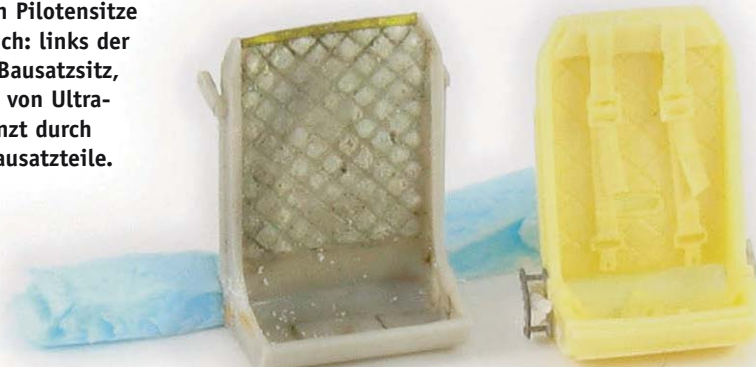


den, um das Resin-Heck korrekt anzupassen. Hier gilt erfahrungsgemäß, nicht auf Maß abzusägen, sondern noch etwa 0,5 Millimeter Aufmaß für Korrekturen stehen zu lassen. Nachdem ich das Rumpfteil korrekt positioniert und angepasst habe, befestigte ich es mit Sekundenkleber, während ich die horizontalen Blechstöße verspachtelt habe, da sie nicht mit denen des Bausatzrumpfes fluchten (9). Nach reichlich Spachtel- und Schleifarbeiten an der Trennstelle, die keineswegs zu unterschätzen sind (die Arbeit zog sich nebenbei über sechs Wochen hin), konnte ich mich den Flügeln widmen.

Korrekturen am Flügel

Bei einem solchen Bausatz ist es besonders wichtig, viele Passproben durchzuführen, da in den nachfolgenden Schritten viel vom exakten Arbeiten abhängt, will man nicht unnötig schleifen, sägen oder gar wieder zerstören! Das gilt im Besonderen für die Flügel und deren Anbau an den Rumpf (10). Hier empfiehlt es sich, zunächst die untere Flügelschale am Rumpf anzupassen und erst dann die oberen Flügelhälften anzukleben (11). Bei dieser Gelegenheit erhielten die im Bausatz zu klein dargestellten Öffnungen für die Waffenläufe neue Bohrungen aus Q-Tips. Aufgrund der Höhe des Einsatzes der

Die beiden Pilotensitze im Vergleich: links der zu breite Bausatzsitz, rechts der von Ultracast, ergänzt durch weitere Bausatzteile.



2

Die fertige Kombination aus dem Ultracast-Sitz mit Bausatzteilen und dem neu aufgebauten Rückenpanzer nach der Bemalung.



3

Das fein detaillierte und bemalte Armaturenbrett im bereits angepassten und eingebauten Zustand neben der linken Seitenkonsole.



4

Die Cockpitinnenteile, bemalt in der Grundfarbe „Aircraft Grey Green“ aus dem Mr.Color Farbset „Interior Color“, noch an den Angüssen.



5



6

Die oberen Bereiche der Cockpitwände wurden in RLM 66 Grau lackiert und mit einem ersten Washing in „Engine Grime“ von AK behandelt.

Hier kann man gut die Anbauteile wie beispielsweise Antennen, Kinnkühlerklappe sowie Handzugklappe erkennen.



Hauptfahrwerksschalen im Flügelunterteil und dem neuen, von eduard tiefer gestalteten Resin-Cockpit im Rumpf passte die Unterflügelhälfte nicht mehr in den Rumpf. Schale und Unterboden des Cockpits mussten daher hauchdünn zurückgeschliffen werden (12, 13). Danach folgten mit den Oberschalen der Flügel schon die nächsten Anpassungen. Sie mussten an der Ansatzstelle zum Rumpf um etwa drei bis vier Millimeter verkürzt werden. Die Passstellen stimmten nicht nur in der Länge, sondern auch in der Form nicht und mussten daher anschließend großzügig verspachtelt und geschliffen werden. Den Abschluss der langwierigen Anpassungsarbeiten bildete das Ansetzen der Höhenflossen an den Heckbereich des Alley Cat-Rumpfes. Zwar aus demselben Material, sind sie aber kein Garant für Passgenauigkeit, und so wurde auch hier wieder Zeit in die Anpassung investiert. Nach diesen Arbeiten ergänzte ich die

Nietreihen entlang der Blechstöße mit einem Nietrad von „Rosie the Riveter“. Anschließend wurde das gesamte Modell mit Silber (Revell 90) grundiert, um eventuelle Bereiche/Punkte festzustellen, an denen Nacharbeiten notwendig sind.

Das A und O – die Lackierung

„Warum eine Grundierung in Revell Enamel Silber?“, wurde ich mal von einem Kollegen angesprochen. Zum einen wirkt diese Farbe recht realistisch, was den natürlichen Effekt des Grundmaterials betrifft. Zum zweiten haften Gunze-Sangyo-Farben sehr gut auf einer solchen Basis. Wenn eine saubere Untergrundfläche gewährleistet ist, kann mit dem Vorschattieren begonnen werden. Dies umfasst eine Lackierung in Weiß oder hellem Grau innerhalb der Blechstöße und Wartungskappen sowie einem dunklen Ton oder Schwarz entlang der Blechstöße, um bei der anschließenden Grundlackierung be-

reits erste Schattierungen zu erreichen (14). Die Grundfarben der Tempest-Tarnung stammen aus dem „RAF Color Set“ von Gunze und bestehen aus Dark Green, Ocean Grey und Medium Sea Gray. Sie wurden mit einer Evolution Silverline von Harder&Steenback mit einer 0,15-mm-Düse freihändig auflackiert (15). Diese Düsengröße ist notwendig, um die Übergänge der Oberflächenfarben korrekt wiederzugeben. Eine Alternative dazu wäre abkleben, jedoch bevorzuge ich hier die Freihandlackierung.

Decals von Xtradecal

Für die Decals von Xtradecal lackierte ich das gesamte Modell mit Mr.Metal Primer von Gunze. Dieser robuste Hochglanzlack ist mit Future vergleichbar. Nach wiederholtem Washing mit hochverdünnten Ölfarben folgte das Nachtönen sämtlicher Flächen. Hierfür lackierte ich im ersten Schritt großflächig hochverdünntes Buff



7

Die fertig bemalten Baugruppen des Cockpits vor dem Einbau in den Rumpf. Mit Model Air-Farben gelang die Mikrobemalung der zahlreichen kleinen Details. Hier möglichst genau arbeiten.



8

Links der neu aufgebaute, zweigeteilte Kinnkühler aus einem alten Typhoon-Bausatz von Hasegawa, an dem aus dünner Bleifolie die vier anzufertigenden schmalen Versteifungsrippen entstanden.



9

Das neue Heckteil von Alley Cat musste nach dem Ankleben leider komplett verspachtelt und neu graviert werden.



10

An den Flügeln zeigten sich sehr starke Passprobleme. Diese ergaben sich unter anderem aus den Einbauteilen in den Flächen.



11

Daher wurde zuerst die Unterflügelschale angebracht, um die Oberseiten später nach gründlichem Ab-/Ausschleifen anpassen zu können.



12

Die Fahrwerksschächte wirken bedeutend realistischer, wenn sie nach Fotos mit Sheet, Ätzteilen und Bleidraht aufgewertet sind.



13

Das Fahrwerk von Scale Aircraft Conversions wurde mit Teilen aus der Grabbelkiste aufgepeppt und mit den neuen Gunze Metallfarben lackiert.

Hässlich oder eine Schönheit?
Daran scheiden sich bei
britischen Flugzeugen schon
mal die Geister.



Die Freihandlackierung gelang mit
einer Evolution von Harder & Steen-
beck, die Farbübergänge fallen
ausgesprochen „scharf“ aus.

von Tamiya über sämtliche Flächen, um
den Lack abzustumpfen. Anschließend
schattierte ich sämtliche Blechstöße
mit einer Rotbraun-Schwarz-Mischung
und die inneren Flächen der Blechstöße
mit hochverdünntem Weiß nach, um aus-
geblichenen Lack darzustellen. Danach
wurden die Walkways auflackiert (16, 17).
Diese Arbeiten sind alle mit großer Behut-
samkeit durchzuführen, da das Modell bei
zu hohem Farbanteil schnell zu kräftige,
unrealistisch wirkende Schattierungen
zeigt (18). Nach dem Auftragen des Matt-
lacks und diverser Ölsuren wurden die
Anbauteile angebracht.

Für die „To do“-Liste

Damit war der Bauabschluss eines der
schwierigsten Modelle erreicht, das ich bis-
her auf meinem Basteltisch hatte. Dies soll
aber nicht den Eindruck vermitteln, dass
ich den Bau dieses Modells bereue, im Ge-
genteil. Die Tempest gehört meiner An-
sicht nach genauso auf die „To do“-Liste
für zu bauende Modelle wie eine Me 262,
He 162, Gloster Meteor oder gar Ta 152,
denn auch diese hatten gegen Ende des
Krieges ihre eigenen Geschichten.

Quellen:

B. Robertson, B./Quenardel, E./Lopata, N.:
Hawker Tempest. 4+ Publication
Buttler, Tony: Tempest. Dalrymple & Verdun
Publishing
Franks, Richards A.: The Hawker Tempest.
Valiant Wings Publishing
Scutts, Jerry: Typhoon/Tempest in action.
Squadron/Signal Publications

Auf einen Blick

TEMPEST MK.V

Kit 1169	Maßstab 1:48	Hersteller eduard	Preis ca. 30,- €
 Zubehör: eduard Alley Cat: Tempest Tail Set & Wheels (AC48001C); Scale Aircraft Conversions: Tempest Mk.V Landing Gear (48151); Quickboost: Hawker Tempest Exhaust (48422); Ultracast: Hawker Typhoon/Tempest Seats with Mid-Late War „Q“ Type Harness (48072); Xtradecals: 48-100; Draht in verschiedenen Stärken, Injektionsnadeln sowie Evergreen- und Plastruct-Profil Farben: Gunze, Tamiya, Model Color, Revell, MiG Filter, Goja Ölfarben			

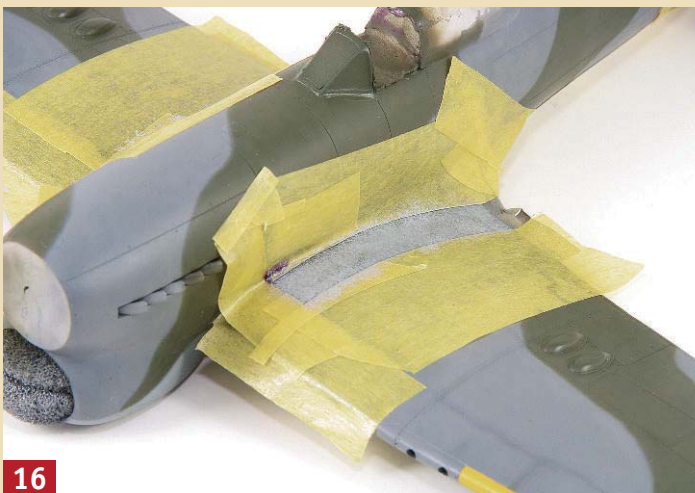
BAUZEIT ▶ ca. 280 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ schwer



14

Da Gelb meist schlecht deckt, wurde die Farbe noch vor dem schwarzen Vorschattieren auf der silbernen Grundierung aufgetragen.



16

Für die Walkways wurde nach genauem Abkleben nach Vorlage mit Tamiya-Tape zuerst Surface Primer von Gunze aufgespritzt.



15

Freihand lackierte Grundfarben aus dem Mr.Color-Farbset „RAF Color“, lackiert mit einer Evolution Silverline-0,15-mm-Düse.



17

Nächster Schritt war die Lackierung des aufzutragenden Primers in Reifenschwarz. Die Blechstöße lassen sich mit einer Rotbraun-Schwarz-Mischung darstellen.



Nach dem Aufbringen der Schattierungen und Decals von Xtracolor erhielt das komplette Modell einen „Sicherheitsglanzlack“.

18

Oliver Peissl: 1978 geboren, übt Oliver Peissl seit seinem siebten Lebensjahr begeistert Plastikmodellbau aus, wobei sein erstes Interesse den damals „modernen“ Militärjets und Hubschraubern galt. Heute, 28 Jahre später, widmet er sich überwiegend deutschen Flugzeugen des Zweiten Weltkriegs in den Maßstäben 1:48 und 1:32, wobei hin und wieder auch mal ein Jet aller Epochen und Nationen gebaut wird. Seit 2005 ist Oliver Peissl als Autor für MODELLFAN tätig.



Academys F-4B Phantom II

Der MiG-Schreck

Formenneuheit bauen und perfektionieren

Der erste Eindruck dieser Formenneuheit animierte dazu, die Jetlegende F-4 Phantom gleich zweimal zu bauen. Aber kann Academy die Erwartungen auch diesmal erfüllen?

Von Ingo Degenhardt

Der prall gefüllte Karton enthält 14 Gussrahmen, den einteiligen Rumpf, die Bauanleitung mit Extraseite für die Bewaffnung und ein farbiges Faltblatt mit der Vierseitenansicht für Farbgebung plus Decals. Die Bauteile zeigen die Farben Grau, Weiß

und Anthrazit. Academy nennt das MCP – Multi Color Parts, und die Idee dahinter ist, das Modell auch ohne Bemalung bauen zu können. Rund 80 Bauteile werden nicht benötigt – ein eindeutiger Hinweis auf kommende Modellversionen. Die Elemente weisen eine durchgehend hervorra-





„Screaming Eagle 110“ – diese farbenfrohe F-4B der VF-51 vom Flugzeugträger USS CORAL SEA hat den Radarwarner AN/APR-30 unter dem Infrarotsucher am Bug anstatt vorn oben auf dem Seitenleitwerk. Das Original war von Farbausesserungen gezeichnet.

gende Detaillierung sowie feinste Gravuren auf. Der einteilige Rumpf ist eine gute Idee, besitzt aber herstellungsbedingt Grate, die man nicht immer sofort entdeckt.

Cockpit auf dem Prüfstand

Die Unterseite des Cockpits bildet auch das Dach des Bugfahrwerkschachtes. Leider lässt die Ausarbeitung etwas zu wünschen übrig, die schräg gestellte Rückwand des hinteren Cockpits müsste senkrecht verlaufen und die Darstellung der F-4B-ty-

pischen Komponenten im hinteren Cockpit ist nur rudimentär vorhanden. Auch sind die Seitenwände beider Cockpits nur ungenügend dargestellt, mit Ausnahme der Seitenverkleidung hinten rechts. Ich korrigierte hier den Sitz der Radarbedienung und ergänzte die fehlenden Seitenteile durch Resin-Exemplare aus einem Black Box-Cockpit für die Hasegawa F-4B und ebenso das hintere Instrumentenbrett, da Academy dem dort so typischen Kabelsalat der Phantom keinerlei Beach-

tung schenkt (1). Die Schleudersitze fallen ebenfalls ab, wieder ein Punkt für Black Box. Schon in Baustufe 2 (von 15) soll das hervorragend detaillierte Hauptfahrwerk zusammengebaut und eine Baustufe später eingeklebt werden. Mit Vorsicht lässt es sich aber auch noch später einsetzen.

Schönheits-OP beim Lufteinlass

Der vorgesehene Einbau der Lufteinlassschächte stellt leider keine ideale Lösung dar. Separat zusammengebaut sollen sie



„Rock River 100“ – eine F-4B der VF-161. Zwei MiG-17 fielen dem Original am 23. Mai 1972 zum Opfer.



Der Übergang zwischen Ober- und Unterseitentarnung entstand mithilfe von gerollten „Würsten“ aus Blu-Tack, um eine zu scharfe Trennlinie zu vermeiden.

auf das Unterrumpf-Tragflächenbauteil geklebt und später mit den äußeren Rumpfteilen G40/41 verkleidet werden.

Doppelwand ade!

Da sie sich einfach nur in Letztere einschieben, entsteht eine doppelte seitliche Wand, die den Einblick verdirbt. Die Änderungen entstanden folgendermaßen: Zunächst wurde die korrekte Position der

Einlasskanäle ermittelt, indem ich das gesamte Lufteinlaufkonstrukt nur mit Klebeband fixiert zusammenbaute. So ergibt sich seine Position an den Teilen G40/41. An diesen verklebte ich die Einlasskanäle entsprechend und ließ den Übergang besagter Doppelwand mit Milliput, Spachtel und viel Schleifarbeit verschwinden (2). Merkwürdig erscheint, den vorderen Unterrumpf stumpf an die Tragflächenbau-

gruppe zu kleben und danach den einteiligen Oberrumpf aufzusetzen (3). Die Passgenauigkeit ist gut bis sehr gut und es bedurfte nur eines aus Plastik-Sheet hergestellten Spreizers im Oberrumpf, um dessen Seiten nahtlos an die oberen Tragflächen zu drücken. Auch im Vorderrumpf sorgen eingeklebte Plastikplättchen für Passung, sodass nur leichte Schleifarbeiten und Gravur-Rekonstruktionen notwendig wurden.

McDonnell Douglas F-4B Phantom II

Die F-4B war die erste Einsatzversion der Phantom II. Damit begann 1961 das Pilotentraining bei den Staffeln VF-121 und VF-101 in Miramar und Oceana. Die Leistungen und die Vielseitigkeit des neuen Modells überzeugten auch Marine Corps und die US Air Force, deren Bestellungen nicht lange auf sich warten ließen. Die auf die Bedürfnisse der USAF zugeschnittene Maschine erhielt die Bezeichnung F-4C. Schon kurz nach Einführung der F-4B bei der US Navy musste sich das neue Flugzeug ab 1964 im eskalierenden Vietnamkonflikt bewähren. Relativ schnell stellten sich das ausschließlich auf Flottenverteidigung basierende Pilotentraining, die relative Unzuverlässigkeit der Lenk Waffen Sidewinder und Sparrow und somit auch das Fehlen jeglicher Kanonenbewaffnung als nachteilig im Luftkampf heraus. Kampferfahrung, neue Taktiken, die ständige Verbesserung der Lenk Waffen und sicher nicht zuletzt das 1969 eingeführte Topgun-Training der Navy Fighter Weapons School verbesserten die Luftkampf Bilanz der F-4B kontinuierlich. Luftkampf erfolge wurden in der Hauptsache mit der hitzesuchen-

den AIM-9 Sidewinder erzielt, so auch die im Mai 1972 insgesamt drei Luftsiege der beiden MiG-Schrecken-Phantom in diesem Baubericht, die auf den Luftteilern der Triebwerkseinlässe dokumentiert sind. Zwischenzeitlich ergänzt und ersetzt durch die verbesserte F-4J, begann 1972 das Projekt „Bee Line“, in dessen Verlauf insgesamt 228 F-4B zahlreiche Verbesserungen und die neue Bezeichnung F-4N erhielten.



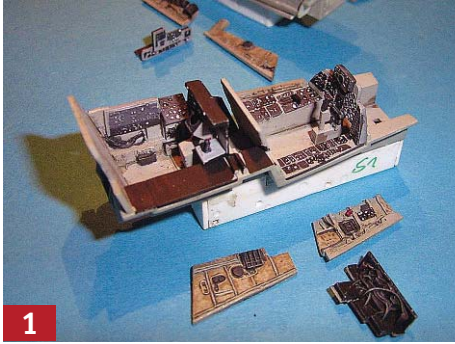
F-4B Phantom II der VF-111 Sundowners im November 1971 über Vietnam.

Bild: U.S. Navy, Photo No. 1996.253.7279.006

Korrigierende Verfeinerungen

Der Betankungsstutzen ist auch ausgefahren darzustellen. Seine Position ist aber nicht korrekt, denn die sich öffnende Abdeckung würde so mit der Luft einlassrampe kollidieren. Ich baute daher die Abdeckung geschlossen ein, verspachtelte die Umrisse und gravierte neu. Der Einbau der Baugruppe „Luft einlass“ verlief problemlos. Eingeklebte Plastikstücke minimieren als Führungen die ohnehin nur leichte Spalt- und Absatzbildung (4). Die kleinen, T-förmigen Sensoren in den Luft einlässen stellte ich selbst her. Ebenso hat Academy die jeweils vier Streben zwischen Luft einlassrampe (splitter plate) und Rumpfseite vergessen ... hier aus Plastik-Sheet ergänzt. An den splitter plates fehlen die Abluftöffnungen an den hinten oben und unten überstehenden Enden. Anstatt rechtwinklige Löcher zu schneiden, stellte ich die Öffnungen lediglich mit schwarzer Farbe dar. Exzellente Passgenauigkeit zeichnet die Bauteile des Hinterrumpfes aus. Seitenleitwerk, separates Seitenruder und die in Naturmetall erscheinenden Rumpfteile

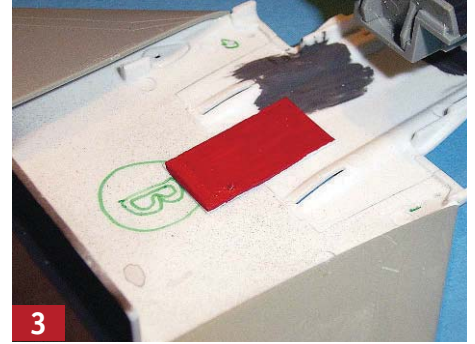
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Ingo und Lutz Degenhardt



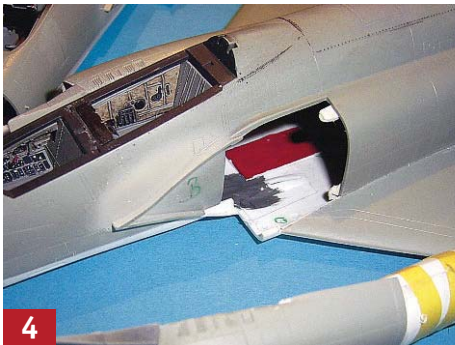
1 Das Cockpit, hier während der Einpassungsphase der alternativen Black Box-Teile aus Resin, sitzt direkt auf dem Bugradschacht.



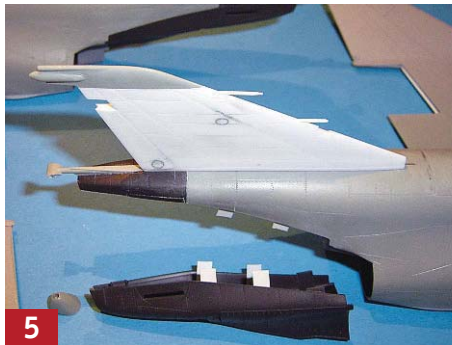
2 Der Milliput- und Spachteleinsatz an den Lufterlässen/Einlasskanälen lässt auch die Auswerfermarkierungen verschwinden.



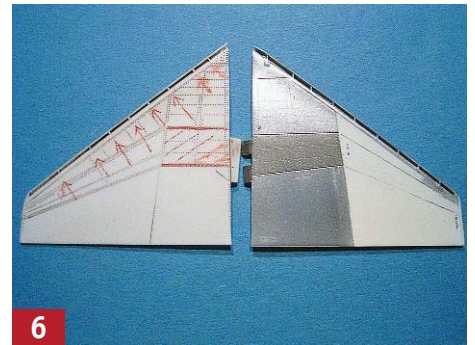
3 Das Verkleben von Tragflächenbaugruppe und Unterrumpf erfordert Sorgfalt. Der rote Plastikstreifen dient als Verstärkung.



4 Trockenproben ermitteln die optimalen Positionen für die in den Rumpf geklebten zusätzlichen Führungen aus Plastikresten.



5 Die dunklen Heckbauteile passen nahezu perfekt. Seitenleitwerk, separates Seitenruder und Rumpfteile sind exzellent.



6 Das Academy-Bauteil (links) stimmt in den Außenabmessungen. Ansonsten ist fast alles falsch positioniert oder bemessen.



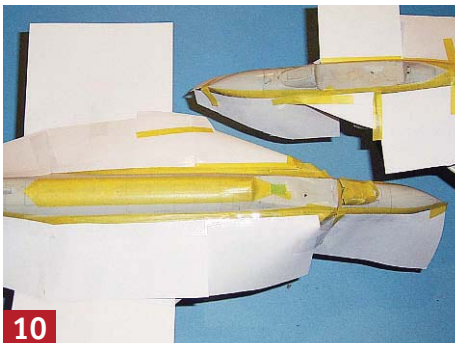
7 Die hervorragenden Aires-Schubdüsen (links) sind etwas zu klein im Durchmesser; sie erhielten eine Rundum-Lage Plastik-Sheet.



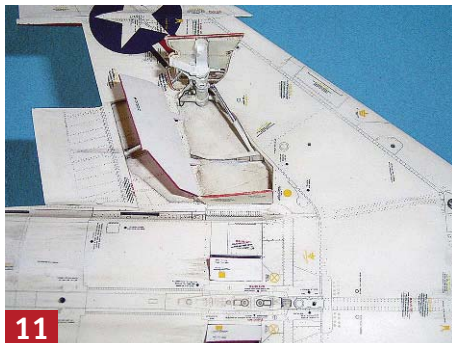
8 Zwei Annäherungen an ein Pre-Shading – einmal mit schwarzem Wash (unten) und per Spritzpistole, ebenfalls in Schwarz.



9 Die Abklebearbeiten für die Walkways sind zwar aufwendig, dafür aber nicht übermäßig kompliziert. Hier helfen „Hafties“.



10 Die Abklebearbeiten für den Blendschutz und für den Rumpfstreifen der VF-161 müssen sehr exakt durchgeführt werden.



11 Die Unterseite zeigt Öl- und Rußspuren, besonders im Heckbereich. Hier ein Teil der zahlreichen Decals für die Unterseite.



12 Decals von Furball Aero Design, geänderte Position der Luftbetankungsklappe, ergänzte TACAN-Antenne, Luftbetankungsleuchte.

sind Vorzeigee Exemplare in dieser Kategorie. Man kann ohne Weiteres das Bauteil OI nach dem Lackieren einbauen. Plastikplättchen zur Führung perfektionieren den Sitz am Rumpf (5). Am Vorderrumpf benötigt das separat anzulebende Radom noch ein wenig Anpass-Schleifarbeit.

Der Teufel steckt im Detail

Die äußeren, nicht geklappt darstellbaren Tragflächenteile passen sehr gut. Allerdings hat Academy bei den Oberflächendetails oben und unten verwechselt, die Unterseite weist normalerweise deutlich mehr Nietenreihen auf. Ich habe mich damit zufriedengegeben, auf der Oberseite die überzähligen Nieten zu verschließen. Die links und rechts am Vorderrumpf anzubringenden Lufteinlässe für die Klimaanlage sind zu schmal. Ich zersägte sie längs, setzte einen ein Millimeter starken Plastikstreifen ein und verklebte und verschliff alles. Auch einige Gravuren sind zu verschließen, wie die Einstiegsklappen rechts unter dem Cockpit, am Original nur links vorhanden, und die Wartungsöffnungen auf dem rechten Seitenleitwerk. War das noch recht einfach zu beseitigen, wurde es bei den Stabilisatoren schon schwieriger. Schön anzusehen sind sie, jedoch lediglich in den äußeren Abmessungen korrekt. Ansonsten ist die innere, in Naturmetall belassene Fläche deutlich zu schmal und der Mittelpunkt mit der Drehachse befindet sich zu weit vorn. Verwendet man

Das Modell der „Screaming Eagle“ erhielt eine umfangreiche Waffenzuladung und deshalb auch stärker abgeflachte Resin-Räder von True Details.



Auf einen Blick

F-4B „VF-111 SUNDOWNERS“

Kit 12232	Maßstab 1:48	Hersteller Academy	Preis ca. 40,- €
Zusätzlich verwendetes Material: Aires: Exhaust Nozzles for F-4B, C, D, N variants (Nr. 4128); Furball Aero-Design: „Bravo MiG Killers“ Part One (Nr. 48-011); True Details: F-4B/N Wheel Set (Nr. 48053); Black Box: F-4B/N Cockpit Set (Nr. 48056); Hypersonic Models: F-4 Slotted Stabilators (Nr. HMR 48012)			
Farben: Xtracolor: X137 FS16440 Light Gull Grey; Revell: Matt 9 Anthrazit; Aqua: 36104 Weiß glänzend; Model Master: 1560 Mattlack, 2016 Seidenmattlack; Alclad II: ALC-101 Alu, ALC-105, Polished Alu, ALC-113 Exhaust; Tamiya: X23 Clear Blue; MIG productions: P221 Brown Wash, P222 Neutral Wash, P410 Oil and Grease Stain			

(nur für frühe F-4B) die beiliegenden „unslopped stabilators“ (H1/2), kann das Bauteil noch problemlos korrigiert werden. Müssen aber die „slopped stabilators“ (H3/4) eingebaut werden, wird eine Korrektur schwierig bis unmöglich. Die Streben zwischen Stabilisatorvorderkante und dem fest installierten vorgelagerten Spoiler verlaufen hier im rechten Winkel zum Stabilisator statt parallel zur Flugzeuglängsachse. Hier hilft das umfangreiche Korrektur-Set von Hypersonic Models – u. a. mit zwei perfekten Stabilisatoren aus Resin (6). Wie Academy die F-4B darstellt, ist es eigentlich eher eine F-4N; so muss für eine „B“ die längere, schräge Rumpfrückentenne ergänzt werden, die aber beiliegt.

BAUZEIT ▶ ca. 90 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ schwer

Auf der Plusseite verbucht Academy weiterhin hervorragend passende, auch geschlossen darstellbare Kabinenhauben. Weiterhin sind die in großer Zahl beiliegenden Außenlasten sehr gelungen und die an den TER- und MER-Bombenträgern fehlenden Zündkabel mit Bleidraht schnell ergänzt. Sämtliche Fahrwerks- und Luftbremsenteile sind komplett und detailliert wiedergegeben, nur den Reifen fehlt das Profil. Ich griff hier auf F-4B-Räder von True Details zurück. Die Reifen sind etwas zu sehr belastet, daher habe ich sie der VF-51-Maschine spendiert, die auch eine größere Bombenlast trägt. Die Triebwerksteile sind passabel, wurden aber durch Aires-Resin-Teile für das Modell von Hasegawa ersetzt, die im Durchmesser etwas zu klein ausfallen. Für eine bessere Passung in die Rumpfaussparungen habe ich eine

Lage Sheet um die glatte Rundung der Resin-Teile geklebt (7).

Preshading – aber wie?

Für die Lackierung der Phantom im klassischen Navy-Schema verwendete ich leicht aufgehelltes Xtracolor Gull Grey und Revell Aqua Color Glanzweiß. Ich habe mich bei beiden Modellen mal wieder an einem Preshading versucht; einmal mit dünn in Schwarz nachgezogenen Oberflächengravuren und alternativ mit einem schwarzen Wash auf dem nackten Plastik. Irgendwie ist das aber nicht so mein Ding, als Erfolg werte ich lediglich das Erscheinungsbild der weißen Unterseiten nach der Lackierung (8). Ansonsten habe ich auf der jeweiligen Oberseite größere Flächen im Zentrum noch ein wenig weiter aufgehellt und Gravurlinien im Originalton nachgezogen.

Besonders bei der 110/VF-51 ist auf Fotos sehr schön zu sehen, dass sie in bestimmten Bereichen mit Farbausesserungen geradezu übersät ist. Diese stellte ich teilweise durch leicht abgedunkeltes Gull Grey dar. Auf die Decals für die begehbaren Flächen verzichtete ich und lackierte sie in einem sehr dunklen Grau und mit unregelmäßig aufgespritzten Aufhellungen hier und dort auf (9). Gleiches gilt für den Blendschutz beider Maschinen.

Das schwarze Seitenleitwerk und Rumpfband der 100/VF-161 ist in Glanzschwarz mit ein paar Tropfen Weiß lackiert (10). Ein Wash in Mittelgrau schloss die Arbeiten auf den Oberseiten ab. Die Untersei-

ten verschmutzte ich deutlich intensiver, angefangen mit einem Wash über diverse Ölsuren bis hin zu weiteren Schlieren und Ablagerungen nach Fotos, dargestellt mit zerriebener Pastellkreide. Um eine glatte Oberfläche für die Decals zu erhalten, benötigte die Unterseite noch einen Überzug mit Glanzlack (11).

„Bravo MiG-Killers“

Da ich für keine meiner beiden parallel gebauten F-4B die einzige Bausatzoption (VF-111/Sundowners) vorgesehen hatte, kam mir der frisch erschienene Decal-Bogen „Bravo MiG-Killers“ von Furball Aero Design gerade recht, der eine interessante Auswahl zwischen zwölf Phantom aus fünf verschiedenen Staffeln bereithält. Meine Wahl fiel auf Maschinen der VF-51 Screaming Eagles und VF-161 Chargers. Die Decals sind allererste Wahl und es ist eine reine Freude, sie zu verarbeiten. Die zum Teil ebenfalls benutzten Bausatz-Decals stehen dem allerdings kaum nach. Academy hat sich hier sehr viel Mühe gegeben; so sind fast komplette Wartungsbeschriftungen vorhanden.

Vergessen hat Academy aber die Betankungsleuchte (rot) rechts am Rumpf in Höhe der Windschutzscheibe; sie ist weder als Gravur noch als Decal vorhanden. Es fehlt auch die Farbangabe für die in der seitlichen Bugradklappe eingravierte Scheibe der TACAN-Antenne. Beides liegt den Furball-Decals bei (12).

Ich finde es sehr erfreulich, dass sich endlich wieder jemand der Phantom in 1:48 angenommen hat. Der Academy-Bausatz darf wohl derzeit als das Maß der Dinge gelten. Leider zeigt er fast die gleichen Detailschwächen wie das alte Hasegawa-Modell (Cockpit, Lufteinlässe, Stabilisatoren), bei denen Nacharbeit oder Ersatz unvermeidbar ist. So hebt sich der Bausatz insbesondere durch die Oberflächenstruktur und die allgemein sehr gute Passgenauigkeit hervor.



Ingo Degenhardt ist Jahrgang 1963 und seit Anfang der 1970er-Jahre begeisterter Plastikmodellbauer, der zunächst fast alles baute, was Airfix im Programm hatte und vom Taschengeld bezahlbar war. Später kam Matchbox dazu und Anfang der 1980er die

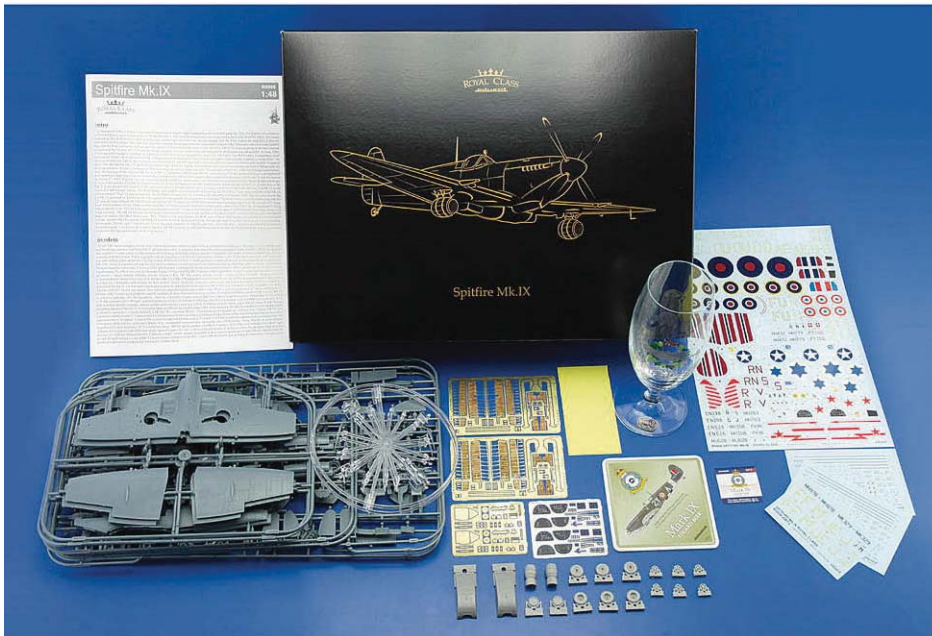
Entdeckung des Maßstabs 1:48. Nach einem mehrjährigen Wechsel in die 1:35er Militärfahrzeugszene ist Degenhardt nunmehr weitgehend konzentriert auf Nachkriegsflugzeuge in den Maßstäben 1:72 und 1:48. Die Ausflüge sind seltener geworden, aber es gibt sie noch.

Legenden der Lüfte



Das neue Heft ist da. Jetzt am Kiosk!

Online blättern oder Testabo mit Prämie bestellen unter:
www.flugzeugclassic.de/abo



Der beeindruckende Inhalt der aktuellen Spitfire Mk.IXc Royal Class Edition. Auch der reine Sammler wird hier begeistert zuschlagen.

Ein „eduard Mark IX“-Bierglas mit aufgedrucktem Design im Spitfire-Style bildet die zerbrechliche Zugabe in diesem Royal Class-Kit.



eduard's Royal Class R0008 **Königlicher Bierkutscher** Spitfire Mk.IXc – variantenreich & detailliert

Klare Aufgabenteilung:
Die Hurricane trägt Bomben, die P-51 Zusatztanks und die Spitfire Bierfässer.
eduard präsentiert mit seiner Royal Class-Auflage eine besonders originelle Variante der Spitfire.

Von Christoph Schnarr

Auch die neueste, auf 3.000 Exemplare limitierte Royal Class Edition der Spitfire Mk.IXc kommt wie üblich im betont schlichten Karton daher. Sein Inhalt ist dann aber das genaue Gegenteil. Randvoll gefüllt, findet man darin zahlreiche hervorragend detaillierte Bauteile für zwei komplette Modelle, die den wahlweisen Bau der Untervarianten Mk.IXc early, Mk.IXc late und Mk.IXe ermöglichen. Diese unterscheiden sich vor allem durch den Aufbau der Tragflächen voneinander, weshalb der Kit folgerichtig auch drei entsprechende Tragflächenoptionen

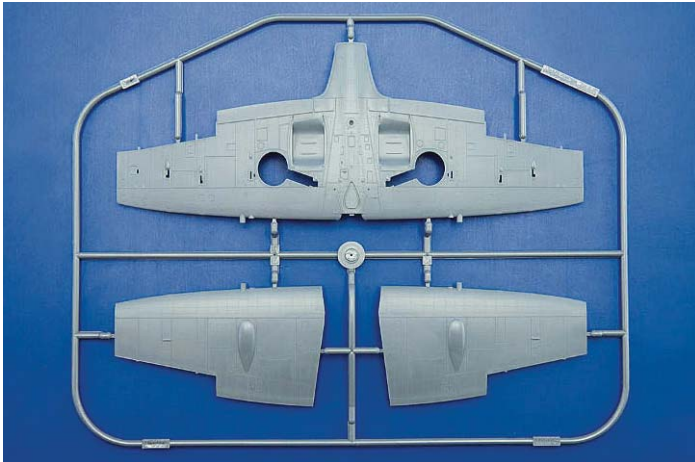
(F Mk.IXC, LF/HF Mk.IXc und Mk.IXe) bereithält. Angereichert wird das Ganze durch mehrere Ätzteileplatinen, zwei Sets Lackiermasken und diverse BRASSIN Resin-Teile, darunter allein drei profilierte beziehungsweise profillose Räderpaare für das Hauptfahrwerk, in die sich wahlweise unterschiedliche Vier- und Fünfspeichenfelgen einsetzen lassen, sowie zwei 90 gal Slipper Tanks.

Ein Spitfire-Biertransporter

Der Clou des Ganzen sind aber die zwei Bierfässer aus Resin, die man an den Bombenaufhängungen unter den Tragflä-

Mit „Zusatztanks“:
Der Biertransporter von W/Cdr. Johnnie E. Johnson, No. 144 Wing, ist das Motiv der aktuellen Royal-Class-Edition. Die Dekoration basiert auf den Erinnerungen des Piloten und entspricht dem Stand von 1944.





Die Tragflächenteile für die Mk.IXc early, erkennbar an den nur hier so vorhandenen großen Beulen der Waffenschachtabdeckungen.

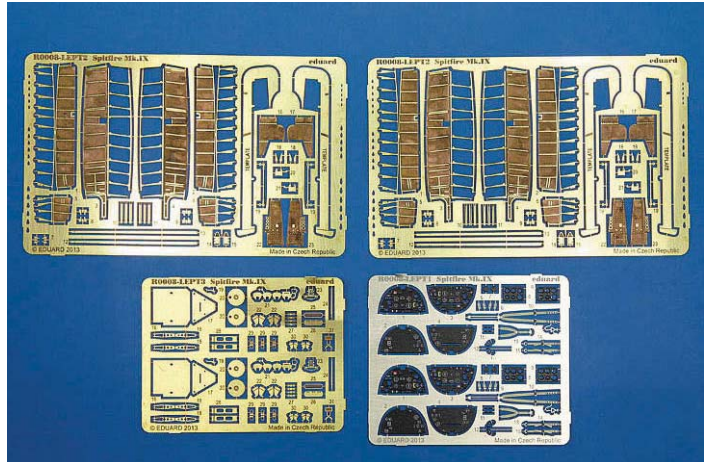
Wie immer schlicht und elegant, verrät lediglich eine goldstilisierte Spitfire-Zeichnung, was einem beim Öffnen des Kartons erwartet.



chen anbringen kann. Das hat es so zur Hebung der Moral in der Zeit kurz nach der Invasion in der Normandie tatsächlich wiederholt gegeben. Sehr umfangreich, mit nicht weniger als 14 Markierungsoptionen, fällt auch wieder der von Cartograf gedruckte Decal-Bogen aus. Neben zwei bekannten „Biertransportern“ lassen sich damit acht Spitfire der RAF, darunter auch Maschinen von norwegischen, kanadischen, französischen oder polnischen Piloten, und je eine Mk.IX der amerikanischen, freifranzösischen, sowjetischen und israelischen Luftwaffe dekorieren.

Die ausgefallene Zugabe

Die bei Royal Class Editionen übliche besondere Zugabe bezieht sich in diesem Fall eindeutig auf die Biertransporter; es handelt sich um ein „eduard Mark IX“-Bierglas mit aufgedrucktem Design im Spitfire-Style (7) inklusive Bierdeckel, ebenfalls in Spitfire-Dekor. Für Interessenten bietet eduard übrigens gesondert eine ganze Spitfire-Bierdeckel-Sammelserie an. Das Glas musste ich, mit passendem Inhalt gefüllt, wegen der seinerzeit vorherrschenden schwülwarmen Temperaturen natürlich dann auch gleich einem Praxistest unterziehen.



Auf den Ätzplatten finden sich unter anderem aufwendig gestaltete Bauteile für die Landeklappen, farbig bedruckte Armaturenbretter und weitere Details für Cockpit und Fahrwerke.



Räder, wohin das Auge blickt, dazu zwei Slipper Tanks und die erwähnten Bierfässer, die es tatsächlich gab. Die BRASSIN Resin-Teile sind sehr umfangreich und ausgesprochen gelungen.



„Packt aus“ macht durstig. Daher: Prost, eduard!

Bravo 6

Thumber Power – US Army Infantry Vietnam

Art.-Nr.: B6-35052
1:35, Resin,
ca. 30 Teile, 2 Figuren + Decals
sehr gute Passgenauigkeit



Den Modelleuren von Bravo 6 gehen die Ideen für ihre Vietnam-Serie nicht aus. Das neueste Set mit dem Untertitel „Thumber Power“ entspricht wieder allen Erwartungen, die man an die Miniaturen von Bravo 6 stellt. Mit „Thumber“ betitelten die GIs in Vietnam den M79 Raketenwerfer, den einer der Männer gerade abfeuert. Beide Soldaten sind hervorragend modelliert und können in ihrer Ausfertigung und Dynamik absolut überzeugen. Wie üblich ist den Figuren allerlei Gerödel beigelegt, sodass man, nach gründlicher Bemalung, zwei eindrucksvolle Infanteristen erhält. Der Zusammenbau erweist sich unproblematisch, lediglich beim Versäubern sollte man Vorsicht beim Entgraten der äußerst filigranen Waffen und Tragegestelle walten lassen.

sehr empfehlenswert

Frozen German Tankers – Halb und Halb

Art.-Nr.: B6-35106
1:35, Resin,
ca. 6 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Nach längerer Pause gibt es auch zwei neue Figuren zum Thema Zweiter Weltkrieg. Die beiden deutschen Panzermänner in dicker Winterkleidung gefallen in ihrer Modellierung.



Der Titel „Halb und Halb“ ist darauf zurückzuführen, dass die beiden ihre Uniformen kombiniert haben. Einer der Männer trägt eine typische Panzeruniform-Jacke in Kombination mit einer dicken Winteruniform-Hose, der andere als Gegenstück die zugehörige Winterjacke und die standardmäßige Panzerfahrer-Uniformhose. Was sich der Modelleur dabei wohl gedacht hat? Auf jeden Fall sind beide Miniaturen erstklassig gefertigt und auch hier zeigt der Resin-Guss keine Mängel.

sehr empfehlenswert

BlackDog

British Marines Falklands 1982 Set

Art.-Nr.: F35084
1:35, Resin
16 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Das neueste Figuren-Set führt uns in die 1980er-Jahre, in die Zeit des Falkland-Krieges. Dieser Konflikt zwischen Argentinien und Großbritannien (von April bis Juni 1982) führte schließlich zum Sturz der Militärun-

ta in Argentinien und zur Wiederherstellung der Demokratie. Zwei britische Soldaten in voller Kampfmontur sind Inhalt dieses Sets. Die Miniaturen sind in stehender beziehungsweise marschierender Haltung modelliert und können so ideal neben einem passenden Fahrzeug oder auch als eigenständige Vignette in Szene gesetzt werden. Die Montage geht, dank der geschickt gesetzten Angüsse, leicht von der Hand. Leider gibt es nur ein Schwarz-Weiß-Packungsfoto, sodass eine Recherche nach Bemalungsvorlagen unumgänglich wird – wobei eine Suche im Internet schnell ein paar ordentliche Ergebnisse bringt. Die Tarnuniform der britischen Armee fordert den ambitionierten Figurenmaler dabei sicherlich zu einer Herausforderung auf!

sehr empfehlenswert

Kellerkind Miniaturen

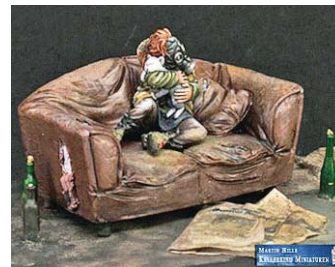
No Fear – Part one – Man with NBC-Suit

Art.-Nr.: 54-041
54 mm, Resin,
7 Teile, 1 Figur + 2 Köpfe



No Fear – Part two – Girl with cat

Art.-Nr.: 54-042
54 mm, Resin,
8 Teile, 1 Figur + Zubehör
beide sehr gute Passgenauigkeit



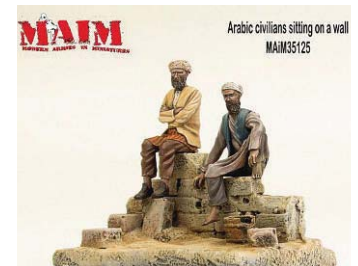
In der Reihe der „Dystopian Future“ hat Martin Hille von Kellerkind Miniaturen mit seinen neuesten Kreationen wieder einmal sein Können unter Beweis gestellt. Die jeweils einzeln erhältlichen Figuren, die zusammen eine äußerst eindrucksvolle Szene abgeben, sind grandios modelliert. Wer auf Endzeit-Szenarios steht, der kommt hier voll auf seine Kosten. Ein Mann im Strahlenanzug hat ein kleines Mädchen, das sich ängstlich auf einem zerschissenen Sofa verkrochen hat, gefunden und versucht, es zu beruhigen. Der Resin-Guss ist einwandfrei und der Zusammenbau auch von Neulingen leicht zu bewerkstelligen. Bei der Bemalung kann man sich wahrlich austoben, da Miniaturen und Zubehör zahlreiche feine Details aufzeigen. Ein Must-Have für Liebhaber dieses Genres.

sehr empfehlenswert

MAIM / Sockelshop

Arabic civilians Set 3

Art.-Nr.: MAIM35125
1:35, Resin,
4 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Wer die ersten beiden Sets der arabischen Zivilisten kennt, der wird auch von diesen beiden Figuren angetan sein. Die lässige Haltung der beiden Männer, die es sich in der Mittagssonne auf einem Mauerrest bequem gemacht haben, überzeugt. Die von Michael Umkehr geschaffenen Miniaturen sind recht zeitlos einzusetzen, sodass sie auf einem orientalischen WWII-Diorama genauso passend wirken wie auf einem modernen Schauplatz im Nahen Osten. Zur Bemalung kann das Packungsfoto zu Hilfe genommen werden oder man lässt seiner Phantasie einfach freien Lauf.

sehr empfehlenswert

US Private Vietnam 1968

Art.-Nr.: MAIM35127
1:35, Resin,
10 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Zum Thema Vietnam gibt es auch im MAIM-Programm Zuwachs. Der „Private“ kommt in voller Kampfmontur und M16 daher. Sauber und gratfrei in hellgrauem Resin produziert, begeistert die Figur in ihrer gekonnten Modellierung. Selbst das oftmals benutzte grüne Handtuch, das sich die GIs um den Hals legten, um den Schweißfluss zu begrenzen, wurde bei der Umsetzung nicht vergessen. Die Montage stellt keinerlei Schwierigkeiten dar und die Versäuberungsarbeiten beschränken sich auf ein Minimum. Für Modellbauer mit Schwerpunkt Vietnam ein Muss.
sehr empfehlenswert

MENG

IDF Tanker Crew

Art.-Nr.: HS-002
1:35, Spritzkunststoff,
ca. 60 Teile, 4 Figuren + Zubehör
gute Passgenauigkeit



Die Firma MENG aus China bringt nun ihr zweites Figuren-Set heraus. Diesmal handelt es sich um eine moderne IDF-Panzercrew, die aus vier Män-

nern besteht. Die Jungs lassen sich perfekt auf einem Merkava platzieren. Modellierung und Ausfertigung sind ordentlich und eine gekonnte Bemalung lässt die vier zu einem echten Eyecatcher auf einem Panzer werden. Erfreulicherweise sind die Panzermänner in einer entspannten und relaxten Art modelliert, sodass man sie individuell auf oder vor einem Fahrzeug einsetzen kann. Der Spritzguss ist tadellos und die Montage ohne nennenswerte Schwierigkeiten durchzuführen. Als Bemalungsvorlage dient das Packungsbild. Als kleines Schmankerl ist dem Set noch ein klarer Spritzling mit acht Wasserflaschen beigelegt.

empfehlenswert

plusmodel / Aeroline

Pilot MIG 29

Art.-Nr.: AL4029
1:48, Resin
1 Teil, 1 Figur

Von plusmodel kommt wieder einmal ein Highlight für unsere 48er-Flugzeug-Modellbauer. Der „Kleine“ ist einteilig und einwandfrei in hellgrauem Resin gegossen. Der in lässiger Pose modellierte Pilot gibt sicher einen echten Blickfang vor einer passenden MiG ab. Gerade der Faltenwurf der Uniform ist perfekt wiedergegeben. Als Bemalungshilfe dient das gezeichnete Packungsbild.

sehr empfehlenswert

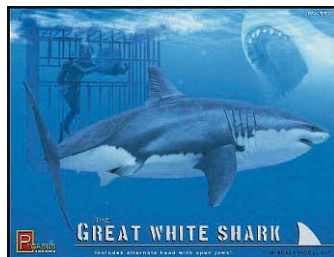


Pegasus Hobbies

Great White Shark

Art.-Nr.: PEG-9501
1:185, Vinyl, Spritzkunststoff,
ca. 30 Teile, 1 Figur + 1 Hai +
2 Köpfe + Zubehör
gute Passgenauigkeit

Steven Spielberg lässt grüßen. Wow! Mein persönliches Highlight dieser FiF kommt in Form eines „großen Weißen“ daher. Im Maßstab 1:185 ein wahrer Koloss! Der



anatomisch korrekt modellierte Hai ist aus schwerem Vinyl gefertigt und fast massiv. Wahlweise kann man ihn mit geschlossenem oder geöffnetem Maul darstellen. Zu der gesamten Szene gehört noch ein Taucher mit Kamera und der obligatorische Käfig – wobei man sich bei der Größe des Hais die Frage stellt, ob dieser Metallrahmen Sinn macht und ausreichend Schutz bieten würde. Der Zusammenbau ist, selbst ohne die gut durchdachte Bauanleitung, kinderleicht durchzuführen. Kleine Spachtelarbeiten sind am Hals des Tieres und an den Flossenansätzen notwendig. Ein wenig Flüssigspachtel versieht hier gute Dienste. Bei der Bemalung sollte man sich in Fachbüchern schlau machen, da es unzählige Varianten der Farbgebung bei Haien gibt. Das eindrucksvolle Szenario ist bestens für ein Shadowbox-Diorama geeignet!

absolut empfehlenswert

Preiser/Elastolin

Friedrich II. von Preußen – Jubiläums-Edition

Art.-Nr.: 54190
1:25, Spritzkunststoff,
3 Teile, 1 Figur + 2 Hunde



Zum 300. Todestag von Friedrich II. gibt es nun von Preiser/Elastolin eine bemalte Figur als Jubiläumsedition. Die im Maßstab 1:25 gehaltene Figur des Preußenkönigs ist schön modelliert und in bekannter Preiser-Manier bemalt. Auch wenn

der geübte Figurenmaler hier und da sicherlich noch den Pinsel ansetzen würde, um vielleicht Schattierungen zu ergänzen, so ist die Miniatur, so, wie sie aus der Packung kommt, ein echtes Schmuckstück in der Sammlervitrine. Zusätzlich sind dem König noch zwei seiner Windhunde beigelegt.

empfehlenswert

Riich.Models

East Meet West (Elbe River 1945)

Art.-Nr.: RV35014
1:35, Spritzkunststoff,
35 Teile, 4 Figuren
gute Passgenauigkeit



Als im Jahr 1945 sich erstmals amerikanische und sowjetische Truppen auf deutschem Boden gegenüberstanden, war vom „Kalten Krieg“ noch keine Spur zu bemerken. Die Verbündeten trafen sich am 25. April 1945 zwischen 12 und 13 Uhr auf den Elbwiesen in Lorenzkirch bei Strehla. Da die Umgebung nicht fotogerecht für solch einen historischen Moment war, verschob man das geplante Treffen um eine halbe Stunde in den kleinen Ort Kreinitz. Hier entstanden zahlreiche Fotos, die wohl auch als Ideengeber für das neueste Figurenset aus dem Hause Riich genutzt wurden. Im Verpackungsumfang sind zwei Russen und zwei Amerikaner enthalten, die sich freudig gegenseitig begrüßen. Während sich zwei männliche Soldaten innig umarmen, schüttelt ein amerikanischer Offizier eher schüchtern und zurückhaltend die Hand einer russischen Soldatin. Das Ereignis des „Elbe-Day“ ist hervorragend umgesetzt und die Figuren sind einfach schön gemacht. Im passenden Umfeld ergeben die vier eine interessante und vor allem geschichtsträchtige Vignette, die für sich selber spricht!

sehr empfehlenswert

Flugzeug

ABER

Armament for German fighter Focke-Wulf Fw 190 A-2 up to A-6
Art.-Nr.: A48 110, 1:48
N, BS, CS, M

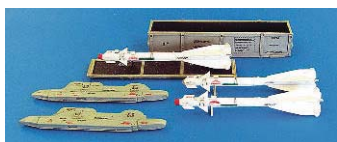


Set mit wunderbar ausgeführten gedrehten Messingrohren für die Bordwaffen von Modellen der Fw 190 A-2/3/4/5/6. Enthalten sind je zwei Rohre für MG 17 und MG FF, vier Rohre für MG 151 inklusive der zwei in den Fahrwerksschächten zu sehenden Verkleidungen sowie ein Staurohr. CSW

übersichtlich
leicht
empfehlenswert

plusmodel / Aero Line

Russian missile R-60M/ MK AA-8 Aphid
Art.-Nr.: AL4032, 1:48
N, BS, RS, ÄT, D



Set mit drei wunderbar detaillierten AA-8 Aphid-Luft-Luft-Raketen inklusive passender Abschussschienen und einer Transportkiste. Enthalten ist auch ein Decal-Bogen mit den benötigten Beschriftungen für Raketen und Launcher. Die Raketen sind ausschließlich für Modelle der MiG-29 verwendbar. CSW

umfangreich
anspruchsvoll
sehr empfehlenswert

plusmodel

U.S. Scooter „package delivery“, -„solo“ & -„sidecar“
Art.-Nr.: 4011, Art.-Nr.: 4012, Art.-Nr.: 4013, 1:48
N, BS, RS, ÄT, D



Eine ausgesprochen nette Idee von plusmodel sind die kürzlich ausgelieferten Bausätze verschiedener von der USAAF im Zweiten Weltkrieg auf Flugplätzen und in Produktionsstätten zumeist in den USA verwendeten Rollertypen. Jeder Kit setzt sich dabei aus wenigen, sehr sauber gegossenen Resin-Teilen zusammen. Für die feineren Details wie Pedale, Fußrasten oder Handgriffe liegen Ätzteile bei. Das Ganze wird abgerundet durch einen gut gedruckten Decal-Bogen mit den für jede Version benötigten Markierungen. CSW

übersichtlich
anspruchsvoll
sehr empfehlenswert

Militär

Black Dog

British Bishop self propelled gun accessories set
Art.-Nr.: T35088, 1:35
N, BS, CS, RS



Einfaches, gut gestaltetes Gepäck-Set für den Bishop von Bronco Models. Die Angüsse sind leicht zu entfernen, für die Bemalung muss etwas recherchiert werden. Ein Bauplan liegt nicht bei. HSD

übersichtlich
leicht
empfehlenswert

ICM / Faller

Kadett K38 Saloon
Art.-Nr.: 35478, 1:35
N, BS, KST, D

Mit dem Kadett schließt ICM die Lücke zwischen dem kleineren Olympia und



dem größeren Kapitän, sodass man das gesamte Opel-Programm der späten Dreißiger in 1:35 bauen kann. Wie bei ICM üblich, sind die Teile in dunkelgelbem Kunststoff gespritzt, ein transparenter Spritzling und Reifen aus Weichkunststoff ergänzen den Bausatz. Wer das Modell zivil bauen will, kommt also um Alclad2 und Bare Metal Foil nicht herum. Die Karosserie ist mehrteilig ausgeführt und wird um die Bodengruppe herum konstruiert. Als Deals liegen dem Bausatz drei Militärversionen (2 x Heer, 1 x Luftwaffe) sowie ein ziviles Berliner Kennzeichen bei. Wer die anderen Fahrzeugbausätze von ICM bewältigt hat, wird auch an diesem Modell seine Freude haben. KFH

umfangreich
anspruchsvoll
empfehlenswert

Dragon / Carson-Model Sport

M48A3 Mod. B
Art.-Nr.: 3544, 1:35
N, BS, KST, D



Dragon liefert den M48 in der Vietnam-Version als Formenneuheit und SmartKit. Der Bausatz-Umfang hält sich in Grenzen, überzeugt aber mit durchweg guten Details. Neben DS-Ketten liegt noch ein Faden zur Darstellung des Abschleppseils bei, Ätz- und Metallteile gibt es nicht. Das Motor-Deck ist bereits für alternative Versionen ausgelegt, die Gussstruktur an Turm und Wanne sehr gut wiedergegeben, Kanonenrohr und Mündungsbremse sind einteilig gespritzt. Decals und Bemalungsvorschläge gibt es für vier Fahrzeuge. HSD

umfangreich
leicht
sehr empfehlenswert

Airfix / Glow2B

Monty's Humber
Art.-Nr.: A05360, 1:32
WA, BS, KST, D



Der Bausatz ist bereits Anfang der 1970er-Jahre erschienen und zeigt sich auch in der wiederholten Neuauflage gut detailliert mit teils sehr feinen Bauteilen. Hinzu kommen die Möglichkeiten, das Verdeck offen oder geschlossen und die Mittelscheibe zum Schutz der Fond-Passagiere aufgestellt oder abgeklappt darzustellen. Der alte Bauplan mit farbiger (!) Vier-Seiten-Ansicht ist verständlich gezeichnet, die Decals auf Höhe der Zeit und die Dreingabe von zwei Figuren lobenswert, zumal „Monty“ nicht schlecht getroffen ist. Auch ohne den berühmten Offizier etwa in alternativer Tarnbemalung ein attraktives Modell, gerade in Verbindung mit 54-mm-Figuren. HSD

umfangreich
anspruchsvoll
sehr empfehlenswert

Riich.Models

T-154 Workable Track Link Set for M109 A6 Paladin SPH
Art.-Nr.: RE30001, 1:35
N, BS, CS, KST



Und noch eine Einzelgliederkette für die diversen M109-Bausätze, hier wieder in Kunststoff und dieses Mal anders konstruiert. Die sechs gleichen Spritzlinge enthalten die Achsen mit den beiden Endverbindern als je ein Teil, auf welche außen die Kettenpolster und innen die Gegenstü-

cke geklebt werden. Jedes Teil hat nur zwei kleine Anspritzpunkte. HSD

übersichtlich
leicht
sehr empfehlenswert

DEF.Model

Pz.Kpfw.35(t) Detail up set with stowage for Academy
Art.-Nr.: DM35026, 1:35
N, BS, CS, RS, ÄT



Für den brandneuen 35(t) von Academy bietet DEF.Model einen umfangreichen Detaillierungs- und Zubehörset an. 24 Resin-Teile ergänzen beziehungsweise ersetzen Teile aus dem Bausatz und lassen zudem eine einsatzgerechte Beladung zu. Zwei sehr sinnvolle Ätzteil-Platinen liegen ebenfalls bei, der Bauaufwand ist aber überschaubar. Mit dem Zubehörset lässt sich insbesondere ein Fahrzeug aus dem Russlandfeldzug stimmig darstellen – inklusive echtem Blecheimer. RGB

umfangreich
einfach
sehr empfehlenswert

plusmodel / Glow2B:

U.S. Army Staff Car
Art.-Nr.: 300, 1:35
N, BS, RS, ÄT, D



Hinter dem unverbindlichen, aber lizenzsicheren Namen versteckt sich ein Bausatz des 1938er Plymouth P5 Roadking, eine Limousine, die nicht als Design-Höhepunkt in die Geschichte eingegangen ist. Der Bausatz, bestehend aus 63 Teilen, ist in der üblichen sehr guten Gussqualität

von plusmodel gefertigt. Neben den grauen Resin-Teilen finden sich ein kleiner Ätzteilebogen, ein transparenter Sheet-Streifen mit Aufdruck für die Scheiben und ein Decal-Bogen. Letzterer enthält Beschriftungen für zwei US-Versionen (Heer/Navy) sowie ein deutsches Beutefahrzeug. Mit der übersichtlichen Anzahl von Teilen, der einteiligen Karosserie mit separaten Fronttüren und der klar gegliederten Bauanleitung empfiehlt sich der Bausatz auch Resin-Einsteigern. In jedem Falle – auch in der zivilen Variante gebaut – ein exotisches Vorbild. KFH

übersichtlich
anspruchsvoll
empfehlenswert

Dragon / Carson-Model Sport

Sd.Kfz. 167 StuG. IV Late Production
Art.-Nr.: 6612, 1:35
N, BS, FoV, KST, ÄT, M, DN

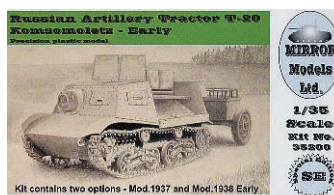


Auf sehr hohem Niveau kommt das StuG. IV Late Production. Konstruktion und Grunddetaillierung zeigen sich durchweg sehr gut, neben den Magic Tracks liegen sauber ausgestanzte Seitenschürzen aus Aluminium sowie sinnvolle Ätzteile bei. Dazu gibt es ein Drahtseil, Klarsichtteile und Decals/Bemalungsvorschläge für zwei Fahrzeuge. Zudem wird die Grabbelkiste um zahlreiche Teile ergänzt. Der Innenraum verfügt über ein komplettes Geschütz mit Saukopfblende und drei unterschiedlichen Mündungsbremsen, Funkgerät und Sitz. Die Motorraum-Luken sind auch innen detailliert und alle Luken offen darstellbar. HSD

umfangreich
anspruchsvoll
hervorragend

Mirror Models

Russian Artillery Tractor T-20 Kommolets - Early
Art.-Nr.: 35-200, 1:35
N, BS, KST, D



Bauplan und Bauteilbegutachtung zeigen ein durchweg aufwendig gestaltetes Modell mit teils sehr feinen Details. Neben einer sehr guten Motornachbildung mit Getriebe findet sich ein üppig ausgestatteter Innenraum plus feingestaltetem Fahrwerk mit Einzelglieder-Ketten. Unterschiedliche Sitzbankpositionen sind ebenso möglich wie offene oder geschlossene Sichtblöcke und Staukasten. Decals für russische, finnische und deutsche Dekorationen liegen bei. Bonus in diesem Kit ist ein russischer Benzin-Anhänger. Freunde von russischen Fahrzeugen sollten sich diesen Kit unbedingt ansehen. HSD

sehr umfangreich
anspruchsvoll
sehr empfehlenswert

Riich.Models

Universal Carrier Mk.I w/Crew
Art.-Nr.: RV35011, 1:35
N, BS, KST, ÄT, M, D



15 unterschiedlich große Spritzrahmen, drei Ätzplatinen, zwei Decal-Bögen, 32 Metallfedern, eine feine Kette, acht Drahtstifte und ein Stück Faden – das ergibt, in Verbindung mit einem erstklassigen Formenbau und durchweg feinsten Detaillierung der Kunststoffteile, einem 24-seitigen Bauplanheft plus einer Doppelseite mit Vier- und Fünf-Seiten-Ansichten in Farbe sowie drei ans Fahrzeug angepassten Figuren wohl einen der besten Bausätze in 2013. Vergleicht man den erstklassigen Bauplan mit den fein detaillierten Bauteilen, kommt man unweigerlich ins Schwelgen, auch als „Nicht-Brit-Fan“. Mal sehen, wie sich der Minipanzer bauen lässt. Bisher: Daumen hoch! HSD

sehr umfangreich
sehr anspruchsvoll
hervorragend

Schiffe

Master / shop.modellmarine.de

BISMARCK main armament 38 cm
Art.-Nr.: SM-200-006, 1:200
Secondary and heavy AA armament barrels
Art.-Nr.: SM-200-007, 1:200
Anti aircraft armament barrels (37 mm und 20 mm)
Art.-Nr.: SM-200-008, 1:200
N, BS, CS, M



Das erste Set besteht aus acht Rohren für die Hauptgeschütze der BISMARCK. Die Rohre sind sauber gedreht, fein abgestuft und die Mündungen aufgebohrt. Sie ersetzen nicht alle Kunststoffrohre aus dem Bausatz. Deren hinterer Bereich mit der Befestigung am Turm bleibt erhalten. Alle gedrehten Metallrohre stellen eine merkliche Verbesserung gegenüber den Bausatzteilen dar. Set zwei beinhaltet zwölf 15-cm-Rohre und 16 für schwere Flakgeschütze vom Kaliber 10,5; Set drei: 36 Rohre, davon 16 für die 37-cm-Flak und zwei unterschiedliche Rohrtypen für die 20-mm-Geschütze. Bei dem kleinen Umfang der Rohre und deren Aufnahme Punkten wird es zunehmend schwieriger, die benötigten Bohrungen sauber auszuführen. WKF

übersichtlich
anspruchsvoll
sehr empfehlenswert

Pontos Model /
shop.modellmarine.de

BISMARCK 1941 Detail Up Set basic
Art.-Nr.: 23001F1, 1:200
N, BS, CS, RS, ÄT, M

Das Set beinhaltet an die 1.000 Ätzteile, verteilt auf elf Platinen, über



200 Drehteile für Geschütze, Masten, Poller und anderes Gestänge, Spritzschutz für Haupt- und Mittelartillerie aus Resin, dazu hauchdünne Echtholzdecks. Statt Decals liegen Anreibilder, vergleichbar den Letra-Set Buchstaben, bei. Abgerundet wird das Mega-Set durch Rettungsringe aus weichem Kunststoff und eine feingliedrige Ankerkette. Pontos bietet mit diesem Zürust-Set das ausführlichste und umfangreichste Zubehör zu Trumpeters BISMARCK. Damit setzen die Koreaner neue Maßstäbe für den Markt. Auch das Preis-Leistungs-Verhältnis ist einzigartig. Und trotzdem nennt sich das Ganze nur „basic“, denn ein weiteres Set für Fortgeschrittene ist zusätzlich angekündigt. Lediglich die Bauanleitung ist noch etwas verbesserungswürdig, aber auf der Internetseite von Pontos gibt es bereits eine überarbeitete Version mit Korrekturen als Download. WKF

sehr umfangreich
sehr anspruchsvoll
hervorragend

Trumpeter / Faller

German BISMARCK Battleship
Art.-Nr.: 03072, 1:200
N, BS, KST, ÄT, M, D



Über 1.700 Einzelteile und eine Gesamtlänge des fertigen Modells von knapp 1,27 Metern erwarten den geneigten Modellbauer. Mehrere Ätzteilplatinen, hauptsächlich für Reling, Abgänge und Antennen, sowie ein Decal-Bogen ergänzen den Kit. Für die geätzten Bauteile sind keine Alternativen aus Kunststoff vorgesehen, sodass Kenntnisse im Umgang mit Ätzteilen zum Handwerkszeug gehören sollten. Rumpf und Hauptdeck bestehen aus je einem Teil; eine Wasserlinienoption ist nicht vorgesehen. Eine ausgiebige Detaillierung der Oberflächen wird von Trumpeter bis hin zu

den kleinsten Baugruppen hervorragend umgesetzt. Die BISMARCK ist versatzfrei und sauber gespritzt, auch die Passgenauigkeit kann als hervorragend bezeichnet werden. Die Bauanleitung führt logisch und verständlich in 64 Bauabschnitten zum fertigen Modell. Als Bonus gibt es einen 38-cm-Geschützturm mitsamt Unterbau, Ätzteilen und Metallrohren, der normalerweise im Schiffsrumpf verborgen ist. Die Kuppel und der dazugehörige Ständer sind durchsichtig, sodass Innenleben und Funktionsweise dieses Geschützturmes offen gezeigt werden können. Mit der BISMARCK ist Trumpeter ein großer Wurf gelungen, der jeden Cent wert ist. WKF

sehr umfangreich
sehr anspruchsvoll
hervorragend

Blue Ridge Models / Shop.Modellmarine.de

FORT DRUM the Concrete Battleship
Art.-Nr.: BRM-35001, 1:350
N, BS, RS, ÄT, D

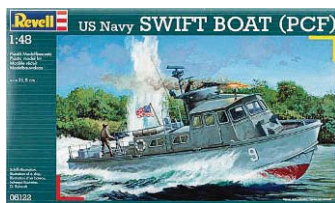


FORT DRUM ist ein Multimediabausatz und bildet das als „Beton-schlachtschiff“ (Concrete Battleship) bekannte Fort, eigentlich eine befestigte Felsinsel, nach. Der Bausatz besteht aus sauber gegossenen Resin-Teilen und feinen Ätzplatinen. Aber auch gedrehte Rohre in drei unterschiedlichen Kalibern, Decals zur Kennzeichnung der Geschütztürme und Takelgarn plus drei kleine verspiegelte Kunststofflinsen zur Darstellung der Scheinwerfer gehören dazu. Die größte Herausforderung dürfte der filigrane geätzte Gittermast sein. Die englischsprachige Bauanleitung erklärt alle Einzelschritte mit Skizzen, Fotos und Textpassagen. Auch Beispielsbilder des Originals sind zu finden. WKF

umfangreich
anspruchsvoll
sehr empfehlenswert

Revell

US Navy Swift Boat (PCF)
Art.-Nr.: 05122, 1:48
WA, BS, KST, DN



Begrüßenswerte Wiederauflage des erstmals Ende der 1960er-Jahre erschienenen Bausatzes von Monogram. Aufgrund des Maßstabs und der Rumpflänge von fast 32 Zentimetern bietet sich eine weitere Detaillierung dieses bekannten amerikanischen Flusspatrouillenbootes aus der Zeit des Vietnam-Kriegs geradezu an. Die einfachen, ob des Alters der Bausatzform aber überraschend sauberen rund 60 Modellteile bilden dazu eine brauchbare Basis, auch wenn die Ausführung der Bordwaffen und die fehlende Inneneinrichtung der Kabine ein wenig abfallen. Der kleine, aber gut gedruckte Decal-Bogen enthält Markierungen für die zwei 1968 beziehungsweise 1970 in Vietnam eingesetzten Boote PCF-9 und PCF-38. CSW

übersichtlich
anspruchsvoll
sehr empfehlenswert

Zubehör

AFV Club / Astromodel

WWII British Fuel Tank Set
Art.-Nr.: AF35258, 1:35
N, BS, KST, ÄT

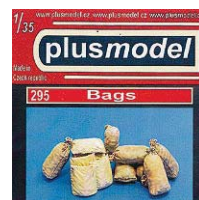


Neben den 18 20-Liter-Beute-Kanistern liegen 18 britische 2-Gallonen-Kanister bei. Novum bei den großen Kanistern sind geätzte Mittelteile und die jeweils drei möglichen Darstellungen der Ausgießer: offen, geschlossen oder mit langer Ausgießstülle. HSD

übersichtlich
leicht
sehr empfehlenswert

plusmodel

Bags
Art.-Nr.: 295, 1:35
N, BS, RS



Sehr gut gestaltete Säcke aus Resin zum Dekorieren von Fahrzeugen, Vignetten und Dioramen. HSD

übersichtlich
leicht
empfehlenswert

Black Dog

Destroyed Pz.Kpfw. IV base
Art.-Nr.: D35037, 1:35
N, BS, RS



Die Idee ist nicht neu, dafür aber sehr schön umgesetzt. Die etwa 5 x 5 Zentimeter große Grundfläche bietet Platz für eine bis zwei Figuren. Wer seine 35er-Miniaturen ins rechte Licht rücken will, ist mit dieser Vignette bestens bedient. Mit sieben Bauteilen ist der Bausatz im Handumdrehen montiert und nach einer Grundierung zum Bemalen bereit. JGS

übersichtlich
leicht
sehr empfehlenswert

Hauler

Razor Wire Modern
Art.-Nr.: HLU35065, 1:35
N, BS, ÄT



Im Original ein sehr übles Zeug, im Modell sicher willkommenes Zubehör für Vignetten und Dioramen: eine Platine mit geätztem S-Draht. Der „Draht“ liegt quasi end-

Aus Liebe zum Detail!



**Testen Sie 3 Ausgaben MODELIFAN
und sichern Sie sich Ihr Geschenk!**

Meine Vorteile:

- ✓ Ich spare 29%
(bei Bankeinzug* sogar 31%)!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem
Erstverkaufstag* bequem nach Hause
und verpasse keine Ausgabe mehr!
- ✓ Ich kann nach den ersten 3 Ausgaben
jederzeit abbestellen und erhalte
zuviel bezahltes Geld zurück!

* nur im Inland

Mein Geschenk

GRATIS!



**Ups, Karte schon weg?
Kein Problem:**

Sichern Sie sich 3 Monate
MODELIFAN für nur € 15,00!
Gleich anrufen unter
Tel.: 0180-532 16 17
(14 ct/Min.) oder unter
www.modellfan.de/abo
bestellen.

Antwortkarte heute noch einsenden!

www.modellfan.de/abo

los im Ätзраahmen und kann nach Bedarf abgelängt werden. HSD

übersichtlich
leicht
empfehlenswert

LEITPFÄHLE - 8 STÜCK

Dio-Factory

Leitpfähle

Art.-Nr.: 1003, 1:35
N, BS, RS

Ausgesprochen sinnvolles Zubehör für den Vignetten- und Dioramenbauer ist dieses Set mit acht Leitpfählen, wie sie an allen Straßen bei uns zu finden sind. Gravuren erleichtern das Bemalen, Vorlage ist das Packungsfoto. HSD

übersichtlich
leicht
sehr empfehlenswert

Live Resin

M134D Minigun with M89A

Art.-Nr.: LRE-35063, 1:35
N, BS, RS



Live Resin setzt in Bezug auf die Detaillierung weiterhin auf höchste Ansprüche – das belegen

Neuheiten wie diese Minigun mit Zubehör. Die Details sind überragend, der Guss ist erstklassig, die Verarbeitung kein Problem, obwohl einige der Miniteile durchaus fordern. Leider gibt es nach wie vor nur Graustufenfotos auf dem Karton, der Bauplan ist kopiert, zeigt die Montage aber klar verständlich. Derzeit sicher die besten Waffenmodelle auf dem 35er-Markt. HSD

übersichtlich
anspruchsvoll
sehr empfehlenswert

MAIM / Sockelshop

Kursk – destroyed T34 Vignette

Art.-Nr.: 35129, 1:35
N, BS, RS

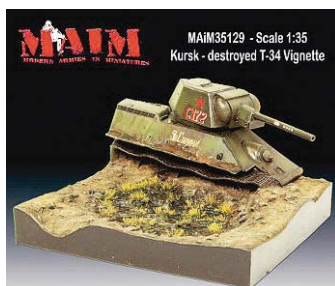
Die Vignette mit den Maßen 13 x 15 Zentimeter zeigt einen zerstörten T-34 und Gelände, das Platz für meh-

Bewertung

Inhalt	• übersichtlich • umfangreich • sehr umfangreich
Anwendung	• leicht • anspruchsvoll • sehr anspruchsvoll
Empfehlung	• brauchbar • empfehlenswert • sehr empfehlenswert • hervorragend – bei einer herausragenden Leistung

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zerstörungen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, P – Papier, PS – Plastiksheets, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage



re Figuren bietet. Der Resin-Guss ist tadellos, der Zusammenbau der sechs Bauteile nach dem Abtrennen der Angüsse kinderleicht durchzuführen. Das Packungsbild zeigt eine bemalte Vignette und dient als Vorlage. JGS

übersichtlich
leicht
sehr empfehlenswert

plusmodel

U.S. Ammunition boxes – Vietnam

Art.-Nr.: 420, 1:35
N, BS, RS, H



Sehr schön gestaltete echte Holzkisten mit Resin-Mun-Kisten (ca. 50). Decals für die Mun-Kisten liegen ebenso bei wie ein Stück Draht zum Umwickeln/Sichern der Holzdeckel. Ein einfacher Bauplan zeigt, wie's gemacht wird. HSD

übersichtlich
leicht
sehr empfehlenswert

Pegasus Hobbies

Palm Trees Style B

Art.-Nr.: 6502, 1:48 bis 1:35
N, BS, KST



Die drei Steckpalmen aus „The Museum Models Collection“ sehen auf den ersten Blick etwas nach Spielzeug aus, was aber nicht der eigentlichen Qualität entspricht. Die 18 Zentimeter hohen Stämme sind gut detailliert, ebenso wie die Palmwedel. Davon gibt es für jeden Stamm fünf Spritzlinge mit je fünf Palmenblätter unterschiedlicher Größe, die übereinandergesteckt werden. Nach einer entsprechenden Bemalung können die Palmen durchaus überzeugen! HSD

übersichtlich
leicht
empfehlenswert

Preiser

Bruchsteinmauer und Gehweg

Art.-Nr.: 18215, 18219, 1:87
N, BS, KST

Schon vor längerer Zeit angekündigt, sind die beiden Sets zur Gestaltung von Bruchsteinmauern nunmehr lieferbar. Und das Warten hat sich gelohnt: Preiser hat ein Multipose-System entwickelt, mit dem es jedem möglich sein sollte, Mauern, Sockel, Abgänge oder ganze Gebäudeteile zu gestalten. Durch die Verzahnung der Einzelkomponenten können



die Teile ohne Fugen aneinandergereiht werden. Die Sets enthalten Mauerteile mit ein- oder doppelseitiger Struktur, Ecken, Decksteine, Treppengänge und Gehwege. Einzig Geländer oder andere Filigranteile müssen aus dem persönlichen Fundus ergänzt werden. KFH

umfangreich
einfach
sehr empfehlenswert

Dio-Factory

Warnbake

Art.-Nr.: 1004, 1:35
N, BS, KST

Endlich besinnt sich ein Kleinserienhersteller mal auf die normalen Dinge im alltäglichen Straßenchaos und bringt in diesem Set drei Warnbaken mit erstklassig detaillierten Standfüßen auf den Markt. Als Bemalungsvorlage dient das Packungsfoto. HSD

übersichtlich
leicht
sehr empfehlenswert

Lifecolor / Astromodel

Finnish Aircraft WWII Colours

– Limited Edition

Art.-Nr.: XS 09

N, Farben



Limitiertes Acrylfarben-Set in 22-mal Kunststoffflaschen mit Schraubverschluss für Flugzeuge der finnischen Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg. Enthalten sind die Farbtöne Olive Green (UA 540), Light Grey (UA 541), Light Blue (UA 542), Black (UA 543), Yellow (UA 544) und Orange (UA 545). CSW

übersichtlich
leicht
sehr empfehlenswert

ANZEIGEN

Ihr Fachhändler im Sauerland für Modelle, Farben, Zubehör
Werkzeug, Zubehör, RC-Modelle, alles auch im Versand
Wir sind in Friedrichshafen (1.-3. November) mit vielen tollen Angeboten

Neuheiten in 1/32:
ab Dezember: Starfighter von Itali
Tamiya: Corsair F4U-1 € 97,95
TRU: A-6A Intruder € 139,95
TRU: Me Bf 109 G2 € 34,50
Meng: Me 163 B Komet € 55,00
Hkmodel: B-17G € 269,95
Hkmodel: Gloster Meteor € 89,50
viele Ätzteilsätze von Eduard dazu

TRU: USS Missouri BB-63 1/200 € 225,00
Revell: USS Intrepid, limitiert 1/350 € 179,00
Mirage: Fregatte Flower Class 1/350 € 18,50
Meng: D9R Arm. Bulldozer 1/35 € 72,50
Panda: sov. Tank „Object 279“ 1/35 € 52,50
KittyHawk: MIG-25 Foxbat 1/48 € 75,00
SH: Grunau Baby IIb 1/72 € 15,95
Biegewerkzeuge für Fotoätzteile von TRU:
groß, mittel und klein ab € 22,95

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Nicht nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

20 Jahre ... since 1993! **Traudl's Modellbauladen**
DAS PLASTIK-MODELLBAU-GESCHÄFT IN MÜNCHEN

Traudl's Modellbauladen
Mannertsstr. 22
80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlmodellbau.com

Traudl's Internet-Shop
Der Modellbau-Praktiker im Web kompetent - freundlich - gut sortiert!
Jetzt auch mit eigenem Shop.
Viel Spaß beim Stöbern! **www.traudl-shop.de**

Lesen sie noch oder sammeln sie schon?

Diese hochwertige Acryl-Sammelkassette hilft Ihnen, Ihre **MODELLFAN**-Ausgaben zu ordnen. In jede Kassette passt ein kompletter Jahrgang.

1 Acryl-Kassette € 18,95
Best.-Nr. 75000

15% sparen bei 5 Acryl-Kassetten € 79,95
Best.-Nr. 75001

Jetzt bestellen unter:
www.modellfan.de oder
Telefon 0180-532 16 17
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)



NEUE MAKO WEBSITE ONLINE !! WWW.MAKO-MODELLBAU.DE

Moderner, schneller und ständig übersichtlicher,
denn wir arbeiten täglich mehrere Stunden daran
alles für sie noch attraktiver zu gestalten.
Schauen sie doch mal rein!

GROSS- & KLEINSERIEN SPEZIALITÄTEN IN 1:35

Art.nr.	Bezeichnung	€
PRO ART MODELS		17,-
Pau35051	Oshkosh M-ATV Radsatz (PANDA)	18,95
Pau35052	Oshkosh M-ATV Update Set komplett	69,99
Pau35053	Oshkosh M-ATV Interior Detail Set	33,95
Pau35054	US Ammo & Stowage Racks (Ätzteile)	15,50
Pau35055	US M-RAP(s) Radio Set	12,99
BLAST Models		90,-
35198	CROWS XM101 Waffenstation für M1A2 Abrams	14,99
35199	CROWS Waffenstation für Humvee / Buffalo	14,99
35200	CROWS Waffenstation für Bushmaster (Australien)	16,75
35201	M1A2 SEP Umbausatz mit CROWS II	29,99
LITERATUR		55,-
Tankograd		
4020	Franz. SOMUA Panzer in Wehrmachts Diensten	14,95
5044	JUPITER 7to KHD Lkw	14,95
5045	EAGLE IV in der Bundeswehr	14,95
9021	Challenger 2	14,95
TMF413	Militärfahrzeug Magazine Nr. 4 . 2013	8,95

Wir bieten ihnen eine Vielzahl von Zeitschriften des In- & Auslands als Einzelhefte oder im Abonnement, z.B. AFV-Modeller, Tamiya Magazin, Model Military International, Panzer Aces, Armour Modelling, Military Illustrated Modeller, Steelmaster & Steelmasters Hors Serie (franz.), The Weathering Magazine, Tanks & Military Vehicles, Art of Modelling, Figurines, Figures International u.v.m.

Besuchen sie auch meine neue website **www.mako-modellbau01.de**
Dort finden sie Bilder unserer Auftragsarbeiten, Seminare sowie Tipps & Tricks

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo.Di.Do.Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

Airbrush-Kurse für Modellbauer
mit Fachbuchautor
Mathias Faber

Infos unter: **www.harder-airbrush.de**
Tel. +49 (0)40 878798930



modellbauversand.com

Modellbauversand Hanke • Merxhausener Str. 17 • 37627 Heinade • Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

Albstadt



BOHLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 074 31 / 59 16 07 * Fax 5 43 61
E-Mail: bohlender@t-online.de
www.bohlender.de

Berlin

Plastik-Modellbau Alex Lange

Alles für den Modellbauer

**Bausätze – Zubehör
Literatur – Airbrush
Spielzeug An- u. Verkauf**

Bundesallee 93, 12161 Berlin
direkt am U-Bhf. Walter-Schreiber-Pl.
Ausgang Fröaufstraße
Tel. (0 30) 8 51 90 70

„Mario's Modellbaustudio“

Spandauer Damm 49 • 14059 Berlin
Tel.: 030/364 34 851 • Fax: 030/364 34 852

Angebote:	
1/16 Revell Ferrari F 40	19,99 €
1/144 Revell Bundesmarine Zerstörer Class 119 (Z1/Z5)	49,99 €
1/200 Revell Schaufelradbagger limitiert	95,00 €
1/35 Kangnam AH-64 A Apache	39,99 €
1/35 UH-1 C Mekong Raider	36,00 €
1/72 Amodel Mi-10 K	59,99 €
1/72 Amodel Kuck P-2	12,95 €
1/72 PST C-300 PMU SA-10	39,99 €
1/72 PST T-44 Soviet Tank limitiert	26,99 €
1/72 PST Soviet SPG KV-6 limitiert	25,50 €
1/48 Revell Ju-88 C-6	49,99 €
1/48 Revell Mil 24 D Hind	25,99 €
1/48 Revell Cessna 500 Citation I	24,99 €
1/72 Special Hobby Vantour II A IDF Bomber	36,00 €
1/144 Revell Type 206 A U-Boot	9,99 €

Wir führen eine fachmännische Beratung über Airbrush !!!!!!!
Gerne auch Versand !!!!

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10.00 Uhr - 18.30 Uhr
Achtung !!!!! Verlängerte Öffnungszeiten für die letzten Samstage vor Weihnachten: Samstags: 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE

Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
Telefon 0209-40 820 Öffnungszeiten
Mo 15-19 h Di 10-19 h Mi+Fr 15-19 h
Sa 10-16 h info@kingmodels.de

Immenstadt / Allgäu

Guinni's Modellbaushop Militärischer Plastikmodellbau Figuren • Farben • Zubehör

Tel. / Fax: 083 23 / 96 81 58 Bernhard Günthner
hfgueni@aol.com Schützenstraße 8
87509 Immenstadt

Öffnungszeiten:
Dienstag 14 – 18 Uhr, Freitag 14 – 18 Uhr,
Samstag 10 – 13 Uhr

Kamp-Lintfort



Plastikmodellcenter Niederrhein
Inhaber: Peter Meister
47475 Kamp-Lintfort Oststr. 31,
Tel. 02842/91701
Fax 02842/91770
www.plastikmodellcenter.de
E-Mail: info@plastikmodellcenter.de

Plastikmodellbau

Wir führen für Sie:

Academy Aber*AFV-Club* Airfix* Heller* Aoshima* Bronco* CMK*
Dragon DragonArmor* Eduard* Friulmodell* Fujimi* Hasegawa*
Hobby-Boss ICM* Italeri* MasterBox* MiniArt* Pegasus*
Plus-Model Preiser* Tamiya* Trumpeter* Zvezda*

Farben von

Gunze-Sanyo Humbrol* LifeColour*

Modelmaster Revell-Aqua* Tamiya* Vallejo* Zitrone*

Werkzeug von *Academy* ACT* Revell* Squadron* Tamiya*

Airbrush von *ACT* Falter* Gabbert* Revell*

Bücher von *Concord* Squadron* Tankograd*

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag: 10.30-18.00 Uhr
Samstag 10.30-16.00 Uhr durchgehend geöffnet

Lübeck-Stockelsdorf



**Bausätze
Werkzeuge
Farben
Zubehör**

Ahrensböcker Str. 4-8
23617 Stockelsdorf
0173 - 3145596

Über 100
Hersteller

Ludwigsburg

Die neue Adresse im Ländle Stefans Modellbaustudio

Bausätze aus Groß- und Kleinserie,
Resin- und Ätzteile
Airbrush, Farben, Werkzeug, Literatur

71672 Marbach, Ahornweg 2/2
Tel. 07144/92283 • www.modellbauer.de
Mo. – Sa. 10 – 12, Mo Di Do Fr. 14 – 18 Uhr

München



Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 • 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodellbau.com

Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de

(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Würzburg

Modellbau Lausmann

Würzburger Str. 115 • 97204 Höchberg
Tel. 09 31 - 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 43
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de

Geöffnet: Mi./Fr. 14–17,
Sa. 11–14 Uhr oder nach Absprache
Bausätze der führenden Hersteller
Schiffmodelle – Kleinserien
Farben: Tamiya, Humbrol, WEM, Gunze, MM
Zubehör und Airbrush

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt

Inh.: Phuangphet Bolzern

Plastikmodellbau, Farben, 
Zubehör, Import, Versand

Bruderholzallee 53, CH-4059 Basel
Tel. / Fax +41 (0)61 691 25 26
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

Mi – Fr 09-12 & 14-19 h, Sa 09-18 h



Der Modellbau-Partner

Plastikbausätze, Zubehör, Gunze- und Tamiya-
Farben, MIG und AK-Interaktive Produkte
Versand, Paypal
CH-3250 Lyss

www.wannertoys.ch

Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de



Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von
unserem Sortiment für
Modellbauer: Abformsilikone,
Epoxidharz, Kunststoff- und
Metallprofile, Airbrushmaterial,
Pinsel, Farben sowie spezielle
Werkzeuge, Maschinen und
Instrumente für Ihr Hobby.



**bereits seit über 15 Jahren
zählt zu unseren Stärken:**
• der persönliche Kontakt,
• die hohe Qualität,
• ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Odenwaldstr. 10, 69239 Neckarsteinach
Tel. 062 29 / 96 01 51, Fax: 062 29 / 96 01 52
E-Mail: webshop@rai-ro.de

Delmenhorst



WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE

Nordenhamer Str.177
27751 Delmenhorst

E-Mail:
support@modellbau-koenig.de

Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001

Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 35.000 Artikel von über 150 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten

- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS



Ihre Prämie



Noch mehr Auswahl unter
www.modellfan.de/abo



Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

Rabenrodestr. 24a, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 29550232 (NEU) – Fax: 0531 / 29566081
www.modellbau-koelbel.de, Email: Koelbel-Braunschweig@t-online.de

Maxxmodellbau

Über 80 Hersteller

Plastikmodellbausätze, Farben,
Zubehör, Werkzeug und mehr ...

Tel: 05407-3480272
info@maxxmodellbau.com



www.maxxmodellbau.com

Русскоязычный магазин в
Германии.

Alles zum Selbstätzen!

Messing- u. Neusilberbleche ab
0,1mm, beidseitig m. Fotolack be-
schichtet u. m. Schutzfolie abgeklebt
ab € 4,50, Ätzanlagen ab € 74,20,
Belichtungsampe ab € 50,60,
Lohnätzen z.B. Ms 0,2mm
Größe 200x300 ab € 22,50,
Ätzteile aus eig. Produktion,
Chemikalien, Filmservice,
viele Messingprofile,
Schwarzbeizen für
versch. Metalle,
Sandstrahl-
Set, und sehr
viel mehr...

Ausführlicher
und informativer
"Katalog MF" (bitte
angeben) gegen € 5,-
Schein/Scheck/Briefmarken
(wird bei Kauf angerechnet)

SAEMANN Modell- u. Ätztechnik

Zweibrücker Str. 58 • D-66953 Pirmasens
Tel. 06331 / 12440 • Fax 06331 / 608 508
www.saemann-aetztechnik.de

www.gravierbedarf.de

Shop: Laser, Fräser,
Gravierplastik, Aluminium,
Messing, Werkzeuge
Tel./Fax: 0385/5114812

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene D 01616 Strehla Lößniger Str. 10
Modellbahnhof D 09326 Geringswalde Hermsdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren D 10789 Berlin Lietzenburger Str. 51
Michael Turberg
Modellbahn-Pietsch D 12105 Berlin Prühssstr. 34
Modellbau Alex Lange D 12161 Berlin Bundesallee 93
Mario's Modellbaustudio D 14059 Berlin Spandauer Damm 49

Postleitzahlgebiet 2

Modellbau Rettowsky D 20359 Hamburg Paulinenplatz 2
Spiel + Hobby Haus Hartfelder D 22177 Hamburg Bramfelder Chaussee 251
Lampe's World D 23617 Stockelsdorf Ahrensböcker Str. 4-8
Kocks Buchhandlung D 24376 Kappeln Schmiedestr. 26
Modellbau-Koenig D 27755 Delmenhorst Hasporter Damm 189

Postleitzahlgebiet 3

Modellbahn-Dahlmann D 31139 Hildesheim Albertus-Magnus-Str. 23
Zweirad-Struckmeyer D 32429 Minden Portastr. 72
Heinrichs Modellbau D 32760 Detmold Hornsche Str. 137
Raabes Spielzeugkiste D 34123 Kassel Leipziger Str. 133
Bastler-Zentrale D 35390 Giessen Neustadt 28
CO OP Südniedersachsen D 37081 Göttingen Maschmuehlenweg 40
Tiburzy Racing Modellbau D 38100 Braunschweig Packhofpassage 12
Modellbau Köbel D 38110 Braunschweig Rabenrodestr. 24 a

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnuppen D 40217 Düsseldorf Friedrichstr. 6
Goethe-Buchhandlung D 40549 Düsseldorf Willstätterstr. 15
Modellbahnläden Hilden D 40723 Hilden Hofstr. 12
Klaus Kramm
Modellbahn Matschke D 42281 Wuppertal Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies D 44787 Bochum Dr.-Ruer-Platz 6
Wagner & Raschka

Postleitzahlgebiet 5

Mini Auto D 45472 Mülheim Hardenbergstr. 16-18
Plastikmodellcenter Niederrhein D 47475 Kamp-Lintfort Oststr. 31
WIE - MO D 48145 Münster Warendorfer Str. 21
Peckedraht Handelsgesellschaft D 48653 Coesfeld Letterstr. 6
Modellbaushop Brechmann D 49377 Vechta Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 6

Technische Modellsportwaren D 50676 Köln Blaubach 6-8
Lindenberger
Ihre Modellbauwerkstatt D 51580 Reichshof An der Ley 2
Modellbahn-Center Hünorbein D 52062 Aachen Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube D 54290 Trier Saarstr. 6-12
Der Kinderladen D 55033 Mainz Postfach 4328
Kratz Modellbau D 56068 Koblenz Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau D 56566 Neuwied Alleestr. 13
Kefler's Ecke D 57076 Siegen Poststr. 1 + 3

Postleitzahlgebiet 6

Hobbytreff Am Zoo D 60314 Frankfurt Ostbahnhofstr. 11
Modell + Technik D 63110 Rodgau Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher D 63450 Hanau Rosenstr. 9-11
Brachmann
Modell & Technik Mäser D 63654 Büdingen Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann D 63920 Großheubach Industriestr. 1
TAKE-OFF model shop D 64653 Lorsch Alexanderstr. 22
Berni Weber

Postleitzahlgebiet 7

Modellautos u. Eisenbahnen D 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm Schillerstr. 3
Spielwaren Werst
Modellbahnen Werst D 69214 Eppelheim Schützenstr. 22
Alexander Schuhmann

Postleitzahlgebiet 8

Hoser & Mende KG D 70173 Stuttgart Charlottenplatz 17
Spielwaren Wiedmann D 71522 Backnang Umlandstr. 20
N I M P E X D 73770 Denkendorf Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 9

Universitätsbuchhandlung D 80799 München Schellingstr. 3
Heinrich Frank
Traudel's Modellbau Laden D 80997 München Mannenstr. 22
Modellbau Koch D 86391 Stadtbergen Wankelstr. 5
Der Spielzeugladen D 88630 Pfaffendorf Ueberlingerstr. 9

Postleitzahlgebiet 9

Modellbahnstube W & D D 92286 Rieden/Opf. Hirschwalder Str. 23
Weichelt Modellautos- D 97070 Würzburg Kolpingstr. 1
Autobücher
Modellbau und Technik D 97421 Schweinfurt Luitpoldstr. 9
In der City D 99867 Gotha Münchelsstr. 23

EUROPA

Österreich

Buchhandlung Stöhr A 1080 Wien Lerchenfelder Str. 78-80
Modellbau Paul Vienna A 1170 Wien Kalvarienbergg. 58
MALA Modellbau A 4222 Langenstein Hauptstr. 27

Schweiz

Modellshop CH 4056 Basel Mülhauserstr. 162

Niederlande

Hobby-Modelbouw NL 2283 VJ Rijswijk Huis Te Landelaan 462
De Wapstad
Antiquariaat Boekhandel NL 7314 GC Apeldoorn Middellaan 34
H.de Weerd

Schweden

Hobbybokhandel Ab S 10422 Stockholm Pipersgatan 25

Riesige Auswahl an Plastik- und Fertigmodellen, Zubehör,
Werkzeugen und Farben sowie Neuheiten und Angeboten:

- Über 80 Hersteller - Topmarken und Kleinserien
- 7 Farbsortimente: Tamiya, Italeri, Vallejo, u.v.m.
- niedrige Versandkosten und schnelle Lieferung
- persönlicher Kundensupport per Telefon und E-Mail

modellbau universe



Besuchen Sie uns: www.modellbau-universe.de

www.SGK-Modellbau.de

Neuheiten • Raritäten • Aktuelles

An- und Verkauf / Internetshop / Lagerverkauf 0531/353534

Komplett neuer Webshop
Immer Aktuell
Verlässliche Ampelanzeige
Tolle Vorbestellpreise
Ständig Sonderposten und
Angebote online



>40.000 Artikel
>300 Hersteller
Top Verfügbarkeit
Rabattsystem
Blitzversand
Zubehör Spezialist

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar unter

www.DerSockelshop.de

Alexandros Models' Freiherr von Richthofen

Flieger- mythos in Miniatur

Resin-Büste Step-by-Step bemalen

Trotz fehlender aufwendiger Sockelgestaltung lässt sich aus einer Büste ein sehenswertes Schaustück gestalten. Die Bemalung kann puren Spaß bedeuten; es ist, als bemale man die Geschichte selbst.

Von Karsten Pöpping

Ein befreundeter Figurensammler trat vor einiger Zeit an mich heran und fragte, ob ich ihm diese Büste für seine Sammlung bemalen wolle. Ich muss gestehen, dass ich mir diese Figur wohl nie selber gekauft hätte, was ich jetzt, im Nachhinein, gar nicht mehr verstehen kann, da mich dieses Modell inzwischen rundum fasziniert. Die spanische Figurenoffizin Alexandros Models stellt diesen Bausatz in 13 sehr sauber gegossenen Resin-Teilen her, ergänzt durch den beiliegenden Orden „Pour le Mérite“ für die Sockelgestaltung.

„Der rote Baron“ Manfred Freiherr von Richthofen, wohl der bekannteste und erfolgreichste Pilot des Ersten Weltkriegs, brilliert als 200-mm-Miniatur von Alexandros Models.



Da dies eine Auftragsarbeit war, wurde mir zum Bausatz auch der Holzsockel zur Verfügung gestellt, auf dem die Figur präsentiert werden sollte. Diesen versah ich in der Mitte mit einer Bohrung, ebenso auch den Rumpf der Büste, um ihn mittig auf dem Sockel fixieren zu können. Ein passend gesägtes Messingröhrchen dient nun zum Halt auf der Base, auf der die Figur dann auch bemalt wurde (1).

Nach Entfernung des minimalen Gussgrates an allen Teilen wurde die Figur so weit verklebt, dass die Bemalung ohne Probleme erfolgen konnte. Dazu befestigte ich Arme, Kopf mit Offiziersmütze sowie Hände und Gehstock am Rumpf mit Sekundenkleber. Der ist bei Resin-Modellen ein ideales Klebmedium. Den Schal fixierte ich erst einmal nur mit Patafix, um so einen besseren Eindruck des Gesamtbildes zu gewinnen (2).

Der Gehstock führte bei der Vorstellung dieser Figur zu heftigen Diskussionen in Internetforen, ob er denn korrekt sei. Sicher ist allerdings, dass in der preußischen Armee solche Stöcke bei den Offizieren als eine Art Rangzeichen getragen wurden und daher ist er bei Manfred von Richthofen durchaus denkbar. Da er meiner Meinung nach die Figur bereichert, machte ich mir keine weiteren Gedanken dazu und baute den Stock mit ein.

Anspruchsvoller Fliegermantel

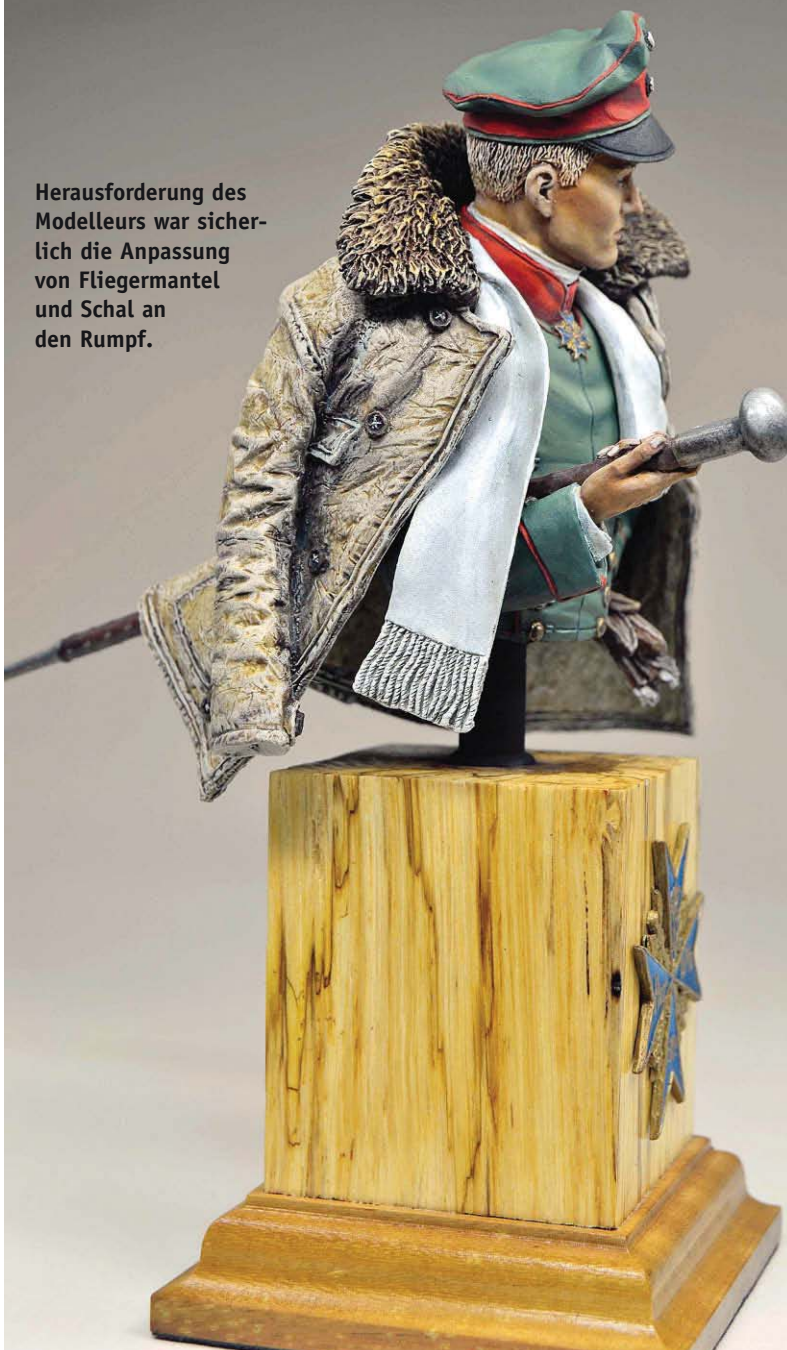
Das auffälligste Bauteil der Büste ist sicherlich der typische Fliegermantel, der sofort in den Blick des Betrachters fällt. Dieser besteht aus drei Teilen, die sehr sauber gegossen waren, aber nicht gut zusammenpassten. Es wird daher dringend empfohlen, diese Bauteile am Rumpf direkt miteinander zu montieren, ohne dass sie mit ihm verklebt werden! Dies erspart Ärger bei der Endmontage.

Nach dem Verkleben der Mantelkomponenten wurden die doch recht großen Lücken mit Modelliermasse verspachtelt (3). Dabei muss man dem Guss des Mantels folgen und die Modelliermasse so bearbeiten, dass homogene Falten und Übergänge entstehen. Nach der späteren Grundierung fällt von der Nacharbeit nichts mehr auf. Abschließend hängte ich das Kleidungsstück noch einmal lose an den Rumpf, um die Passung zu prüfen (4).

Schon im Rohbau sehenswert

Der „Pour le Mérite“ wurde nun ebenfalls mit Patafix am Sockel fixiert. Das in Teilen nur lose zusammengesteckte Modell ist bereits eine Augenweide und man fragt

Herausforderung des Modellers war sicherlich die Anpassung von Fliegermantel und Schal an den Rumpf.



Rittmeister Manfred Freiherr von Richthofen ...

... wurde am 2. Mai 1892 in Breslau geboren und am 21. April 1918 über Vaux-sur-Somme abgeschossen. Er war der erfolgreichste deutsche Jagdflieger im Ersten Weltkrieg und erzielte die höchste Anzahl von Luftsiegen aller Piloten; anerkannt sind 80 Luftsiege. Seinen heute bekannten Beinamen „Der Rote Baron“ erhielt er wohl erst nach dem Krieg. Während des Krieges nannten ihn die Franzosen „den kleinen Roten“ oder „den roten Teufel“. Das Wort „rot“ in seinem Namen geht auf die mehr oder weniger rot gestrichenen Flug-



Rittmeister Manfred Freiherr von Richthofen.

Foto: Nicola Perscheid

zeuge zurück, die er während seiner vielen Einsätze flog. Richthofens bekannteste waren dabei die Albatros D.V und die Fokker Dr.I. Der Respekt des Gegners war so groß, dass sie ihn am 22. April 1918 mit vollen militärischen Ehren bestatteten. Richthofen war wohl der erste Pilot, zu dessen Trauerfeier die „Missing Man Formation“ geflogen wurde. Er erhielt zu seinen Lebenszeiten zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen; die höchsten waren der „Pour le Mérite“ und der „Deutsche Adlerorden III. Klasse mit Krone und Schwertern“.

sich, ob man Richthofen wirklich mit seinen Malkünsten gerecht werden kann (5). Nun gut, Farbe musste drauf. Also erst einmal die losen Elemente wieder entfernen, um alle Komponenten zu grundieren. Ich verwende dazu die Sprühgrundierungen Skull White und Chaos Black von Citadel. Die Farben sind sehr ergiebig und trocknen extrem matt, aber auch porös auf dem Modell auf, sodass die weiteren Farben saugend von der Grundierung aufgenommen werden können (6).

Warum arbeite ich mit zwei Farben bei der Grundierung? Die einfache Lösung: Ich besprühe die Figur zuerst komplett schwarz und nach dem Trocknen aus Richtung der Lichtquelle mit Weiß. Dies führt bereits zu ersten Licht-Schatten-Effekten, die die eigentliche Bemalung extrem unterstützen und erleichtern.

Anfangs Wasserfarben

Im ersten Malschritt werden alle Bereiche mit Acrylfarben, also wasserlöslichen Farben, untermalt. Sie bilden so eine geeignete Grundlage für die späteren Ölfarben, da



Auf einen Blick



RITTMEISTER MANFRED FREIHERR VON RICHTHOFEN

Kit WW/38

Maßstab 200 mm

Hersteller Alexandros Models

Preis ca. 55,- €

Zusätzlich verwendetes Material: Holzsockel von Sockeldesign Bases and More, Ralf Hartmann; Pinsel der Firma Winsor und Newton, Serie 7; Apoxie Sculp von Aves

Farben: Lukas, Vallejo und Andrea nach Angabe

BAUZEIT ▶ ca. 30 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ mittel

der jeweilige Ton schon vorgegeben ist und man mit den Ölfarben nur noch lasierend arbeiten muss, um die gewünschten Effekte zu erzielen. Und da Ölfarben nicht wasserlöslich sind, wird die Unterma- lung auch nicht angegriffen.

Begonnen wurde mit der Uniform, vorge- malt mit „German Uniform“ von Valle- jo (7). Erste Lichter und Schatten reali- sierte ich dann mit dem Green-Paint-Set von Andrea Miniatures. Im Anschluss setzte ich die roten Elemente der Uni- form mit dem Red-Paint-Set von Andrea um (8). Den Mantel malte ich mit Dark Sand von Vallejo vor, der Pelzkragen er- hielt seinen ersten Anstrich mit German Pale Brown, ebenfalls von Vallejo (9).

Um die feinen Details der Jacke schon in diesem Stadium zu betonen, entschied ich mich für die Arbeit mit Inks auf Was- serbasis und verwendete die Game Colors von Vallejo, Lavado Negro und Lavado Se- pia. Das erzielte Ergebnis konnte sich sehen lassen (10). Die dünnen Lasu- ren sorgen dafür, dass Falten, Risse und andere Details des Mantels be- tont werden. Wichtig ist bei dieser Arbeit, dass man sehr dünn arbei- tet (die Farbe hat die Konsistenz von Wasser) und die überschüssi- ge Farbe an den höher gelegenen Stellen wieder abnimmt. Die übrige Teile wurden in gleicher Wei- se bemalt.

Das Finish in Öl

Die Uniform bemalte ich mit einer Mischung aus Chromoxid grün und Warmgrau, abgeschattiert zur Basis hin durch Zugabe von Paynesgrau beziehungsweise aufgehellt durch Zugabe von Titanweiß (11). Auch das „Kleinzeug“ er- hielt Farbe. Für die Metallteile verwen- dete ich Printers Ink-Farben von Frederi-

cus-Rex, alle anderen Elemente bemalte ich mit verschiedenen Brauntönen von Lukas (Ölfarben) (11).

Herausforderung Gesicht

Beim Gesicht verwendete ich meine altbe- währte Mischung für helle Haut auf einer Basis aus Goldocker plus Sienna gebrannt plus Umbra gebrannt und einem Hauch Grün, abgeschattiert mit purer Umbra ge- brannt, aufgehellt mit Hautfarbe und Ti- tanweiß für die Highlights.

Das Gesicht habe ich bewusst nicht mit übertriebenen Licht-Schatten-Verläufen gemalt, sondern mit viel weicherem Über- gängen als sonst üblich. Die Begründung liegt darin, dass Manfred von Richthofen noch sehr jung war und seine Gesichts- züge auf allen Fotos, die ich fand, sehr weich und zart wirken, fast schon weib- lich (bitte nicht falsch verstehen). An die- ser Stelle erhielt Richthofen auch seinen Schal, bemalt mit Warmgrau und Titan- weiß (12).

Zu guter Letzt verfeinerte ich noch den Mantel mit den Ölfarben: Neapelgelb hell für die hellen Bereiche und Sienna ge- brannt für die dunkleren Lagen (13, 14). Abschließend versah ich den „Pour Le Mé- rite“-Orden mit Farbe und brachte ihn am Sockel an (15).

Ich muss sagen, dass ich noch nie so dankbar war, eine Auftragsarbeit malen zu dürfen, denn ohne diese wäre dieses schö- ne Modell an mir vorbeigegangen.



Karsten Pöpping ist leiden- schaftlicher Figurenmaler und Sammler. Jede freie Minute, die ihm zur Verfügung steht, widmet er seinem Hobby. Er ist mittlerweile auf Wettbewerben in ganz Europa unterwegs und dort auch immer wieder als Wettbewerbsjuror anzutreffen.

Der Orden „Pour Le Mérite“ liegt dem Bausatz ebenfalls bei und bereichert hier, fein detail- liert bemalt, den passend gewählten Sockel.

Seit einigen Jahren schreibt Pöpping immer wieder für MODELLFAN, was sein interessantes Hobby zusätzlich bereichert.



1
Sockel und Rumpf werden mit einem Messingrohr verbunden.



2
Gesamteindruck mit Schal, hier mit einem Klebepad gehalten.



3
Kleinere Modellierarbeiten fallen nur an der Mantelnaht an.



4
Anschließend gibt es noch mal eine Passprobe am Rumpf.



5
Auch der „Pour le Mérite“ wird nur provisorisch angeheftet.



6
Grundierung mit Skull White und Chaos Black von Citadel.



7
Vallejo liefert German Uniform für den ersten Malschritt.



8
Die roten Elemente gelingen mit dem Red-Paint-Set von Andrea.



9
Der Mantel erhält als Grundfarbe eine Schicht Dark Sand.



10
Wash mit Vallejo-Game Colors Lavado Negro/Lavado Sepia.



11
Die Grundfarben der Uniform: Chromoxid Grün, Warmgrau.



12
Die Metallteile erhalten einen Auftrag mit Printers Ink-Farben.



13
Letzte Detailbemalung an Kleinteilen sowie Mantelanpassung.



14
Der zerschlissene Ledermantel gehört zu den Figur-Highlights.



15
Zuletzt wird der „Pour Le Mérite“ angebracht.

Dragons Sexton II

Starke Notlösung

Selbstfahrlafette wie gemalt



Dass das Vorbild keine Schönheitspreise gewonnen hat, erklärt sich wohl aus seiner Entstehungsgeschichte. Aber wie man für die Optik des Modells Staunen und Anerkennung erntet, das schildert dieser Bericht.

Von José Brito

Übersetzung: Berthold Tacke



José Brito.



Sexton, die britische Selbstfahrlafette

Nach den ernüchternden Erfahrungen mit der Bishop-Selbstfahrlafette waren die Briten erneut auf der Suche nach einem mit der Mobilität von Panzerverbänden mithaltenden und selbstverständlich gepanzerten Artillerieträger (Selbstfahrlafette) für ihr 25-Pfünder-Geschütz (8,76 Zentimeter). In Kanada waren bei den Montreal Locomotive Works Kapazitäten frei, da dort der glücklose Ram Mk I

nicht weiter produziert wurde. Doch mit dessen solidem Fahrgestell und einem nach oben offenen Kampfraum mit guter Seitenrichtmöglichkeit (links 25 und rechts 40 Grad), dem vollen Höhenrichtspektrum und einem Kampfsatz von 112 Schuss sollte ein fähiges und über einen langen Zeitraum aktives Waffensystem entstehen. Vom Sexton wurden von 1941 bis 1945 ca. 2.150 Stück gebaut.



Überquerung der Seine 1944.

Foto: Laing (Sgt.)

Ein tolles Modell lebt doch so richtig erst in schöner Dioramenumgebung auf. So kann es im Zusammenspiel mit der Szenerie eine Geschichte erzählen. Beispielsweise könnte der gezeigte Telegrafmast davon berichten, dass er Opfer der Aktivitäten der französischen Resistance in den frühen Stunden der Invasion, des D-Days, geworden ist. Darüber hinaus beschreibe ich auf den Seiten 50 und 51 die wichtigsten Elemente und mit welchen Materialien ich, aufbauend auf meiner grundsätzlichen Dioramenbaumethode (s. Kit Modellbauschule Teil 4), die hier gezeigte Szene gestaltet habe.

Doch der Sexton von Dragon Models (Prod.-Nr. 6070) ist ganz unbestritten der Star des hier vorgestellten Dioramas. Der Hersteller liefert ein Modell, das, wenn man die Schachtel öffnet, nur wenige Wünsche offen lässt. So sind in dem Kit neben einem kleinen Rahmen Fotoätzteile, zwei gelbe Vinylketten (Dragon Styrene) und Decals für fünf verschiedene Fahrzeuge enthalten. Der Bau des Modells aus der Schachtel allein bringt ein echtes Topmodell hervor. Doch wie so oft kamen im Modellbauer in mir Sonderwünsche auf, sodass kleinere Veränderungen und Ergänzungen nötig wurden. Mein Ziel war es nämlich, die Bogies im Laufwerk beweglich zu gestalten, damit sich bei aufgezogener Kette das Fahrwerk optimal an den Dioramenuntergrund anpassen konnte. Dazu verwendete ich die Schwerlastbogies vom Typ A des Zurüstteileherstellers RESICAST. Weitere Verfeinerungen wie verschiedene Leitungen am Modell erstellte ich mit ein wenig feinem Bleidraht von Plus Model und Kupferdraht. Wichtig ist das ausführliche Studium von Vorbildfotos, gerade des Innenraums. Aber wie bereits erwähnt, lässt sich das Modell von Dragon schon aus der Schachtel heraus in ein sehr schönes Modell verwandeln. Besonderes Augenmerk legte ich, und das demonstriere ich Ihnen auch auf den Seiten 47 bis 49, auf die Bemalung des Sexton. Grundlage ist bei der Lackierung all meiner Modelle die sogenannte Zenital-Licht-Methode. Dabei lackiert man das Modell so, dass die Farben den „Beleuchtungseffekt“ nachahmen, den eine im Zenit über dem Fahrzeug stehende Sonne erzielen würde. Wie Sie sehen werden, ist das eigentlich ganz einfach und überaus wirkungsvoll. Schließlich zählt aber nur der den Modellbauer überzeugende Gesamteindruck. Und dabei hoffe ich, Ihren Geschmack getroffen zu haben.

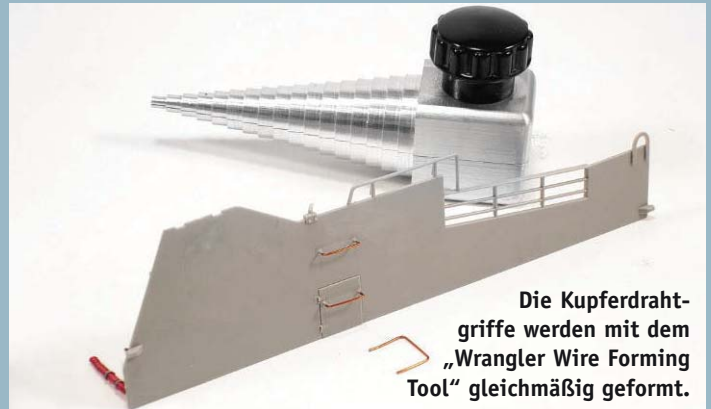


Diebausatz-eigenen Bogies wurden ersetzt, sodass sie nach dem Umbau beweglich sind.

Dazu verwendete ich den Zurüstsatz „SEXTON Heavy Duty Canadian Bogies Type A“ (Katalog-Nr. 352356) von RESICAST.



Die vielen kleinen Unterbaugruppen, die bereits verfeinert wurden, bevor die „Endmontage“ des Sexton beginnt.



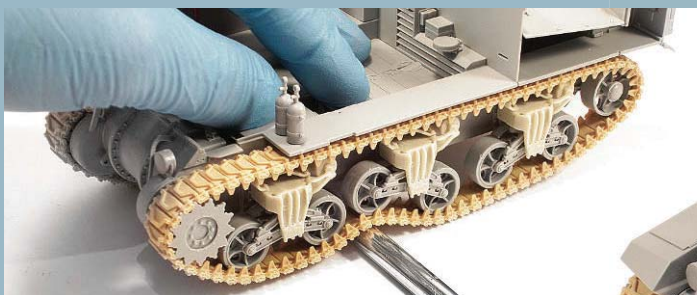
Die Kupferdrahtgriffe werden mit dem „Wrangler Wire Forming Tool“ gleichmäßig geformt.



Diese flexiblen Kabelverbindungen entstehen durch ganz dichtes Umwickeln eines Kerns mit sehr feinem Kupferdraht.



Mit Applikator (z. B. eine in einen Griff gesteckte Stopfnadel mit aufgetrenntem Nadelöhr) wird Sekundenkleber aufgetragen.



Nachdem die schönen Dragon Styrene-Ketten „aufgezogen“ worden sind, zeigen die beweglichen Bogies ihre Qualitäten.



Rohbau: Tamiya-Tape fixiert die noch nicht endgültig verklebten Teile.

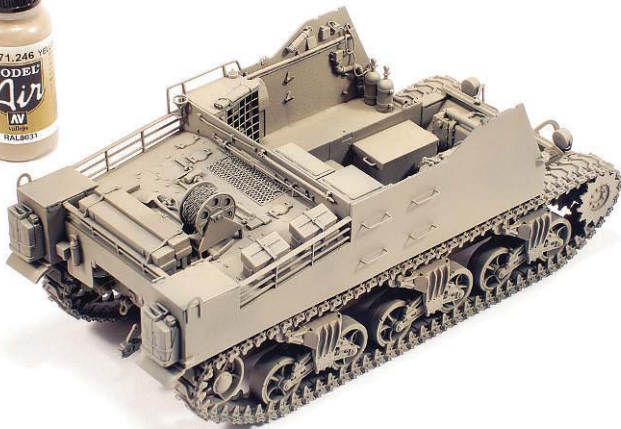


Um zu dem nebenstehenden Ergebnis zu gelangen, grundieren wir zunächst mit Vallejo Black Surface Primer (Prod.-Nr. 73602).

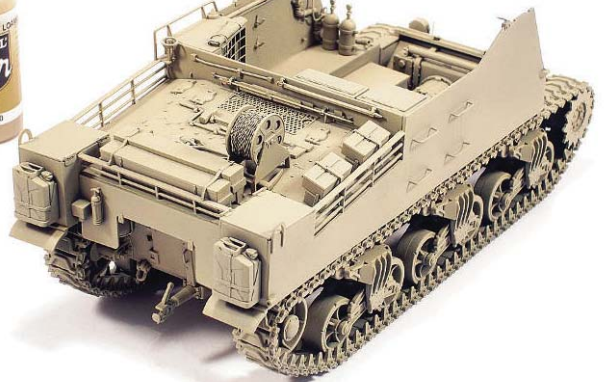
So sieht der Sexton vor den weiteren Bemalungsschritten und nach einem Überzug mit Vallejo Gloss Varnish (70510) aus.



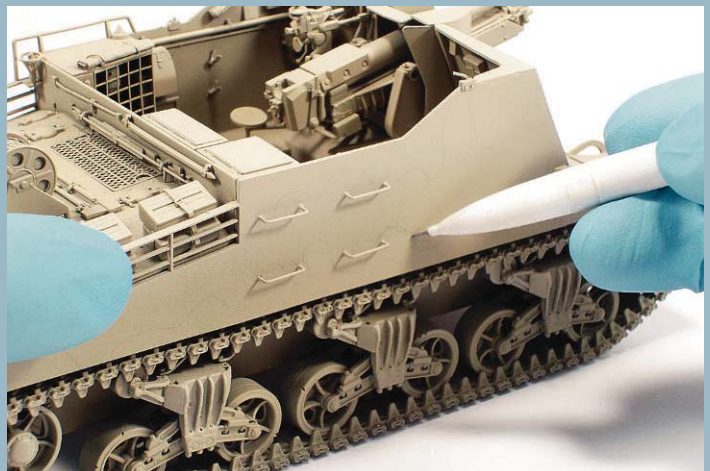
Dann tragen wir Vallejo 71246 in sehr feinen Schichten mit der Airbrush auf.



Danach hellen wir die Flächen, die sich bei einer senkrechten Lichtquelle heller darstellen würden, mit Vallejo 71245 auf.



Schließlich airbrushen wir die unter zenitalem Licht am hellsten wirkenden Partien mit Vallejo 71244.



Die Begrenzungen des Tarnschemas werden mit einem 2B-Bleistift vorgezeichnet und mit Vallejo Dark Grey von Hand ausgemalt.



Auf einen Blick: alle Materialien, die für den optimalen Umgang mit Decals erforderlich sind.



Der Ort, wo später das Decal platziert werden soll, wird mit einer Decalsetter-Flüssigkeit bestrichen.



Zunächst schneidet man möglichst eng um die Form des Decals mit einem sehr scharfen Skalpell herum. Ziel ist es, möglichst wenig Rand um das Decal stehen zu lassen.

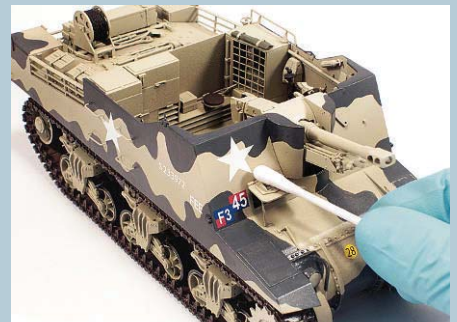


Das zurecht-geschnittene Nassschiebebild wird in lauwar-mem Wasser eingeweicht.

Anschließend wird es ganz behutsam vom Trägermaterial mit einem Pinsel auf die mit dem Decalsetter vorbereitete Fahrzeugfläche geschoben.



Überschüssiges Wasser tupfen wir dann mit einem Wattestäbchen ab. Bitte achten Sie darauf, dass das Wattestäbchen keine Fasern verliert.



Damit das Decal wie auflackiert wirkt und sich allen Strukturen des Untergrunds wie angegossen anpasst, wird es ...



... abschließend mit einem Weichmacher bestrichen. Diesem sollte man gemäß Anleitung genug Zeit zum Einwirken geben.



Mit flachem Pinsel werden die durch Terpentin verdünnten Farben Abt130, Abt015 und Abt080 aus dem Hause Abteilung 502 ...



... von oben nach unten verlaufend aufgetragen. Regenverlaufsspuren entstehen mit gut verdünntem Buff (Abt035).



Dann erhalten Fugen und Bereiche um Nieten etc. noch ein Pinwash mit feinem Pinsel und verdünntem MIG Dark Wash.



Jetzt werden verschiedene Pigmente mit einem Pinsel im Bereich des Fahrwerks und der unteren Wanne aufgetragen.



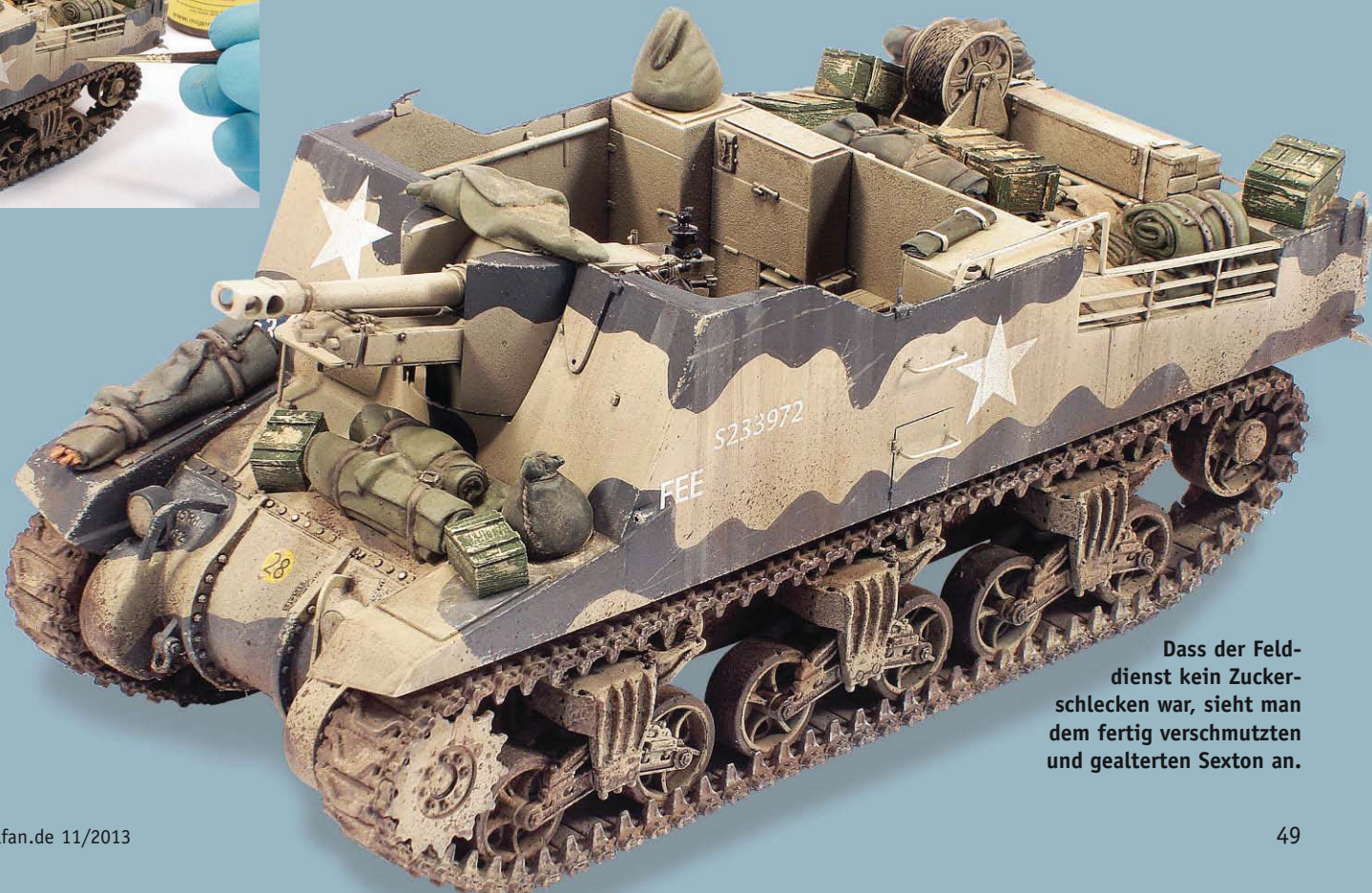
Die Pigmente, die natürlich dem Einsatzgebiet bzw. Dioramenuntergrund angepasst sein sollten, werden jetzt fixiert.



Mud Splash Wash wird aus dem Pinsel mit der Airbrush auf das Fahrzeug gepustet. So entstehen schöne Matschspritzer.



Treibstoffe und verschiedene Öle, die zum Erhalt der Betriebsfähigkeit der Fahrzeuge dringend erforderlich waren, hinterließen an vielen Stellen ihre Spuren. Das sollte man daher unbedingt auch im Modell darstellen.



Dass der Felddienst kein Zuckerschlecken war, sieht man dem fertig verschmutzten und gealterten Sexton an.

Ganz entscheidend werten auch die zahlreichen versteauten Ausrüstungsgegenstände die Erscheinung des Sexton auf.



Hier habe ich Zweiglöcher in den Resin-Weidenstamm aus dem JOEFIX-Programm gebohrt.



Das Kopfweiden-Set 180.35 von JOEFIX enthält neben drei Resinstämmen tolle Zweige.



Mit Sekundenkleber werden die Zweige in den Bohrungen fixiert.



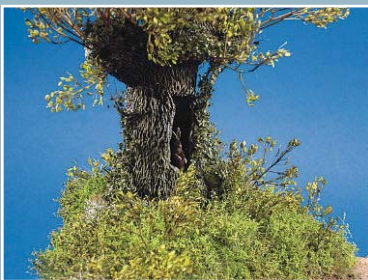
Der Stamm erhält seine Grundfärbung mit Vallejo Primern.



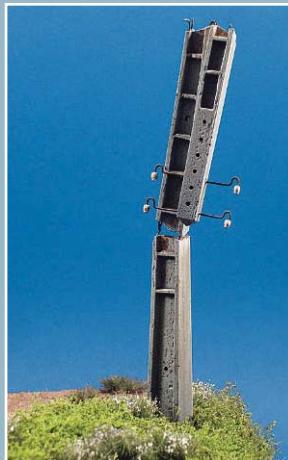
Die Rinde wird mit Abt124 Light Mud trocken gemalt, was jetzt erst ihre tolle Struktur zur Geltung bringt.



Pappellaub aus dem miniNatur-Programm (913-22S) muss in diesem Fall als Efeubewuchs erhalten. Geht doch!



Reizvoll sind die kleinen Details, die man eben nicht auf den ersten Blick sieht.



Der schöne Resin-Telegraphenmast von RMG (Prod.-Nr. RM002) füllt und belebt, nachdem er „zerstört“ wurde, den „leeren Fleck“ auf dem Diorama.



Dem niedrigen Strauchwerk aus dem Hause Model Scene (Prod.-Nr. F571) kommt bei der Gestaltung des Dios eine Schlüsselrolle zu.



Auch die Fahrbahnränder bzw. kleinen Böschungen müssen mit schwächerem Pflanzenbewuchs bedacht werden.

Stück für Stück wird in kleinen Bereichen wie hier um die Kopfweide herum ...



... das niedrige Strauchwerk von Model Scene mit Sekundenkleber fixiert ...



... und in Form gedrückt, gezupft oder geschnitten. Die Wirkung des Materials ist absolut überzeugend.



Pigmente helfen, den Boden (s. u.) farblich zu beleben.



MIG P500 Europe Dry Mud wird mit dem Pinsel aufgetragen.



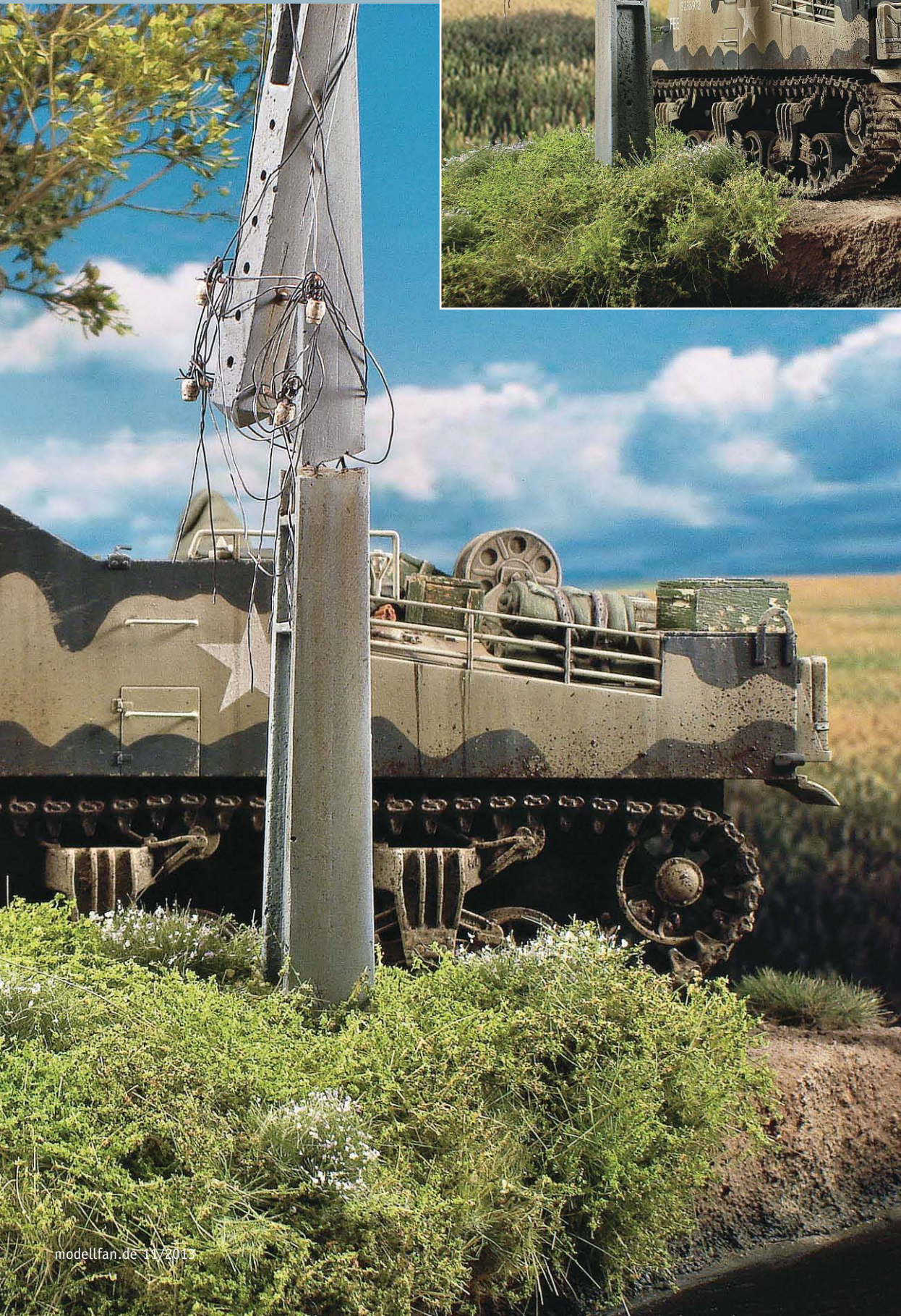
Auf Feldwegen zeigt auch bisweilen die Fahrbahnmitte Pflanzenbewuchs.



Mit seinem eigenwilligen Tarnschema scheint das Heck des Sexton gut mit der umgebenden Landschaft zu verschmelzen.



Im Dioramenbau gilt es fast schon als feste Regel, dass verschiedene „Höhepunkte“ (vertikale Elemente) wie hier Baum und beschädigter Telegrafmast einem Diorama deutlich mehr Pepp bzw. Hingucker verleihen.



Die volle „Breitseite“ zeigt uns dieser auf dem europäischen Kriegsschauplatz eingesetzte Sexton. In Kanada gebaut und in zahlreichen Ländern eingesetzt, war der eher aus der Not geborene Sexton eine wirkungsvolle Selbstfahrlafette, die die Panzerverbände entscheidend ergänzte.

HobbyBoss' German Pz.Kpfw. I Ausf. F – Early

Der schwerste Panzer I

Umbau vom Versuchs- zum Serienfahrzeug

Nach jahrelanger Wartezeit kündigen gleich zwei Hersteller einen Pz.Kpfw. I Ausf. F an, doch zeigt der Erstauslieferer einige Versionsfehler, die es zu beheben gilt. Begleiten Sie den notwendigen Fahrzeug-Umbau.

Von Frank Schulz

Die Modellbau-Szene musste lange auf ihn warten: Der Pz.Kpfw. I in der Ausführung F, der lediglich als O-Serie zum Einsatz gekommen ist.



Da wartet man seit Jahren auf ein gutes Modell des Panzer I Ausf. F, hat sich die Variante von Cromwell in Resin verkniffen und das etwas grobe Alan-Modell nie angefangen, obwohl man schon die Zubehörteile dafür im Schrank hatte. Dann kündigen HobbyBoss und Bronco Model dieses Fahrzeug unabhängig voneinander als Neuheit an. HobbyBoss hat bei der Auslieferung die Nase vorn und bietet ein solides Modell zum günstigen Preis ... also: zuschlagen und bestellen. Als der Bausatz auf dem Tisch lag, kamen Zweifel auf. Was hat der Zusatz „early“ hinter der Fahrzeugbezeichnung zu bedeuten? Der Blick in die Fachliteratur bestätigte die Befürchtungen: HobbyBoss hat zunächst eines der vier gebauten „Versuchsfahrgestelle“ des ohnehin nur in einer Nullserie von 30 Stück produzierten VK 18.01 verwirklicht, also den Prototyp. Nun war guter Rat teuer und es stellte sich die Frage, wie man aus diesem Fehlkauf trotzdem noch das Modell erstellen konnte, das man sich eigentlich vorgestellt hatte.

Gebaut werden sollte ein Nullserienfahrzeug, und der Blick in den Bausatz brachte erste Erleichterung. Viele benötigte Teile waren bereits im Bausatz enthalten, Antriebsrad mit 16 Zähnen und Ketten entsprechen ebenfalls der Nullserie und wären für ein korrektes Modell des Versuchsfahrgestells sogar falsch. Die Kettenabdeckble-



Im Vergleich zum normalen Panzer I war diese letzte und schwerste Ausführung deutlich stärker gepanzert.

che unterscheiden sich stark von denen der Nullserie, können aber komplett gegen fotogeätzte Teile von ABER ausgetauscht werden. Diese passen insgesamt sehr gut, obwohl sie für das alte Alan-Modell konzipiert sind (1). Die seitlichen Luken in der Wanne müssen bei einem Fahrzeug der Nullserie etwas weiter vorne sitzen und am Wannenebug sollten die Aufnahmen der Schäkel (Ersatz von ABER) ergänzt werden; beides erfordert geringen Aufwand (2). Der Bau eines Nullserienfahrzeugs aus dem „Versuchsfahrgestell“ war also mög-

lich, wenn auch aufwendiger, als wenn ich das Erscheinen des Nullserienfahrzeugs abgewartet hätte. Viele Detailänderungen dürfte man allerdings auch an diesem Bausatz noch vornehmen müssen. Die Bausatzketten müssen nicht zwingend ersetzt werden. Die Einzelglieder- und Segmentketten von HobbyBoss sind ordentlich gemacht und können überzeugen. Wer das Modell als „Versuchsfahrgestell“ aus dem Kasten bauen möchte, sollte allerdings folgende Details beachten: Das Antriebsrad hatte nur 13 Zähne und die



Dank Literatur und Internet ist eine genaue Fahrzeugzuweisung möglich, die Decals sind belegt.



Der VK 18.01 stellt angesichts der durchbrochenen Kettenabdeckbleche mit Seitenluken eine ungewohnte Konstruktion dar.

Kette sieht geringfügig anders aus. Beides zu ändern dürfte mit großen Schwierigkeiten verbunden sein. Die seitlichen Ausstiegsluken in der Wanne müssten zudem im Durchmesser etwas größer sein und der Abweiser vor dem Turm darf entgegen der Bauanleitung auch nicht montiert werden. Gleiches gilt für die Ersatzkettenlieder und die Nebelmittelwurfanlage am Heck sowie für die Antenne.

Das Grobe zuerst

Ich musste zunächst die seitlichen Öffnungen in der Wanne verschließen, um später die Luken weiter nach vorne versetzen zu können. Auch die Ösen für die Schäkel am Fahrzeugbug wurden gleich bei Baubeginn ergänzt. Die Aufnahmen der frühen Kettenabdeckbleche wurden verschlossen und verspachtelt (3). Für die Verwendung der Friulmodel-Ketten mussten die Antriebsräder geringfügig geändert werden. Hierzu beide Hälften vor dem Zusammenbau um etwa einen halben Millimeter abschleifen. Gleichzeitig setzte ich einen Stift aus Rundmaterial ein

und änderte die Vorgelege entsprechend, um später vernünftig drehbare Antriebsräder zu erhalten, was beim Aufziehen der Ketten nach der Bemalung von großer Hilfe ist. Im Zuge dieser Änderungen wurden die Vorgelege gleich mit einer Gussstruktur und Bolzen versehen (4). Nachdem Ober- und Unterwanne sowie das Heck montiert waren, gravierte und gestaltete ich auch noch seitlich an der Wanne die Schweißnähte der Front- und Heckplatte (beide sind am Modell nicht vorhanden). Danach baute ich das Fahrgestell nach Plan.

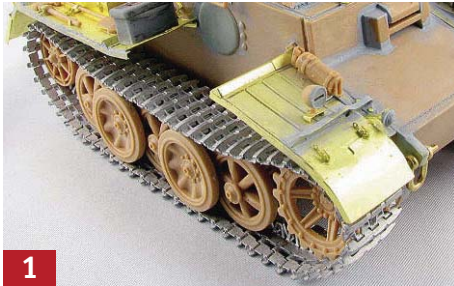
Ätzteil-Origami

Die Ketten-Abdeckbleche entstanden aus Ätzteilen neu, um die Serienausführung darstellen zu können. Eigentlich schätze ich die Qualität der Ätzteile von ABER sehr, der Bau der vorderen Kettenabdeckbleche trieb mich allerdings fast in den Wahnsinn. Nicht, weil die Teile schlecht passen, sondern weil hier eine sehr komplexe Falt- und Stecktechnik nötig ist, bei der man viele Teile nach dem Biegen ineinander stecken muss, um zum Enderge-

nis zu gelangen (1). Auf dem Bauplan sind dies allein vier Schritte und ich muss zugeben, es dauerte einen halben Abend, bis ich dieses System verstand. Ich gebe auch zu, dass ich beim zweiten Bauteil wieder vor dem gleichen Problem stand! Nachdem die Kettenabdeckungen montiert waren, ließen sich auch die genauen Positionen der seitlichen Luken an der Wanne festlegen (5). Von der Ätzteilplatte aus dem Kit wurden letztendlich nur die Grätings für die Motorlüfter verwendet.

Details, Details

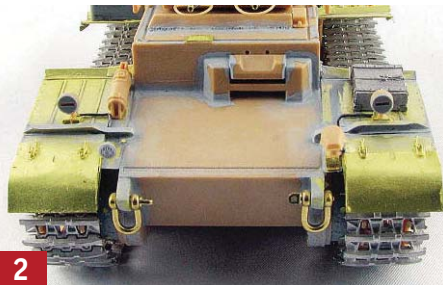
Bei der Ausstattung mit Werkzeugen mussten eine lange Brechstange (6), der Unterlegklotz für den Wagenheber (7) und eine zusätzliche Staukiste ergänzt (8) und seitlich an der Wanne Seile angebracht werden (5). Die Halterungen hierfür und auch die Werkzeugverschlüsse stammen aus dem Ätzteilsatz von ABER, ebenso die Halterung für die Ersatzkettenlieder am Heck (9). An der Fahrzeugfront tauschte ich die zu grob und groß ausgefallenen Schäkel durch ABER-



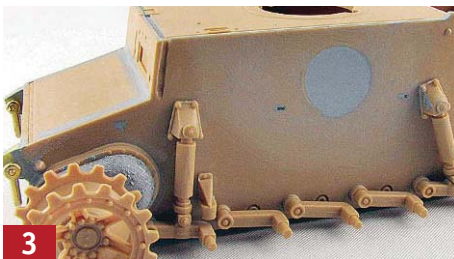
Die Kettenabdeckbleche von ABER ersetzen die Plastikteile des Modells. Sie passen trotz Konzeption für das Alan-Modell.

1

Die Frontansicht zeigt den geänderten Wannenumbug, unter anderem mit neuen Schäkeln. Auch dieses Zubehör liefert ABER.



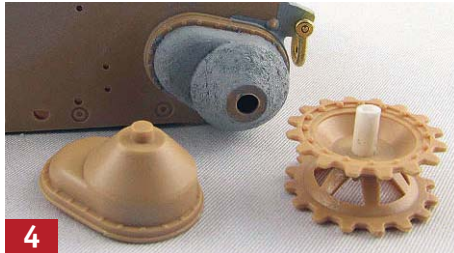
2



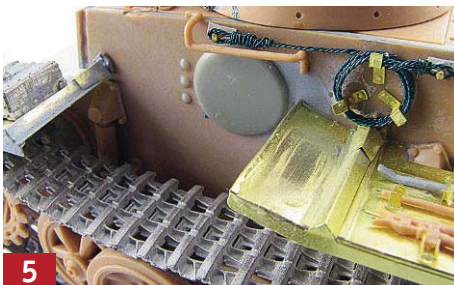
Die seitlichen Wannenumbugen (korrekt für die Vorserie) und die Aufnahmen für die Kettenabdeckbleche wurden verschlossen.

3

Änderungen an Antriebsrad und Vorgelege. Links das ursprüngliche Bausatzteil, an der Wanne mit Gussstruktur aus Flüssigspachtel.



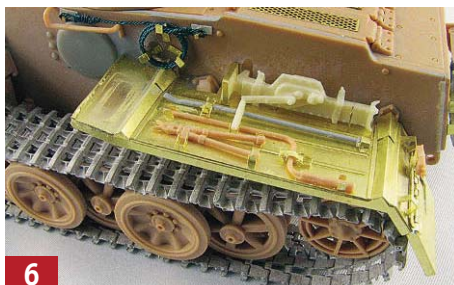
4



Der Bau der Kettenabdeckbleche ist eine echte Herausforderung, nach deren Einbau sich die korrekte Position der Luken ergibt.

5

Die Werkzeuge aus dem Bausatz wurden ergänzt und mit geätzten Verschlüssen versehen. Neu ist die lange Brechstange.



6

Tipps vom Profi.

www.geramond.de



NEU!

Vom Bausatz zum überzeugenden Modell – das ganze Basiswissen des Plastik-Modellbaus von der Werkzeugkunde bis zur Lackierung in einem Band.

144 Seiten · ca. 200 Abb. · 16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60 · sFr. 27,90
ISBN 978-3-86245-530-0 **€ 19,95**



Jets realitätsgetreu im Modell nachbilden: Was man dazu braucht und worauf man achten muss, weiß dieses Praxishandbuch vom Profi.

144 Seiten · ca. 190 Abb.
16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60
sFr. 27,90 **€ 19,95**
ISBN 978-3-86245-522-5



Modelle professionell in Szene setzen: Der anschauliche Praxisratgeber weiß alles zum Dioramenbau, von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung.

144 Seiten · ca. 180 Abb.
16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60
sFr. 27,90 **€ 19,95**
ISBN 978-3-86245-517-1



Die Bausatzketten sind durchaus brauchbar und gut detailliert, hier kommen aber Friulmodel-Ketten zur Anwendung.

Teile. Vor dem seitlichen Periskop des Fahrers wurde die Panzerung etwas abgschrägt (5) und an der Trennfuge zur Motorpanzerung wurden kleine Schrauben ergänzt (10). Der Abweiser vor dem Turm erhielt eine Schweißnaht, die Antenne verlegte ich von der Motorpanzerung an die Seite der Panzerwanne, wie es Original- und Museumsfotos zeigen (11). Die Scheinwerfer erhielten zusätzlich noch Tarnabdeckungen aus der Grabbelkiste.

Bleidraht für die Schweißnähte

Der Turm ist in Form und Proportion gut getroffen, verträgt aber noch einige Detailverbesserungen. Zunächst wurde die grobe Gussstruktur am vorderen Teil mit verdünnter Spachtelmasse dargestellt (12). Am runden, hinteren Turmbereich ergänzte ich kleine Bohrungen, welche die Verschraubung der Zusatzpanzerung in diesem Bereich darstellen. Die MG wurden durch gedrehte Messingrohre von JB Model ersetzt. Auf dem Turmdach sind die Schweißnähte versenkt dargestellt.

Dies ist falsch, lässt sich aber schnell und einfach ändern. Ich verwendete hierzu Bleidraht von plusmodel, eingeklebt in die versenkten Gravuren. Danach drückte ich die Struktur der Schweißnähte einfach mit einem Minischraubenzieher in den sehr weichen Bleidraht (13).

Bemalung und Markierung

Das Modell wurde zunächst als Grundierung und erste Schattierung schwarz lackiert. Nachdem diese Grundierung getrocknet war, trug ich Panzergrau in verschiedenen Abtönungen auf. Hierbei wurden gezielt Lichter auf die nach oben zeigenden Flächen gesetzt und große Flächen aufgehellt (14). Im Anschluss bemalte ich besonders hervorstehende Teile wie Scharniere, Luken, Verschlüsse und Ösen mit nochmals stark aufgehelltem Panzergrau. Die starken Farbunterschiede und krassen Übergänge wurden später durch die verschiedenen Filter und Alterungsmethoden fast komplett ausgeglichen. Im Prinzip erreicht man mit dieser Methode den Effekt, den man mit dem Trockenma-

len erzielt. Nach gründlicher Trocknung des Grundanstriches trug ich einen ersten selbst gemischten Filter aus Glanzlack von Revell mit einem kleinen Schuss Blaugrau auf. Es ist enorm, wie sich die Farben nach dem Auftrag dieses Filters verändern und miteinander „verschmelzen“. Selbst die separat bemalten, stark aufgehellten Kleinteile stechen nicht mehr so stark ins Auge. Außerdem wird durch den Glanzlack der Untergrund zur Aufbringung der Decals geschaffen.

Das Set von Bison Decals für den Panzer I beinhaltet neben vielen anderen Markierungen auch die für ein VK 18.01 der 2. Polizei-Panzer-Kompanie (15). Alle Decals sind sauber gedruckt und lassen sich zudem erstklassig verarbeiten. Nach einer ausreichenden Trocknung wurde das Modell mit Revell Mattlack versiegelt.

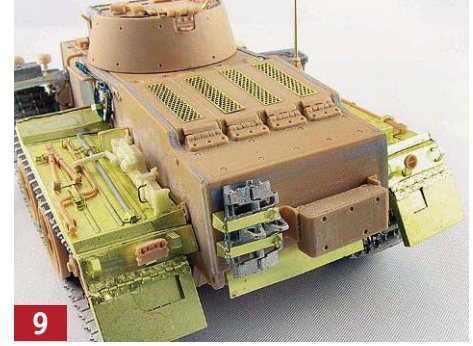
Nun folgte ein Washing mit Produkten von MIG. Danach wurden die Flächen nochmals durch das punktweise Auftragen und Auswischen mit mildem, hochwertigen Terpentin von Ölfarben in den Tönen Weiß, Blau, Grün und Rostbraun aufgelö-



7 Der Unterlegklotz wurde aus dem Zubehör ergänzt. Hier bieten Hersteller Alternativen aus Resin, Zinn oder Kunststoff an.



8 Die Werkzeuganbringung auf der rechten Seite mit der zusätzlichen Staukiste aus Ätzteilen und Werkzeug-Verschlässen.



9 Auch die neue Halterung für die zwei Ersatzkettenglieder aus Zinn von Friulmodel am Heck entstand aus Ätzteilen.

ckert und die Details punktuell mit Dark Wash von MIG productions hervorgehoben. Leichte Kratzer und Farbabplatzer entstanden mit Vallejo Acrylfarbe in Dunkelgrau, wobei hier sehr zurückhaltend gearbeitet wurde. Anschließend verschmutzte ich den Bereich der Wanne sehr stark. Hierzu trug ich eine dicke Mischung aus Acrylic Resin und Pigmenten auf, um groben, feuchten Schmutz darzustellen. Später wurden weitere Schichten von Pigmenten aufgetragen und fixiert. Den oberen Bereich verstaubte ich abschließend mit denselben Pigmenten. Um überschüssige Pigmente zu verwischen oder abzunehmen, eignen sich sogenannte Schaumstoff-Applikatoren aus dem Kosmetikbereich sehr gut. Es folgte ein sehr verhaltener Auftrag von Grafitpulver an einigen Ecken und Kanten und den MG des Panzerturms mithilfe eines Schaumstoff-Applikators.

Schlamm Schlacht im Diorama

Die Figur des Panzersoldaten im langen Mantel stammt von Alpine und wurde unverändert übernommen, die andere lieferte der tschechische Hersteller Corpus. Diese Figur erhielt einen Kopf von Alpine. Die Herkunft des Schweins kann ich leider nicht mehr nachvollziehen.

Für den Dioramen-Untergrund kam erneut die bewährte Mischung aus Sand, Wasser und Weißleim zum Einsatz. In die trockene Masse wurden Spuren eingedrückt und auch die Figuren und Zubehörteile platziert, damit sie später nicht über dem Untergrund „schweben“. Die Positionen markierte ich mit Stecknadeln, damit man nach der weiteren Behandlung die entsprechenden Plätze wiederfindet.

Nach Trocknung spritzte ich den Untergrund mit dunkelbrauner Farbe. Daraufhin trug ich eine Mischung aus Pigmenten, Acrylic Resin und Glanzlack auf, um den feuchten Untergrund darzustellen.

VK 18.01 Panzerkampfwagen I Ausf. F

Der VK 18.01 ist eine Weiterentwicklung des Panzerkampfwagen I mit Schwerpunkt auf stärkster Panzerung. Das Heereswaffenamt bestellte im Dezember 1939 eine Nullserie von 30 Fahrzeugen. Die Entwicklung und Herstellung der Wanne unterlag Krauss-Maffei, Daimler Benz war für Aufbau und Turm zuständig. Das Fahrzeug verfügte an der Wanne über eine Panzerstärke von 80 Millimetern und war damit gegen alle damaligen Abwehrwaffen geschützt. Damit ergab sich allerdings auch ein Gewicht von knapp 21 Tonnen. Der Sechszylinder-Maybach-Benzinmotor mit zirka 150 PS verlieh dem Fahrzeug eine Geschwindigkeit von nur knapp 25 km/h. Die Panzer sollten als Infanterieunterstützung zum Beispiel beim Sturm von befestigten Verteidigungslinien wie der Maginot-Linie eingesetzt werden. 1940 fanden die ersten Tests mit den vier Versuchsfahrzeugen des VK 18.01 bei Krauss-Maffei statt. Die bestellten 30 Fahrzeuge der Nullserie wurden bis 1942 ausgeliefert. Zu dieser Zeit bestand allerdings kein Bedarf mehr an solchen Fahrzeugen, da es keinerlei Verteidi-

gungslinien mehr gab, für deren Erstürmung diese Panzer entwickelt wurden. Die Fahrzeuge kamen dann bei der Pz.Abt. z.b.V. 66, bei der 2. Polizei-Panzer-Kompanie und beim Panzer-Regiment 1 zum Einsatz. Insgesamt überlebten drei Fahrzeuge den Krieg, wobei eines davon später in Amerika verschrottet wurde, das zweite steht noch heute im Panzermuseum von Kubinka und das dritte befindet sich im Armeemuseum von Belgrad.



Eines der beiden erhalten gebliebenen Fahrzeuge steht noch heute im Museum in Belgrad.

Foto: Frank Schulz



Der Bausatz gibt den ausgefallenen Panzertyp Out-of-Box nur in Teilen korrekt wieder, für einen stimmigen Nachbau sind einige gravierende Änderungen an der Wanne nötig.

Die sehr sauber gedruckten und leicht zu verarbeitenden Decals ermöglichen auch den Bau eines Fahrzeugs der 2. Polizei-Panzer-Kompanie.



Bereiche, die nicht so nass erscheinen sollten, behandelte ich mit Pigmenten nach „Stehendes Wasser“ entstand mit „Still Water“ von Vallejo. Pflanzen stellte ich mit Produkten von MiniNatur und getrockneten Naturprodukten dar, trockene Blätter mit gesammelten Birkensamen. Damit war der Bau des Dioramas abge-

schlossen. Inzwischen ist auch der Pz.Kpfw. II Ausf. J (VK16.01) von HobbyBoss als Variante erschienen.

Literatur:

Spielberger, Walter J.: Militärfahrzeuge von Krauss-Maffei bis 1945. Verlag Wehr & Wissen, ISBN 3-8033-0310-9

Jentz/Doyle: PanzerTracts No. 1–2, Panzerkampfwagen I. ISBN 0-9708407-8-0

Regenberg, Werner: Panzerfahrzeuge und Panzerereinheiten der Ordnungspolizei 1936–1945. Podzun-Pallas Verlag, ISBN 3-7909-0593-3

Bitoh, Mitsuru: Achtung Panzer No. 7, Pz.Kpfw. I/Pz.Kpfw. II series and variants. Dainippon Kaiga Co. Ltd., ISBN 4-499-22773-9

Auf einen Blick

GERMAN PZ.KPFW. I AUSF. F (VK 18.01) – EARLY

Kit 83804 Maßstab 1:35 Hersteller HobbyBoss Preis ca. 25,- €

Figuren: Alpine: 35055 WW2

German Officer #2; Corpus:

35014, German Panzer Officer

Zusätzlich verwendetes

Material: ABER: 35056

Pz.Kpfw I Ausf. F, R-13 Late

model shackle for Pz.Kpfw. VI

Tiger B; JB Model: 35A02 2-m-Antenne, 35A15

German Ariel Mount, 35A38 Tank Version of

MG 34; Friulmodel: ATL-64 Pz.Kpfw. I F; Bison

Decals: BD-35016 Pz.Kpfw. I; plusmodel: Lead

Wire 0,5 mm; Vallejo: Still Water



Farben: Revell: Aqua Color Farblos

Glanz 01, Farblos Seidenmatt 02, Weiß

05, Schwarz 08, Panzergrau 78, Dark

Earth 82, Lederbraun 84, Erdbraun 87,

Ocker 88; Vallejo: Weiß 001, Rot 003,

Schwarz 057, Mahagoni 036, Model

Wash 76.516 Grey; Testors: Gelbgrau

1702; MIG productions: Dark Wash P220,

Brown Wash, Acrylic Resin; Pigmente: Gulf War

Sand P037, Europe Dust P028, Dark Mud P033,

Standard Rust P025, Black Smoke P023;

Ölfarben: Weiß, Gelb, Terra di Sienna gebrannt

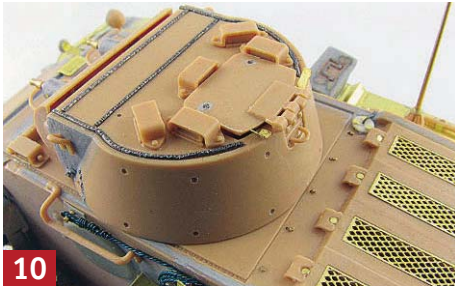


Frank Schulz: Nachdem er mit Legosteinen die Details seiner Schiffsmodelle nicht mehr gut genug nachbilden konnte, stieß Frank Schulz im Alter von knapp zehn Jahren beim Stöbern in der Spielwarenabteilung auf eine geheimnisvolle Schachtel mit einem Schiff da-

rauf. Der Inhalt, ein kleines Segelschiff aus diversen weißen Plastikteilen, die verklebt werden mussten, war der Anfang einer Leidenschaft, die den heute 46-jährigen zweifachen Familienvater nicht mehr loslassen sollte. Nach Schiffen, Autos und Flugzeugen verschrieb sich Frank seit fast dreißig Jahren dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau. Seit gut zwanzig Jahren schreibt er für Modellbau-Zeitschriften und ist engagiertes Mitglied in der Interessengemeinschaft Militärfahrzeug Modellbau (IMM).

BAUZEIT ▶ ca. 40 Stunden

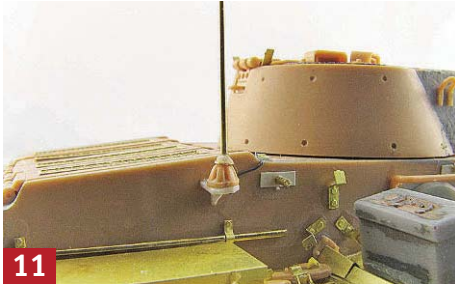
SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ schwer



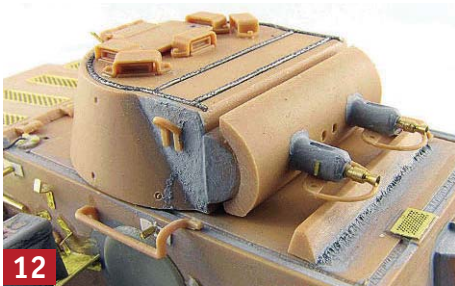
Der hintere Teil des Turmes mit Zusatzpanzerung. Die Bohrungen dort müssen wie die Schrauben hinter dem Turm ergänzt werden.

10

Die Antennenhalterung mit Kabel wurde an die Seite der Wanne verlegt, wie es auf vielen Originalfotos zu erkennen ist.



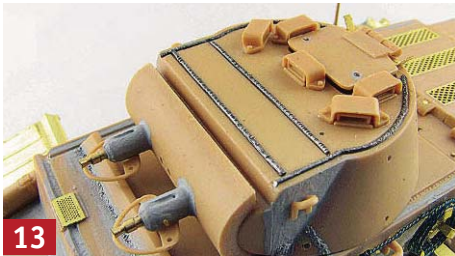
11



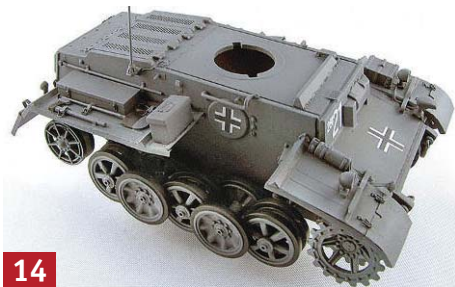
Einige Bereiche am vorderen Teil des Turms und der MG-Halterungen erhielten eine raue Gussstruktur aus verdünnter Spachtelmasse.

12

Die Rohre der MG wurden durch Messingrohre ersetzt und die Schweißnähte auf dem Turmdach entstanden aus Bleidraht.



13



Das Modell zeigt nach der schwarzen Grundierung bereits die panzergraue Lackierung mit Lichteffekten sowie Decals von Bison.

14

Nach der Bemalung ist auch der Turm mit Decals bestückt. Die Bison-Decals lassen sich sehr gut verarbeiten.



15

Modellbau in Perfektion!



MENGs AMX-30B French Main Battle Tank

Kampfstarker Franzose

Out-of-Box gebaut und „Old-School“ bemalt

MENG liefert in 2013 ein wahres Feuerwerk an interessanten Neuheiten. Auch der AMX-30 gehört dazu, seit Jahrzehnten sonst nur von Heller erhältlich. Wie schlägt sich die Formenneuheit Out-of-Box?

Von Helge Schling

Von den bisherigen Erfahrungen mit den Bausätzen von MENG überzeugt, stand der AMX-30 auf meiner Wunsch-To-do-Liste. In vielen Punkten überzeugt der Bausatz, es gibt aber auch kleine Kritikpunkte, die schlicht im Formenbau begründet sind. Dazu gehören nicht die waagerechten feinen Formentrennnähte an Wanne und Turm, die technisch bedingt sind; hier ist eben nachschleifen angesagt. Man hat eher den Eindruck, dass verschiedene Formenbauer beteiligt waren. Der Bausatz ist durchdacht, die meisten Bauteile sind fein bis sehr fein detailliert. Teile der seitlichen Turmoptiken und der Auspufftöpfe, des Staukastens

oder der Kanister am Heck fallen dagegen ab und sind aufwendig zu versäubern. Das soll aber nicht über die erstklassige Gesamtqualität hinwegtäuschen.

Innovative Ideen

Das Fahrwerk weist eine funktionierende Drehstabfederung auf (1) – sehr schön, will man den Panzer in der Vignette oder dem Diorama an den Boden anpassen (2). Das unterstützt auch die beiliegende Einzelgliederkette. Gimmick hier ist die Baulehre, in der sich die Einzelteile montieren lassen (3). Schwachpunkt am Fahrwerk sind lediglich die Antriebsräder A48/A51. Sie passen nur mit Nacharbeit am Bauteil A48 aneinander und sollten

sorgfältig mit Flüssigkleber verklebt werden. Zudem weisen die Stützrollen A38 an der Außenkante jeweils einen deutlichen scharfen und zu brechenden Grat durch die Formentrennung auf.

Das Fahrwerk insgesamt überzeugt, Passprobleme gibt es allerdings an der Oberwanne. Die traten auch bei einem zweiten Bausatz auf. Die Oberwanne C4 biegt sich minimal durch (Bogen nach oben); das fällt auf, sieht man an der Seitenkante entlang. Der Fehler ließ sich mit keinem Trick eliminieren, weder durch Biegen noch vorheriges Fixieren mit Sekundenkleber. Abhilfe schafften das Unterfüttern mit einem dünnen Streifen Sheet und das Planschleifen der Unterkante (4). Zu-

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Helge Schling



Neben dem Leopard 1 lange Zeit einer der kampfstärksten Panzer in Europa – der AMX-30B mit seiner 105-mm-Kanone und 20-mm-BMK.

dem fehlen rechts und links am oberen Übergang der anzusetzenden Seitenteile G43 und G44 zur Oberwanne die Schweißnähte. Sie entstanden mithilfe von Green Putty und einer kleinen Spritze mit abgesägter Kanüle nach Foto (5).

Nützliche Biegehilfe

Das Heck überzeugt mit feinen Details, teilweise liegen Wahlteile (Beleuchtungsanlage) bei. Es gibt allerdings keine Erklärungen im Bauplan dazu, wann welche Version am Original verbaut war. Das gilt ebenso für die Lampen auf der Bugplatte. Kürzt man die Halterungen A15 für die Auspufftöpfe, lassen die sich auch noch später unter die Halterungen für die Ätz-

teile schieben und verkleben; das erleichtert die Bemalung (6). Apropos Ätzteile – die wenigen beiliegenden machen ausgesprochen Sinn und sind dank einer perfekten Biegehilfe leicht in Form zu bringen (7). Auch die beiden geätzten Abdeckungen über den Auspufftöpfen klebt man am besten erst am Schluss des Baus an, ebenso wie die Gleisketten.

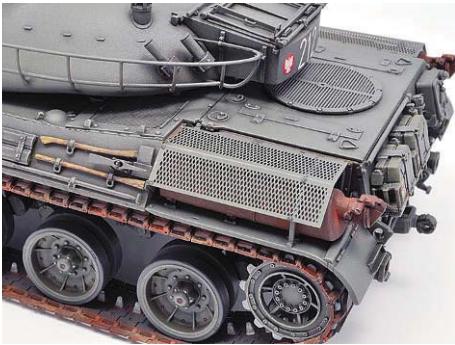
Wahlteile auch für den Turm

Der Turm verfügt über keine Innendetails außer einem kompletten, gut detailierten Geschütz (8). Für die Antennensockel liegen wieder Wahlteile bei. An den seitlichen Optiken gibt es einige Kleinigkeiten nachzuarbeiten und anzu-

passen, dafür glänzen drehbare Kommandantenkuppel mit MG, Zieloptik des Richtschützen und Suchscheinwerfer mit vielen Details. Die Turmgitterkörbe für Gepäck D3 und D5 sind formbautechnisch sehr gut umgesetzt, bedürfen aber einiger Entgratungsarbeit. Die gelingt einfach, klebt man die filigranen Bauteile erst an den Turm und entgratet sie später mit einem Skalpell (9).

Das Kanonenrohr liegt zweigeteilt aus Kunststoff bei, bedarf aber nach sauberer Verklebung weder Spachtel noch einer größeren Nacharbeit als dem Verschleifen der feinen Naht. Zudem wurden die Scheinwerfer nach Fotos mit Kabeln ergänzt (10), der große Suchscheinwerfer

Die beiden Stahlseile auf dem Bug und an der rechten Wannenseite entstanden aus echtem Draht neu.



Die Ätzteile sind sinnvoll und passgenau. Die Auspufftöpfe wurden als Kontrast zum Einheitsgrün etwas übertrieben verrostet.



Der Zielscheinwerfer verfügt über zu öffnende Klappen. Links daneben die separat richtbare 20-mm-Schnellfeuerkanone.

vorab mit Alclad Chrom lackiert (11) und die Stahlseil-Nachbildungen aus dem Kit durch echte Drahtseile ersetzt.

Schwere Friulmodel-Ketten

Die Einzelglieder der Ketten überzeugen und sind dank der Montagelehre schnell verbaut. Alternativ liefert Friulmodel Metallketten. Deren Einzelglieder sind durchweg sauber gegossen und lassen sich kinderleicht ohne Nacharbeit montieren (12). Da das Gewicht allerdings nicht ohne ist, empfiehlt es sich, die Drehstabfederung zu verkleben, damit der Panzer nicht irgendwann „die Grätsche macht“. Zudem hält jegliche Farbe auf den Metallteilen schlecht, also bemalte Ketten erst ganz zum Schluss aufziehen, das Wort „Standmodell“ wörtlich nehmen und die Kettenlieder nicht zu viel bewegen, sonst steht ständige Nachmalarbeit an.

Old-School-Bemalung

Die sich inflationsartig verbreitenden Mittel zur Bemalung heutiger Modelle sind sicherlich ein Segen in vielen Bereichen und eine Erleichterung bei der Arbeit, um bestimmte Effekte zu erzielen. Hier gilt aber wie beim Handy: Was haben wir eigentlich vor zehn Jahren gemacht? Auch da gab es überzeugend bemalte Modelle. Da ich mich für den im Bauplan angegebenen einfarbigen grünen Anstrich entschied, stand zunächst einmal Recherche zum richtigen Farbton an. Das abgebildete Oliv in der Bauanleitung ist nicht unbe-

Französischer Kampfpanzer AMX-30B

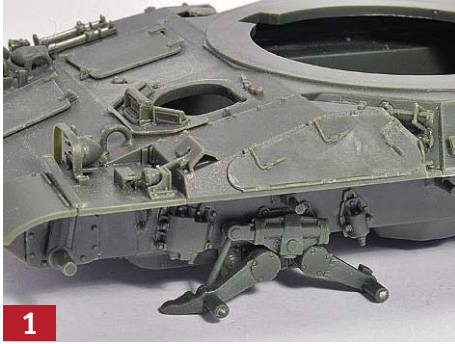
Bereits 1956 planten Deutschland, Frankreich und Italien einen gemeinsamen Kampfpanzer. Das Projekt scheiterte, wie bis heute leider einige andere auch, an den unterschiedlichen Anforderungen der Partnerländer. So entwickelte Frankreich den AMX-30 und Deutschland den Leopard 1, den später auch Italien übernahm. Die Entwickler des AMX-30 legten vor allem Wert auf eine hohe Mobilität und Bewaffnung zu Gunsten der Panzerung, wodurch der Panzer mit 36 Tonnen im Verhältnis leicht war. Die erste Version des von „Atelier de Construction d'Issy-les-Moulineaux“ entwickelten AMX-30B ging 1966 in Produktion, gebaut wurden über 4.000 Stück. Auch andere Staaten übernahmen den AMX-30, den man noch 1991 kampfwertgesteigert im ersten Golfkrieg erfolgreich einsetzte. Besonderheit neben der

Hauptkanone CN-105-F1 105 mm L/56 war eine separat höhenrichtbare 20-mm-M693-Bordmaschinenkanone zum Einsatz unter anderem gegen Flugziele, ergänzt durch ein F1-7,62-mm-MG an der Kommandantenkuppel. Die Besatzung bestand aus vier Mann.



Ein AMX-30 im Saumur Général Estienne Museum.

Foto: RAMA



1

Eine bedingt funktionstüchtige Drehstabfederung findet sich inzwischen in diversen Bausätzen, so auch beim AMX-30 von MENG.



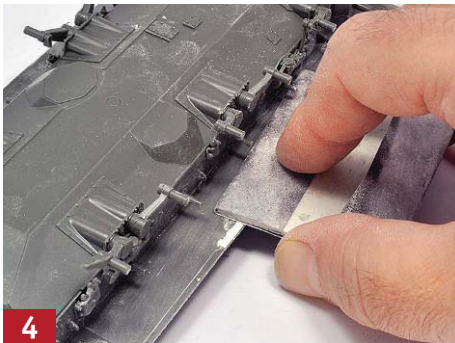
2

So lässt sich das Fahrzeug perfekt am Boden anpassen. Die Kunststoffstäbe sind aber nicht für eine Dauerbelastung ausgelegt.



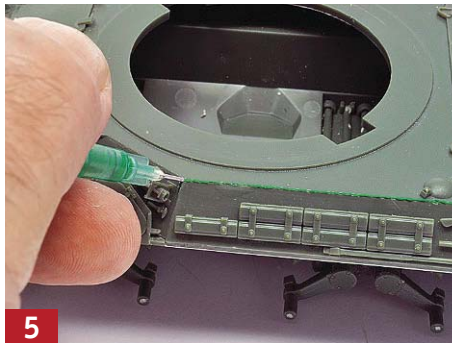
3

Die dem Kit beiliegende Montagehilfe für die Ketten. Die Einzelglieder lassen sich dank dünner Anspritzpunkte gut entgraten.



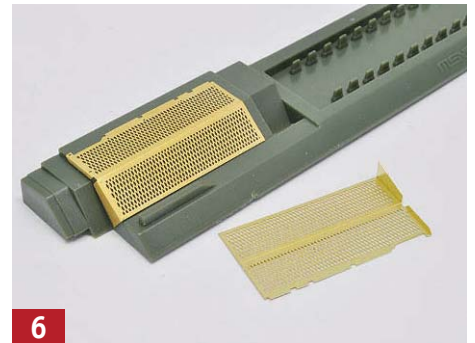
4

Ober- und Unterwanne zeigen eine minimale Durchbiegung nach oben, was nicht zu korrigieren war. Ein Sheet-Streifen half.



5

Die Schweißnähte an der Wannenoberseite zu den Seitenteilen fehlen, sie entstanden mithilfe einer Spritze und „Green Putty“.



6

Die wenigen Ätzteile aus dem Bausatz müssen gebogen werden, dabei hilft die Biegelehre neben der Ketten-Montagehilfe.



7

Empfehlenswert: die Auspufftöpfe erst zum Schluss zusammen mit den Ätzteilen verbauen; dazu die Halterungen A15 kürzen.



8

Eine Inneneinrichtung im Turm gibt es nicht, es liegt lediglich das Geschütz bei. Das zeigt sich zumindest gut detailliert.



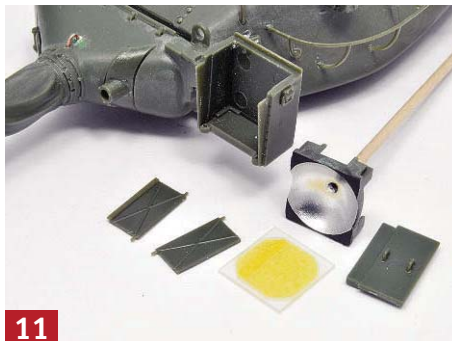
9

Die komplizierten Staukörbe am Turm bedürfen formbedingt etwas Nacharbeit. Entgraten am besten im angeklebten Zustand.



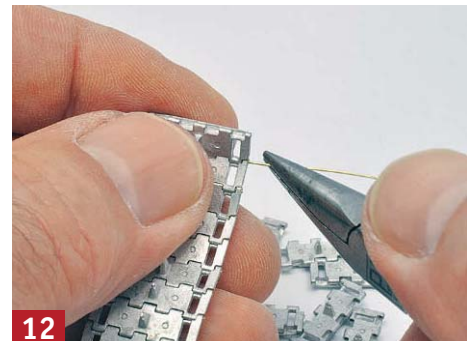
10

Die Kommandantenkuppel ist erstklassig detailliert, ergänzt sind lediglich Leitungen aus 0,25-mm-Kupferdraht mit Anschlüssen.



11

Der Zielscheinwerfer muss vor der Montage innen bemalt und die Scheibe abgeklebt werden; hier bietet sich Alclad Chrom an.



12

Die Zinnketten von Friulmodel lassen sich kinderleicht montieren: lediglich beiliegenden Draht einstecken, ablängen – fertig.



Das Heck zeigt erstklassig umgesetzte Details. Die Werkzeuge und Auspufftöpfe sind mit Farben aus den Sets von Lifecolor bemalt.

dingt korrekt (zu gelbstichig), die angegebene Farbnummer Gunze Mr.Hobby Color H78 = Humbrol 66 allerdings schon. Der graugrüne Farbton trifft das Original aus der frühen Zeit der AMX-30 gut. Hier fand dazu Humbrol 116 zur Aufhellung Anwendung. Abgetönt mit olivgrüner Airbrush-Farbe von Lukas (Sepia), trockengemalt mit der Grundfarbe und

aufgehellt mit Grundfarbe plus der Ölfarbe Buff von MIG, zeigt sich der AMX-30 durchaus attraktiv. Mir gefällt's jedenfalls, auch (fast) ohne spanischen Einfluss.

Farbwahl für die Winkelspiegel

Die übersichtlichen Decals lassen leider nur zwei Versionen zu, Erklärungen gibt es wieder mal nicht – das Einzige, was es

übrigens am Bauplan zu verbessern gäbe. Die Farbangabe Clear Blue für alle Gläser der Optiken ist für frühe AMX-30 falsch. Auf fast allen Bildern der Originale wirken die Gläser eher gelblich beziehungsweise goldfarben. Dafür bieten sich etwa eine silberne Hintermalung und ein gelber oder orangefarbener Klarlack an. Auch Werkzeug in Steel überzeugt kaum, das



Die Farbangaben im Bauplan sind etwas dürftig. Es empfiehlt sich, Details wie die Feuerlöscher nicht auch in Olive Drab zu bemalen.



Die Blendenabdeckung besteht aus flexiblem Material. Eigentlich auch in Olive Drab bemalt, kommt sie so aber besser zur Geltung.

würde dann wohl rostig, wie die Auspufftöpfe. Auf Fotos der Originale wirken die Metallteile der Werkzeuge eher überlackiert mit Oliv Drab. Die Holzteile bleiben holzfarben, hier mit dem überzeugenden Farbsatz von Lifecolor dargestellt. Im Zielscheinwerfer kam dagegen Chrom von Alclad II

zum Einsatz, für die Rückleuchten Ölfarbe Kadmiumrot von Lukas und für die silbernen Anteile der Optiken gepinseltes Silber von Aquacolor (Revell).

Was bleibt nach dem Bau? Die Überzeugung, dass MENG einen sehr guten Job erledigt hat, was Auswahl und Detaillierung

betrifft. Die kleinen Unzulänglichkeiten sind schnell behoben. Dafür erhält man einen zeitgemäßen Nachfolger des alten Heller-Kits. Eine „Schuppe drauf“ legt MENG noch bei der AUF1-Haubitze. Deren Turm mit Inneneinrichtung ist ein echter Eyecatcher.

Auf einen Blick

FRENCH MAIN BATTLE TANK AMX-30B

Kit TS-003

Maßstab 1:35

Hersteller MENG Models

Preis ca. 50,- €

Zusätzlich verwendetes Material: Evergreen: diverse Profile, Sheet; Tamiya: Tape; Revell: Contacta Clear; Humbrol: Flüssigkleber; MXBON: Sekundenkleber 105, 401, Aktivator; Friulmodel: ATL-115 AMX 30; Kupferdraht, Stahldraht
Farben: Revell: Aquacolor 8, 9, Enamel: 65 BW-Grün, 730 Klarlack Gelb; Humbrol: H66 Olive Drab, H33 Matt Black, H116 Matt



US Dark Green, H117 Matt US Light Green; Lukas: Ölfarbe 0074 Kadmiumrot dunkel, Airbrushfarbe Illu-Color 8431 Sepia; MIG productions: 501 Abteilung Ölfarbe Abt.035 Buff; Marabu: Mattlack, Aqua Mattlack; Lifecolor: Farbsätze Tracks, Rust, Dust And Rust, Weathered Wood, LC2 Black, UA207 Panzergrau, UA208 Anthrazit; Model Master: Metalizer Stahl Rostfrei, Titan, Metalizer Verdünnung und Versiegelung

BAUZEIT ▶ ca. 70 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ mittel



Helge Schling, Jahrgang 1959, lebt am Teutoburger Wald und baut seit über 45 Jahren Modelle. An das Hobby wurde er durch seinen Vater herangeführt, der schon in den 1960er Jahren RC-Segelflug betrieb und alles selbst baute. Dem RC-Modellbau ist Schling daher

auch heute noch verbunden. Während der Zeit als Industriemodellbauer kam er eher durch Zufall an das Schreiben von Artikeln für MODELLFAN. Unter dem damaligen Redakteur Uwe Lacinia wurde er Ressortleiter Militär und ist seit 2003 dessen Nachfolger. Gebaut wird alles, was interessiert und Spaß macht, bevorzugt Militär und Science-Fiction. Leider reicht die zur Verfügung stehende (Bastel-)Freizeit angesichts der vielen tollen Neuheiten bei Weitem nicht aus.

LITERATUR-TIPPS

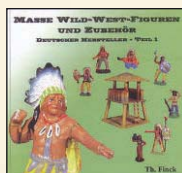
für Figuren-Sammler



Elastolin Kunststoff-Figuren und Zubehör. Alles in einem Buch! Das Bestimmungsbuch mit allen Sammler-Preisen! 208 Seiten, 1000 abgebildete Objekte, davon 500 in Farbe, fest gebunden, DIN A4 Querformat 59,- €



Elastolin Schaustücke - Die schönsten Original-Schaustücke der Firma Hauser (von 1960 bis 1983), 144 Seiten, 140 meist farbige Abbildungen, fest gebunden, 23 x 30 cm großes Querformat 39,- €

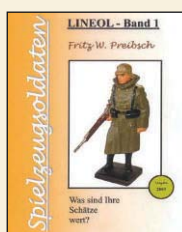


Masse Wild-West-Figuren und Zubehör deutscher Hersteller Teil 1, Thomas Finck; 320 Seiten, farbig bebildert, mit Sammler-Preisen! fest gebunden 59,- €

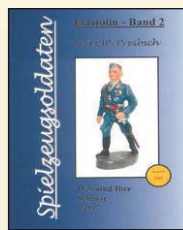
Masse Wild-West-Figuren und Zubehör deutscher Hersteller Teil 2, 324 S., mit Sammler-Preisen! 59,- €

Masse Wild-West-Figuren und Zubehör Teil 3, deutsche u. österreich. Herstell., 360 S., Sammler-Preise! 59,- €

Sonderangebot: Masse Wild-West-Figuren und Zubehör, Teil 1 bis 3 zum Sonderpreis 150,- €



Spielzeugsoldaten Lineol / Band 1 - Fritz Preibsch, 260 Seiten, DIN A 5 hoch, meist farbig bebildert, mit Sammler-Preisen! 29,- €



Spielzeugsoldaten Elastolin, Band 3 F.Preibsch, 228 Seiten, mit Sammler-Preisen! DIN A 5, farbig bebildert ... 65,- €

Lineol-Katalog von 1925 - Nachdruck, 30 Seiten, Schwarz/Weiß-Abbild. 29,- €



Figuren Magazin Special: Timpo Toys Nr. 2, 56 Seiten, inklusive Nachdruck des Timpo Toys-Kataloges von 1973, Bilder in Farbe und in Schwarz/Weiß, DIN A4 12,- €



FIGUREN MAGAZIN Probeheft: 5,- € (Briefmarken oder Scheck).

FIGUREN MAGAZIN im Jahres-Abonnement / 4 Hefte: 28,- € (Inland, portofrei); 31,- € (Europäisches Ausland); 37,- € (Übersee).

FIGUREN MAGAZIN / Jahrgänge: Jahrgang 1998-2000: pro Jahrg. 20,- €. Jahrgang 2001-2007: pro Jahrg. 24,- €. Jahrgang 2008-2012: pro Jahrg. 28,- €. Alle Hefte sind einzeln lieferbar; der Versand erfolgt portofrei. Inhaltsübersichten mit den FM-Artikeln von 1999 bis 2012 finden Sie in unserer Internetseite: www.figuren-magazin.de

Weitere interessante Literatur-Angebote finden Sie bei uns im Internet: www.figuren-magazin.de

Richten Sie Ihre Bestellungen bitte an die Redaktion: VERLAG FIGUREN MAGAZIN, Postfach 210 667, 10506 Berlin

Tel.: 030 - 392 94 90, Fax: 030 - 398 48 166, E-Mail: redaktion@figuren-magazin.de



Kompetent Know-how aufbauen:

Die Modellbau Akademie

INHALT:

Werkzeug: Heißklebepistole S. 68

Tip: Einfache „Stoffverdecke“ S. 70

Mit der heißen Pistole „gestrickt“

Ein Arbeitsgerät, das zu Unrecht im Modellbau selten Erwähnung findet, ist die Heißklebepistole. Dass aber auch hier die Entwicklung nicht stehen bleibt, dafür steht in diesem Bericht das Akkumodell neo2 aus dem Hause STEINEL.

Von Berthold Tacke



Kartoninhalt: Ladegerät, neo2 (Lineal nicht im Karton enthalten, dient nur als Maßstab auf diesem Bild) und drei 7-mm-Klebesticks.

Mit der neo2 bringt STEINEL eine Akku-Heißklebepistole auf den Markt, die ergonomisch sehr ansprechend ist und zahlreiche interessante Features für den Modellbauer bietet. Der größte Vorteil dieses Geräts dürfte in der uneingeschränkten Bewegungsfreiheit liegen, da nun einmal kein störendes Kabel im Wege ist. Auch überzeugt die Pistole durch die vom Hersteller als „quick start“ beworbene schnelle Einsatzbereitschaft innerhalb von 15 Sekunden nach Einschalten. Die Pistole bietet gute Möglichkeiten, die 7-mm-Klebesticks wohl dosiert vorzuschieben. Wohl auch deshalb kommt es kaum zu dem sonst so häufig beobachteten Nachtropfen überschüssiger Klebermasse. Die Akkuladezeit ist mit zirka drei Stunden für zirka 30 Minuten Nettoarbeitszeit auch noch sehr erträglich, da das Gerät sich bei Nichtnutzung selbst ausschaltet und die Selbstentladung des Akkus sehr langsam geschieht.

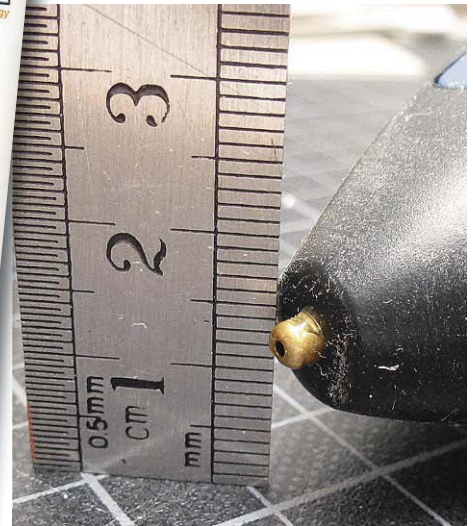
Obwohl, wie eingangs erwähnt, Heißklebepistolen selten erwähnt werden, haben sie doch einige Qualitäten, die für den Dioramenbau sehr nützlich sind. Zunächst einmal sind die verwendeten Klebestifte lösungsmittelfrei. Dann ist die schnelle Belastbarkeit und „Trocknung“ der Klebeflächen bzw. -nähte ein weiteres Argument. Ebenso überzeugend ist, dass unzählige Materialkombinationen verklebt werden können. Natürlich gehören Karton und die meisten Streu- und Dioramenmaterialien dazu.



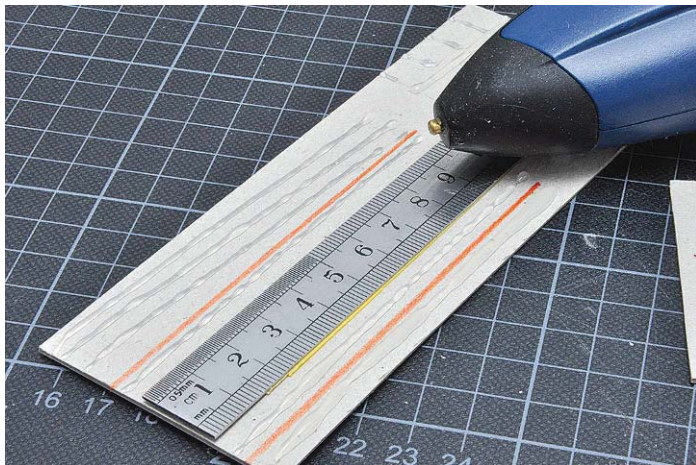
Orange: Ein/Aus-Taster und darin integriert die Buchse für das Ladekabel; darüber die LED Anzeige.



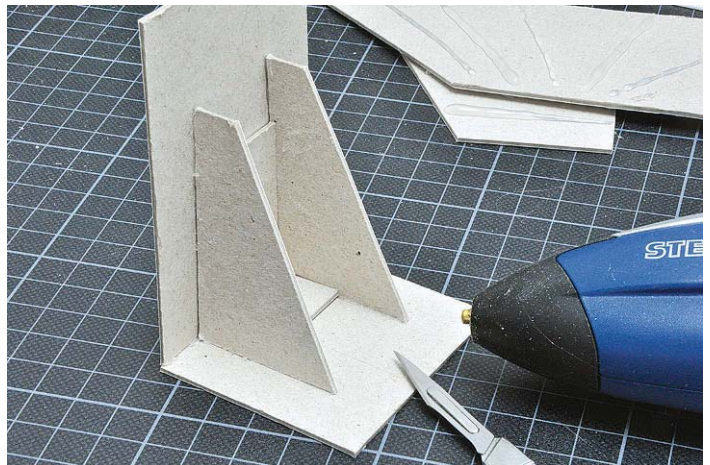
Deckelbild des Kartons (21 x 16,5 x 5,5 Zentimeter), in dem die STEINEL neo2 geliefert wird.



Winzling: die äußerst feine „Mündung“ der hier vorgestellten Akku-Heißklebepistole neo2.



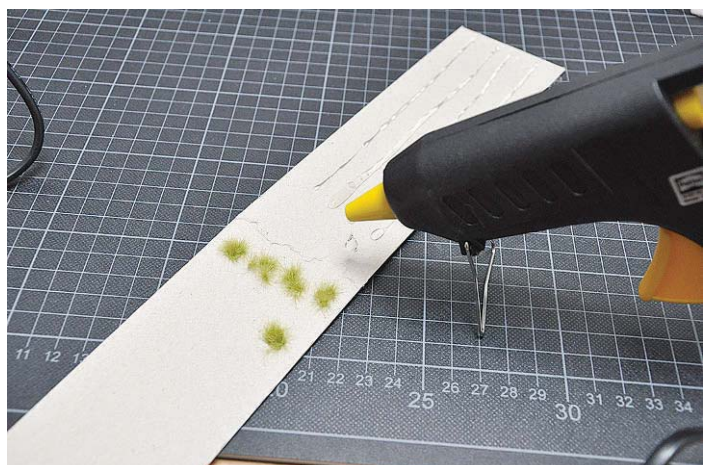
Verschiedene zehn Zentimeter lange Linien, die mit der neo2 auf Karton aufgetragen wurden. Nach ganz kurzer Zeit hat man die Dosierung und die Handhabung im Griff.



Kartonstruktur, die mit der neo2 verklebt wurde. Hier sieht man, dass es sich um ein Supereinsatzgebiet für eine Heißklebepistole handelt. Denn die Klebeverbindung ist fast unmittelbar belastbar.



Die neo2 im direkten Vergleich mit einer kabelgebundenen Mitbewerberin. Das Kabel ist tatsächlich beim Hantieren, Arbeiten und Abstellen der Pistole sehr hinderlich.



Hier sieht man ein sehr häufig auftretendes Phänomen bei vielen Heißklebegeräten: Es tropft nach. Das passierte bei der neo2 hingegen nicht.



Ein Simca mit fertig aufbereitetem Stoffverdeck als Regenschutz. Der Planen-Eigenbau gelingt recht einfach.

Alternative Lösungen suchen und umsetzen

Dach überm Kopf

Einfache Stoffverdecke selbst herstellen

Dem Simca 5 Stabswagen-Bausatz von Tamiya mangelt es an einem geschlossenen Stoffverdeck? Dann bastelt man sich eben selbst eins. Nur: Wie stellt man das an?

Von Lothar Limprecht

Der kleine französische Ableger des Topolino, der Simca 5 als Stabswagen von Tamiya, gewährt mir einen viel zu offenen Einblick in einen leeren Stauraum. Diese Leere hinter den beiden Sitzen gilt es irgendwie zu füllen. Nun, man könnte sicherlich das ein oder andere Gepäckstück als Beladung suchen, aber mir gefiel es nicht, Kisten, Kanister oder Vergleichbares dieser Art hineinzustellen, nur weil das Verdeck bausatztechnisch

ausschließlich offen darzustellen ist. Guter Rat ist hier teuer; dabei findet sich im Haushalt eigentlich alles, was man braucht, um Abhilfe zu schaffen. Strukturlose Zellstofftücher, Holzleim, diverse Kleber und ein paar Werkzeuge, denn nicht jeder besitzt eine Modelliermasse wie beispielsweise „Magic Sculp“ oder kann damit professionell arbeiten. Bei diesem Fahrzeugmodell ist ein einfaches offenes Dachviereck zu schließen und nicht gleich eine eigenständige neue

Plane über einer Ladepritsche mit Spiegel zu gestalten. Folglich sind aber auch keinerlei stützende Elemente verfügbar, es sei denn, man bastelt die Mechanik eines solchen PKW-Stoffschiebedaches selbst. Dies wäre hier nach meinem Dafürhalten des Guten etwas zu viel. Für das Projekt werden somit nur kleine Stücke Zellstoff benötigt, aber dieser darf weder schrumpfen noch nach innen durchhängen. So gelingt eine schnell zu bauende und denkbar einfache Plane:



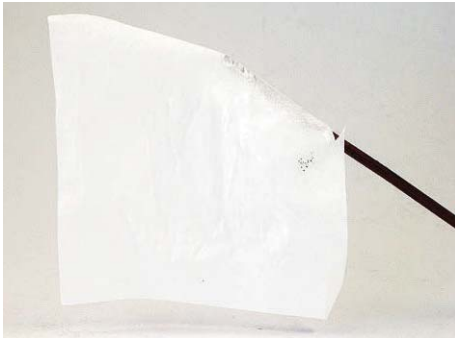
Ein Bauteil für ein geschlossenes Stoffverdeck fehlt. Entweder man füllt den Innenraum oder schließt das Verdeck ... nur wie?



Dafür benötigt man möglichst strukturlose Zellstofftücher aus dem Kosmetikbedarf, ein scharfes Messer, Schere und Lineal.



Grundsätzlich sind zwei Sorten von Kleber nutzbar: Holzleim oder der von mir bevorzugte Plastikkleber. Dazu gleich mehr ...



Holzleim ist wasserhaltig/-löslich, das Zellstofftuch knittert, schlägt Falten und zieht sich zusammen, daher kaum geeignet.



Mit Holzleim vorbehandelte Zellstoffstücke sind für die Anwendung von Acrylfarben und Washes auf Wasserbasis untauglich.



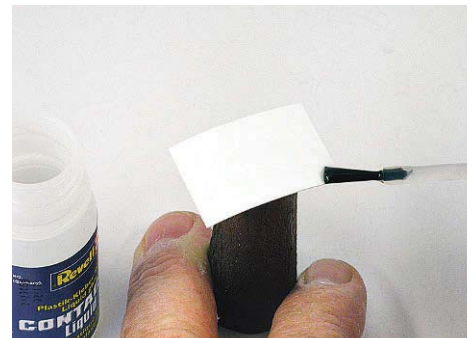
Ein Stück Tuch wird in der benötigten Größe ausgeschnitten, mit Plastikkleber beidseitig bestrichen – dann trocknen lassen.



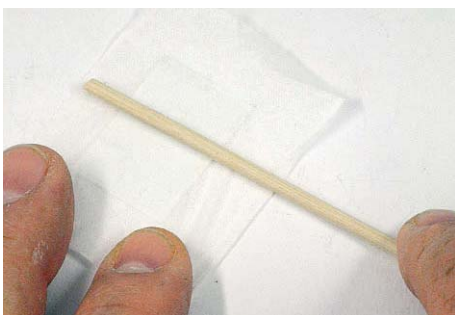
Ein dünnes und damit biegsames Stück Plastic-Sheet wird genau auf Breite und Länge des Dachausschnittes zurechtgeschnitten.



Das vorbereitete Stoffverdeck wird passend zugeschnitten und nach der Lackierung im Innenraum von unten angeklebt.



Das Stück Sheet wird nun über die ganze Fläche und besonders an den Kanten mit Plastikkleber deckend komplett bestrichen.



Ein weiteres Stück Zellstoff ist auf die mit Kleber versehene Fläche blasen- und faltenfrei aufzubringen; andrücken und anrollen.



Wichtig: Formgebung des Verdecks per Hand mit Geduld und Fingerspitzengefühl (Bruchgefahr!); dann einkleben/bemalen.



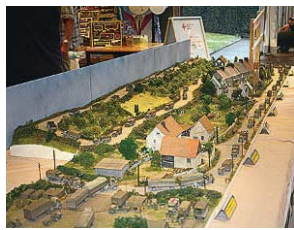
Stoffverdecke lassen sich alternativ auch mit passenden Stücken aus Textilklebebandern gestalten, wie an diesem VW zu sehen.

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband.

Zu Besuch in der Kaserne „Am Solling“ in Holzminden



Auch Militär-Oldtimer fanden den Weg nach Holzminden.



Aufwendige Dioramen waren für die Besucher aufgebaut.



Vertreter des PMC Thüringen e.V. bei der Spendenübergabe an Ulli Taubert.



Oberstabsfeldwebel Helmut Duntemann bei der Verkündung des Spendenergebnisses.



Das Lagerfeuer außerhalb des Kasernengeländes am Abend war ebenfalls gut besucht.

Am 7. und 8. September 2013 fand in der Kaserne am Solling (ehemals Medem-Kaserne) in Holzminden die immerhin schon 15. Modellbau-Ausstellung zu Gunsten der Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe statt. Für die Mitglieder des PMC Thüringen ist es eine Selbstverständlichkeit, dabei zu sein. Über 450 Aussteller haben 15.000 Modelle mitgebracht und ausgestellt und zirka 12.300 Besucher nutzten das schöne Wetter zu einem Besuch der Ausstellung an diesem ungewöhnlichen Ort. Während der Veranstaltung konnten wir vom PMC Thüringen 250 Euro an Ullrich Taubert von der Firma Revell und damit an die KinderKrebshilfe

übergeben. Wir waren bereits am Freitag in Holzminden angekommen und konnten noch spät am Abend unsere Ausstellungsstücke aufstellen. Ein großer Teil der Aussteller tat das auch, sodass schon am Freitagabend viele Ausstellungsstücke zu sehen waren. Während der ganzen Veranstaltung wurden Spenden für die KinderKrebshilfe gesammelt. Es gab wieder neben den Modellen auch viele Originale zu sehen. Das Panzerpionierbattalion 1, die Freiwillige Feuerwehr von Holzminden, das DRK und THW stellten den Besuchern ihre Einsatzfahrzeuge vor. Ferngesteuerte Schiffs-, Flugzeug- und Hubschraubermodelle sowie historische

Militärfahrzeuge wurden gezeigt. Erstmals konnte jeder, der es wollte, sich selbst oder jemand anderem eine Feldpostkarte aus Holzminden senden, natürlich gegen eine Spende für die KinderKrebshilfe. Am Samstagabend hatte das Panzerpionierbattalion 1 der Bundeswehr zu seinem traditionellen Herbstfeuer, einer Veranstaltung mit Musik, Show und gutem Essen, Gäste aus der Region und die Aussteller geladen. Die gute Stimmung vom Samstag setzte sich auch am folgenden Sonntag fort. Am Sonntagnachmittag, so gegen 15:45 Uhr, schloss der Spendenmarathon die Veranstaltung mit einem tollen Fazit ab.

Im Auftrag des DPMV hatte Ulli Taubert insgesamt 6.340 Euro an gesammelten Spendengeldern von Mitgliedsvereinen des DPMV an Oberstabsfeldwebel Helmut Duntemann übergeben. Insgesamt sind beim Spendenmarathon über 50.000 Euro für die KinderKrebshilfe zusammengekommen!

Neben dem PMC Thüringen fanden auch andere Mitgliedsvereine des DPMV den Weg nach Holzminden. So waren unter anderem die Modellbaufreunde Lohne, der PMC Sachsen-Anhalt und der MBC Hoyerswerda als Aussteller vor Ort. Es war wieder einmal eine sehr schöne Veranstaltung. Wir werden bei der nächsten Ausstellung in Holzminden bestimmt wieder dabei sein!

Schon einmal vormerken: Die 16. Modellbau-Ausstellung wird am 20. und 21. September 2014 stattfinden. Aussteller und Helfer können sich schon jetzt im Internet auf www.dkkh-holzminden.de anmelden.

Lutz Bauer & Knut Kern/PMC Thüringen e.V.

Schulfest an der „Goethe-Realschule plus“ in Koblenz

Unter dem Motto „Goethe verbindet“ fand am 31. August 2013 dieses Schulfest statt. Für die Schüler und deren Eltern luden neben diversen Spiel-, Sport- und Spaß-Stationen verschiedene Tanz-, Theater- und Kunstvorführungen zum Mitmachen ein. Wer mit diesem Programm noch nicht ausgelastet war, konnte an einem Musik-Truck mit Schlagzeug, Keyboard oder E-Gitarre sein Können zeigen. Auf dem ganzen Schulgelände war „Action“ angesagt.

Ein weiterer Höhepunkt des Schulfestes war aber in einem der Werkräume der Schule zu finden: Den hatte der Modellbauclub Koblenz zum Modellbau-Zimmer umgerüstet. Da die Goethe-Schule und die Modellbauer in der Vergangenheit schon andere Bastelaktionen durchgeführt hatten, sagte der MBC Koblenz nach der Anfrage der Schule spontan seine Unterstützung zu.

Im Rahmen der Aktion „Modellbau macht Schule“ stellte Revell in Zusammenarbeit mit dem DPMV eine stattliche Menge an Bastelmaterial zur Verfügung. Im Werkraum wurden



Schüler und Nicht-Schüler der Goethe-Schule konnten nach Herzenslust basteln.



Die Modellbauer des MBC Koblenz standen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Die SIM auf der „Modellbau Süd“ in Stuttgart



So sah unser Stand 2013 aus.



Das Publikumsinteresse war im letzten Jahr sehr groß.

Kennen Sie das Problem? Eigentlich wollen Sie am Wochenende mit der nichtmodellbauenden Familie etwas unternehmen – aber auch wieder mal mit Modellbauern zusammen sein. Einmal im Jahr geht beides gleichzeitig: auf dem Stuttgarter Messeherbst vom 21. bis 24. November ist neben der Hobby & Elektronik, der Kreativ- & Bastelwelt und der Süddeutschen Spielmesse auch die Modellbau Süd zu finden. Ihr Schwerpunkt liegt bei den Eisenbahnanlagen und den RC-Autos. Doch auch wir Plastikmodellbauer kommen am Stand der Stutt-



Macht immer wieder riesig Spaß: Unser Bastel- und Workshopangebot auf der Modellbau Süd.

garter Interessengemeinschaft Modellbau, kurz SIM, auf unsere Kosten. Er steht in diesem Jahr unter dem Motto „Technik, die Geschichte schrieb“. Somit zeigen wir verschiedenste Meilensteine der Technik zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Entschleunigen Sie beim Verweilen und kommen Sie mit uns ins Gespräch!

Wer dabei Geschmack an unserem schönen Hobby gefunden hat, kann bei unseren Workshops mitbasteln, die wieder von Revell unterstützt werden (Danke!). Je nach Können und Zeit ist für jeden Teilnehmer etwas da-

bei. Das Ergebnis der Arbeit darf jeder natürlich mit nach Hause nehmen. Nähere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.messe-stuttgart.de/modell.
Jürgen Crepin/SIM

Termine von DPMV-Mitgliedern

Alle aktuellen Termine finden Sie auf der Internetpräsenz von **MODELLFAN**:
www.modellfan.de

02./03. November 2013

15. Frankfurter Modellautoausstellung, Stadthalle Bergen, Marktstraße 15, 60388 Frankfurt/Main.

Info: organisation@modell-auto-ausstellung.de oder www.modellautoausstellung.de

02./03. November 2013

Ausstellung des Model Hobby Club du Sud Luxembourg, Halle Polyvalent Scheierhaff, Rue Jean Ahnen, L-4413 Soleuvre (Luxemburg).

Info: www.modelhobbyclub-luxembourg.com

02./03. November 2013

Beteiligung des Modellbaunetzwerkes Franken an der Modelltreckerbörse und -Ausstellung in der Wörnitzhalle, Grasstraße, 86655 Harburg.

Info: www.modellbru.de

03. November 2013

Herbstausstellung der Modellbaufreunde Lingen, Gasthof Schotte, Estringen 5, 49811 Estringen.

Info: www.modellbau-freunde-lingen.de

die Kinder und Jugendlichen hatten, konnten sie sich einen passenden Bausatz aussuchen. Und natürlich immer mit dem Hinweis für einen Beitrag für den guten Zweck! Auch wenn das Wet-

ter nicht ganz optimal war, so nahmen über 60 Schüler an der Bastelaktion teil. Teilweise schauten auch die jeweiligen Klassenlehrer im Werkraum vorbei und staunten nicht schlecht, ihre Schützlinge vertieft über die Bauanleitung oder den Bausatz zu finden. Teilweise war die Nachfrage auch so groß, dass die Modellbauer des Clubs Schüler auf eine spätere Uhrzeit vertrösten mussten. Am Ende der Bastelaktion gab es viele glückliche und zufriedene Gesichter von Schülern, die mit ihren selbst gebauten Modellen nach Hause gingen.

Aber es gab auch vier Modellbauer, die sich den Feierabend, bequeme Schuhe und eine Hopfenkaltschale redlich verdient hatten. Trotzdem – beim nächsten Mal sind die Koblenzer gerne wieder zu Gast an der Goethe-Schule!

Bernd Heller/Modellbauclub Koblenz



Auf dem Schulhof gabe es musikalisch im „Rockmobil“ auch etwas „auf die Ohren“.

Hasegawas Yamaha YZR500 (0W98)

Der Grand Prix-Sieger

Modell des Jahres 2013 Out-of-Box gebaut

Das Modell der Yamaha YZR500 (0W98) stellt die Weltmeistermaschine des Jahres 1988 dar. Dass der aktuelle Bausatz auf der Höhe der Zeit ist, zeigt die Auszeichnung „Modell des Jahres 2013“. Begleiten Sie den Bau. Von Andreas Weyrich

Der Bausatz besteht aus insgesamt 190 Spritzgussteilen in weißer und grauer Ausführung sowie einem Klarsichtteil, zwei profillosen Gummireifen und einer Tüte mit Schrauben, Kabeln und einer Spiralfeder. Der in 23 Bauabschnitte unterteilte vorbildliche Bauplan führt sehr verständlich zum fertigen Modell. Alle Teile sind

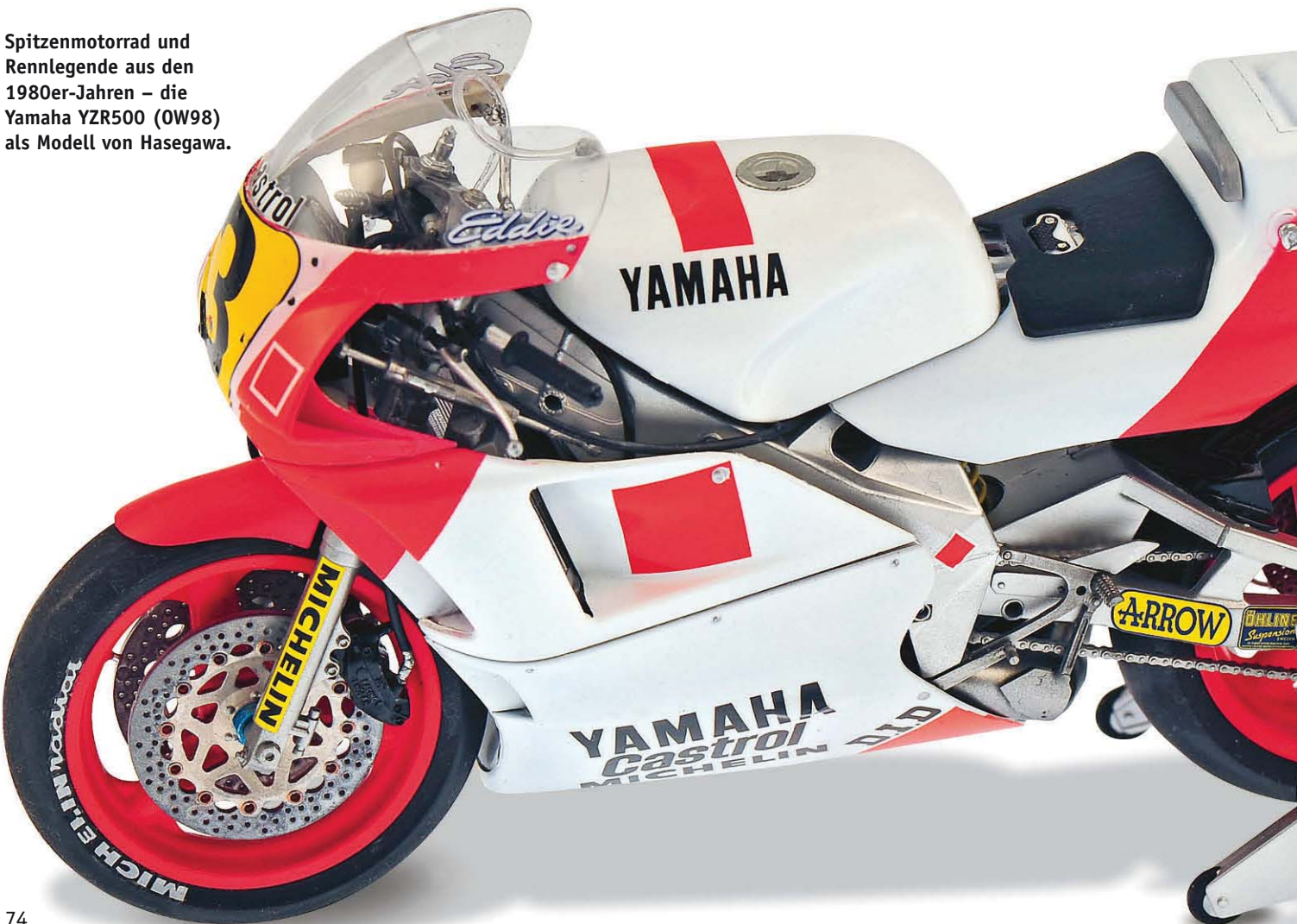
mit Gunze-Farbhinweisen versehen. Mit den Decals lassen sich die Maschinen von Eddy Lawson und Didier De Radigues der WM-Saison 1988 markieren.

Yamaha-Herz und -Rahmen

Die Passgenauigkeit der Motorteile ist sehr gut, wodurch der Einsatz von Spachtelmasse entfällt. Nach dem Ver-

schleifen der Klebestellen grundierte ich mit Alclad II Grey Primer, gefolgt von der Lackierung in Mr.Color „Super Metallic-Stahl“ (1). Diese Farbe ist meines Wissens nicht in Deutschland erhältlich. Ich bezog sie aus einem Modellbaugeschäft in Frankreich. Der Motor wurde dann mit verschiedenen Anbauteilen wie Vergaser, Kupplung, Lichtmaschine

Spitzenmotorrad und
Rennlegende aus den
1980er-Jahren – die
Yamaha YZR500 (0W98)
als Modell von Hasegawa.





An der Hinterradschwinge begeistern die Details wie Ritzel, Kette und Decals. Die liegen, sehr sauber gedruckt, dem Bausatz bei.



Metallteile und Leuchtrot erfordern einiges an Mal- und Abklebearbeit. Die Revell-Farbe 332 benötigt eine weiße Grundierung.

und anderem vervollständigt und diese Baugruppe erst einmal beiseitegelegt. Der Rahmen wurde nach Plan zusammengebaut, der Motor muss in diesem Bauabschnitt noch nicht montiert werden, sodass der komplette Rahmen problemlos mit „Metalizer Alu“ von Testors lackiert werden kann. Für bessere Griffestigkeit sorgt ein Überzug mit dem hauseigenen Metalizer-Versiegler. Danach setzte ich den Motor in den Rahmen und sicherte ihn mit drei Bolzen. Hier passte alles

wunderbar zusammen. Die Zündkerzenstecker verband ich mit den am Rahmen befindlichen Zündspulen. Dazu verwendete ich nicht nur das dem Bausatz beiliegende Schlauchmaterial, sondern Zündkerzenkabel in entsprechendem Maßstab aus dem Zubehörhandel (2).

Zur Vorbereitung der Montage des Kühlers müssen die entsprechenden Kühlwasserrohre am Motor exakt platziert und befestigt werden, damit sich der Kühler später in der richtigen Position anbauen

lässt. Ich verwende dafür langsam abbindeenden Tubenkleber, um die Position der Rohre mit dem trocken angepassten Kühler eine Zeit lang korrigieren zu können. Im Anschluss befestigte ich den Kühler am Rahmen.

Hinterrad und Auspuffanlage

Zunächst baute ich die Hinterradschwinge zusammen und lackierte diese mit „Metalizer Alu“, positionierte Kette und Bremssattel und befestigte das Hinterrad



Yamaha YZR500

Bei der Yamaha YZR500 (0W98) handelt es sich um die Grand Prix-Maschine von 1988, mit der Eddy Lawson in dem Jahr Weltmeister in der Klasse bis 500 ccm wurde. Die Maschine war mit einem V4-Zylinder-Zweitaktmotor ausgerüstet und leistete über 150 PS. Hauptsponsor des Yamaha-Teams war Marlboro. Insgesamt siegte Eddy Lawson in der Saison siebenmal. Viermal wurde er Zweiter und einmal Dritter. Der Teamkollege von Lawson war der Belgier Didier De Radigues, der die Saison mit dem siebten Platz im Gesamtklassement beendete.



Eine Yamaha YZR500 (0W20), Tokyo Premium Motorcyclo 2007.

Foto: Rikita

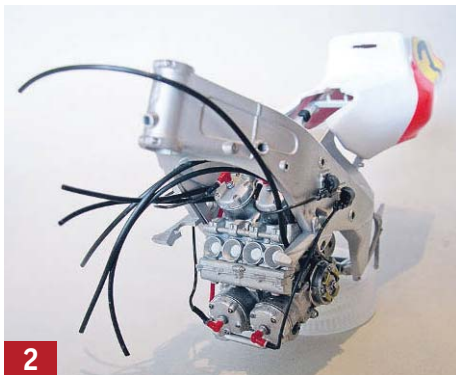


Die Bausatz-Leitungen von den Zündspulen zu den Kerzen wurden durch Alternativen ersetzt.

An der Vorderradgabel dominieren die großen Bremsscheiben, die Decals erfordern Mr.Softer.



Grundiert wurde mit Alclad II Grey Primer, gefolgt von der Lackierung in Mr.Color „Super Metallic-Stahl“.



Für die Verkabelung liegt dünner Schlauch bei, die Zündkabel wirken originalgetreuer mit Alternativen aus dem Zubehörhandel.



Die Hinterradschwinge in „Metalizer Alu“ lackiert, die Kette positioniert und Bremsattel/Hinterrad in der Schwinge eingebaut.

in der Schwinge mit dem entsprechenden Achsbolzen. Nach Plan baute ich dann das Federbein zusammen und montierte es an der Schwinge (3).

Im Anschluss verbaute ich alle Rohrteile und verschliff die Klebenähte. Nach dem Auftrag einer Grundierung (Alclad II Grey Primer) lackierte ich die Rohre mit Alclad II „Burnt Iron“. Um Hitzeverfärbungen an den Nahtstellen und Krümmungen darzustellen, trug ich an diesen Stellen zunächst orangefarbene Glasmalfarbe auf. Ins Zentrum dieses Auftrags lackierte ich blaue Glasmalfarbe zur Darstellung der großen Hitzeentwicklung und nebelte dünn „Metalizer Gun Metall“ darüber. Abschließend befestigte ich die fertigen Auspuffrohre an Motor und Rahmen.

Richtungsweisend

An der Gabelkonstruktion sollte man darauf achten, dass die Bremssättel auf den Bremsscheiben vor deren Montage an die Felge befestigt werden. Sie lassen sich dann problemlos an den Standrohren anbringen. Montiert man die Bremsscheiben ohne Bremssättel an der Felge, müssen sie an der Bremsscheibe zusammengebaut werden, was viel umständlicher ist. Nach Befestigen des Kotflügels konnte ich das Vorderrad mit dem entsprechenden Achsbolzen in der Gabel sichern. Nach Montage der Gabelbrücke wird die Vorderradgabel mit einer Schraube am Rahmen befestigt. Das Anbringen von Lenker, Lenkungsämpfer, Fußrasten und Instrumentenboard beendete diesen Bauabschnitt.

Wichtige Anbauteile

Tank, Verkleidung und Sitzbank wurden nach Plan mit Nitro-Verdünnung zusammengeklebt. Die Passgenauigkeit ist sehr gut, Spachtelmasse kam in einer geringen Menge bei der Sitzbank zum Einsatz. Leider zeigten sich bei zwei Verkleidungstei-



Die Decals lassen sich sehr gut mit Weichmacher verarbeiten. Die drei Schichten Klarlack von Zero Paints trockneten eine Woche.

Auf einen Blick

YAMAHA YZR500 (0W98)

Kit BK 3

Maßstab 1:12

Hersteller Hasegawa

Preis ca. 59,- €



Zusätzlich verwendete Materialien: keine
Farben: diverse Farben nach Bauplan von Gunze, Revell, Tamiya, Testors, Alclad II, Zero Paints; Microscale: Weichmacher Micro-Sol; Tamiya: Polituer, Wax

BAUZEIT ▶ ca. 50 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ mittel

len Auswerferstellen im sichtbaren Bereich, die ich ebenfalls verspachtelte. Anschließend grundierte ich alle Teile mit Gunze Mr.Surfacer 1000 und verschliff sie nach vollständiger Trocknung nass.

Lack aus England

Für den ersten Lackauftrag verwendete ich „Brilliant White“ von Zero Paints. Diese in England erhältliche Farbe ist lackierfertig vorverdünnt und trocknet matt auf. Zur Darstellung der leuchtroten Flächen weist Hasegawa auf die Nr. 171 „Fluorescent Red“ von Gunze HobbyColor. Leider konnte ich diese Farbe bei keinem mir bekannten Händler in Deutschland finden. So verwendete ich den sehr guten Ersatz von Revell, Nr. 332 „Leuchtrot“. Wichtig beim Einsatz von Leuchtfarben ist ein weißer Untergrund! Nur dadurch kommen die schlecht deckenden Farben zur Gel-

tung. Weiter ging es mit dem Anbringen der Decals. Diese ließen sich hervorragend verarbeiten. Auf den Einsatz von Micro-Sol sollte man allerdings nicht ganz verzichten, da die Decals schon um einige Kanten und Wölbungen gelegt werden müssen. Unter Zuhilfenahme dieses Wachmachers stellte das Ganze kein Problem dar. Nach Trocknung überzog ich alle Teile mit drei Schichten Klarlack von Zero Paints. Nach einer weiteren Woche Trocknungszeit polierte ich mit Micro-Mesh Schleifsteinen und verschiedenen Polituren von Tamiya (4).

Für Einsteiger und Experten

Die Endmontage scheiterte zunächst. Erst mit dem Anbringen des unteren Verkleidungsteils passte plötzlich alles perfekt zusammen. Mit der Montage der Windschutzscheibe und dem Befestigen des Superbike-Lenkers endete der Bau.

Mit dem Modell der Yamaha YZR500 ist Hasegawa ohne Einschränkung der Anschluss an andere Hersteller von Motorrädern gelungen. Die Passgenauigkeit ist als hervorragend zu bezeichnen und Neueinsteiger werden mit dem Bau keine Probleme haben. Es bleibt nur die Schwierigkeit einer guten Lackierung und das Finish, was wiederum den Experten fordert.



Auch die spartanische Ausstattung der Armaturen entspricht dem Original; alles ist korrekt von Hasegawa umgesetzt.



Andreas Weyrich, Jahrgang 1957, betreibt den Modellbau seit 1970. Infiziert wurde er vom Modellbau-Virus durch den Filmklassiker „Luftschlacht um England“. Aus diesem Grund baute Andreas viele Jahre nur Flugzeugmodelle im Maßstab 1:72. Als aktiver Motor-

radfahrer, sowohl in der Freizeit als auch im Beruf, entwickelte sich auch sein Interesse am Motorrad-Modellbau. Seit 1993 ist Weyrich aktives Mitglied im PMC Saar. Neben dem Bau von Flugzeugen und Motorrädern gilt sein Interesse auch Renn- und Sportwagen, vornehmlich in den Maßstäben 1:20, 1:24 und 1:43.

LUXEMBOURG
INTERNATIONAL

SCALE MODEL EVENT



2013

2-3 NOVEMBER

SOLEUVRE

SCHEIERHAFF



ENTREE
10-18 HRS

Tamiyas Toyota 86

Japaner mit Biss

Out-of-Box zum Audi TT-Konkurrenten

Im Original schauen der Toyota GT86 und Subaru BRZ fast gleich aus – und auch die Tamiya-Modelle gleichen sich (fast) wie ein Ei dem anderen. Dank erstklassiger Qualität ist beim Toyota der Bau Out-of-Box klar angesagt. Von Andreas Rottenanger

Auch auf Nicht-Fans japanischer Automodelle übt der in Japan „86“ genannte Toyota eine hohe Anziehungskraft aus. Seine genaue Bezeichnung lautet Toyota GT86, welche laut Hersteller in Anlehnung an den Toyota Corolla AE86 entstand, dem Subaru BRZ wie ein Ei dem anderen gleicht und mit dem Peugeot RCZ oder Audi TT zu vergleichen ist. Der Bausatz hat mit rund 100 Teilen zwar nicht sehr viel zu bieten, macht dies aber durch saubere Verarbeitung und detaillierte Einzelteile wett.

Reich detaillierter Unterbau

Der Unterboden ist zwar wie meist üblich am Stück gespritzt, zeigt sich aber reich detailliert und lässt sich mittels unter-

schiedlicher Farben realistisch gestalten. Die erste Baugruppe, die daran befestigt wird, ist die Hinterachsaufhängung mit dem Hinterachsgetriebe. Dieses Paket aus sieben Bauteilen hinterlässt in gebautem Zustand einen tollen Eindruck (1). Die Vorderachse ist weniger detailreich, aber dafür beweglich. Die Abgasanlage besteht am Modell aus drei Einzelteilen und schlängelt sich vom vorderen Bereich über die Hinterachse bis an den Endtopf

(2). Der Motor wird in einem Bauteil mit den beiden vorderen Radkästen lediglich nur angedeutet. Vorbildgerecht lackiert und mit einigen Anbauteilen versehen, lässt sich aber auch daraus etwas sehr Ansehnliches gestalten (3).

Überzeugender Innenraum

Einziges Manko im Innenraum ist, dass der Bausatz nur eine Rechtslenker-Version zulässt. Insgesamt überzeugt das In-





Das Heck überzeugt mit ausgefallener Form, perfekten Klarteilen und Carbon-Details.

nere aber. Ich beschränkte somit die Detaillierung der Fahrgastzelle auf eine saubere mehrfarbige Bemalung aller Teile. Dem Original entsprechend entschied ich mich für eine schwarz-rote Farbkombination. So kam an den Sitzen, den Türverkleidungen sowie dem Lenkrad matt-

rote Farbe zum Einsatz (4, 5). Weitere Details hob ich mit Aluminium-Farbe hervor. Als zusätzliches Extra findet man Decals für die Türlautsprecher.

Eine persönliche Note

Im Bericht und der Bauanleitung zwar der letzte Punkt, in meiner Baureihenfolge aber wie bei meinen anderen Modellen immer der erste Schritt ist die Karosserie. Der wohl häufigste Weg zur Entscheidung, welche Farbe diese erhalten soll, führt mittlerweile über die Bilder im Internet, so auch bei mir. Das Orange des Originals gefiel mir auf Anhieb. Durch einen Zufall entdeckte ich, dass es von Tamiya eine Limited Edition „Orange Metallic“ wohl speziell für dieses Fahrzeug gibt. Also schnell bestellt, damit der Toyota seine spezielle Behandlung erhält. Während der Lieferzeit behandelte ich die Karosserie mit weißer Grundierung von Zero Paints vor, welche so auch genug Zeit zum Trocknen

hatte. Die Farbe aus der Spraydose füllte ich erst einmal um in ein Glas, um sie später mit der Airbrush lackieren zu können. Der Lack benötigt etwa einen Tag, damit die verbliebenen Treibgase daraus entweichen, anschließend lässt er sich problemlos spritzen. Nach einem Top Coat-Klarlackauftrag klebte ich die Fensterrahmen ab und bemalte sie mit dem Pinsel mit seidenmattem Schwarz (6).

Masking-Tape inklusive

Für die Fensterrahmen, die an den Klarteilen lackiert werden sollen, liegt in bester Tamiya-Manier Masking-Tape bei, was eine saubere Lackierung ermöglicht. Das Bauteil der Spritzwand mit der Abdeckung, an der die filigranen Scheibenwischer angebracht werden, überraschte mich dann doch etwas, da ich so einen Konstrukt noch nicht gesehen habe. Beide Teile werden zusammengeklebt und dann von unten in der Karosserie verbaut (7).



Bissige Optik und im Modell ein Hingucker – der Toyota 86 von Tamiya als Konkurrent zu Audi TT und Peugeot RCZ.

Toyota GT86

Der im Jahr 2011 vorgestellte Toyota GT86 gilt als direkter Nachfolger des Celica. Vergleichbare Modelle europäischer Hersteller sind der Audi TT oder der Peugeot RCZ. Als Gemeinschaftsprodukt von Toyota und Subaru zeigen die Schwestermodelle Toyota 86 und Subaru BRZ kaum Unterscheidungsmerkmale, auch Motor und Getriebe sind bei allen Modellen gleich. Das Design stammt von Toyota, der Motor wurde von Subaru entwickelt. Der 2,0 Liter große Boxermotor leistet rund 200 PS und treibt die Hinterräder an. Mit einem Leergewicht von knapp über 1.200 Kilogramm lässt er sich recht sport-

lich bewegen. Für den nordamerikanischen Markt bietet Toyota den „86“ unter seiner Marke „Scion“ an. Die Typbezeichnung ist hier Scion FR-S.



Toyota GT86 1912.

Autor: M93

Kommt aggressiv und sportlich auch am Modell rüber – der markante Kühlergrill.



Die Hauptscheinwerfer bestehen aus einem verchromten Bauteil, welches von hinten mit einer Klarsichtlinse bestückt (8) und final mit dem Scheinwerferglas voran in die Karosserie geklebt wird. Ich verwendete hierfür Contacta Clear von Revell, um auf Gläsern und Chromteilen keine Ausblühungen zu provozieren. Der milchige Klebstoff basiert auf Wasser, ähnelt Weißleim und härtet klar aus.

Bunter Klarlack für die Lampen

Die Nebelscheinwerfer werden schwarz lackiert und, lediglich mit einer kleinen Linse bestückt, an der Karosserie befestigt.

Die Heckleuchten sind wie am Original abgedeckt mit klaren Bauteilen, lediglich die Chromteile darunter sind mit Klar-Orange und Klar-Rot bemalt (9).

Vor der Hochzeit der Baugruppen steht das Anbringen der Embleme an den Seiten an. Die Lösung ist meiner Meinung nach unglücklich gewählt. Ein Chrombauteil wird an ein weiteres Bauteil verklebt und dies in eine Aussparung der Karosserie eingesetzt. Wofür das zusätzliche Bauteil gut ist? Keine Ahnung! Einfacher wäre, das Chrombauteil direkt an der Karosserie zu verkleben und auf das zusätzliche Bauteil zu verzichten. Ein weiterer

Schritt ist das Anbringen der Motorhaube. Allerdings sind die Scharniere empfindlich und können leicht brechen.

Unerlässlich – Carbon-Decals

Ein persönlicher Touch sind nicht nur die in Carbon-Optik lieferbaren Außenspiegel, sondern auch der Heckspoiler, der Diffusor sowie der Steg an der Front unter dem Lüftergitter; alle belegte ich mit Carbon-Decals. Die anschließende Hochzeit klappte problemlos. Schließlich lackierte ich die eigentlich verchromten Felgen schwarz, um danach lediglich die vorstehenden Flächen wieder freizulegen.

Die Carbon-Außenspiegel gibt es von Toyota als Zubehör, hier ergänzt um diverse Carbon-belegte Anbauteile wie den Spoiler.





1
Die Hinterachse samt ihrer Aufhängung und dem Hinterachsgetriebe ist fein detailliert und wird als komplettes Paket angebaut.



2
Der Unterboden bietet genügend Spielraum zur farblichen Gestaltung. Durchgezogen wird er von einer Abgasanlage in Titan-Silber.



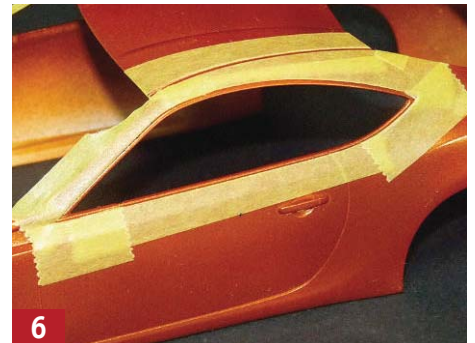
3
Der Motor ist nur „angedeutet“ und bildet mit den Radkästen sogar nur ein Bauteil, zeigt aber viele Details durch Anbauteile.



4
Das Armaturenbrett liegt leider nur als Rechtslenker bei, lässt sich aber mit wenigen Mitteln ansprechend gestalten.



5
Der Innenraum, dem Original entsprechend in einer rot-schwarzen Farbkombination; Decals liegen für die Lautsprecher bei.



6
Die Fensterrahmen lassen sich dank guter Gravuren gut lackieren. Abgedeckt wird, wie üblich, mit nur haftendem Tape von Tamiya.



7
Die Spritzschutzwand ist nicht bereits an der Karosserie angegossen, sie muss von unten eingesetzt und angeklebt werden.



8
Die Frontscheinwerfer ergeben mit den eingebauten Linsen ein tolles Bild. Diese Baugruppe wird mit Contacta Clear eingeklebt.



9
An den Heckleuchten bleibt das Glas klar, nur der Hintergrund wird rot/orange abgesetzt. Neu: die zusätzlichen Carbon-Decals.

Auf einen Blick

TOYOTA 86

Kit 24323

Maßstab 1:24

Hersteller Tamiya

Preis ca. 40,- €



Zusätzlich verwendete Materialien: Revell: Weichmacher Decal-Soft; Klarteilkleber Contacta Clear; Scale Motor Sport: Carbon-Decals
Farben: Tamiya: Metallic Orange aus der Dose (Sonderserie limitiert); Zero Paints: diverse Schwarztöne; Gunze Sangyo: Mr.Hobby Klarlack Top Coat; diverse Farben für die Innendetails nach Bauplan

BAUZEIT ▶ ca. 25 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ einfach



Andreas Rottenanger, 1980 geboren, baute mit etwa zehn Jahren seine ersten Modelle: Flugzeuge und Hubschrauber verschiedenster Art, meist, ohne sie zu lackieren, dafür mit allen Decals. Nach der berühmten Teenie-Pause widmete sich Andreas

mit 23 Jahren wieder dem Modellbau, doch nun war er angetan von zivilen LKW- und Automodellen. Unter ständigem Versuchen, die eigenen Fähigkeiten zu verbessern, ist er nun fast ausschließlich im PKW-Sektor unterwegs. Als Ehemann und Vater zweier Kinder ist es allerdings nicht einfach, Zeit fürs Hobby zu finden.

Airfix HMS ILLUSTRIOUS

„Harrier Carrier“

Flugzeugträger im 21. Jahrhundert

MODELLFAN lässt die Zeit der Senkrechtstarter auf britischen Trägern noch einmal im Detail aufleben. Begleiten Sie Frank Spahr auf seiner Reise in den Herbst 2005 auf die von ihm top aufgewertete HMS ILLUSTRIOUS.

Von Frank Spahr



Wenn auch nicht so fein detailliert wie die aktuellen Produkte anderer Hersteller, bietet Airfix mit seiner HMS ILLUSTRIOUS einen soliden Kit an. Ich nutzte zusätzlich den exzellenten Ätzteilsatz von White Ensign Models (WEM) sowohl für das Schiff als auch für das Bordgeschwader. Auch erwarb ich von Airfix weitere zwei Spritzlinge mit Fluggeräten, um mein Flugdeck angemessen gefüllt zu zeigen; zudem kaufte ich den Resin-Zurüstsatz von WEM für Sea King-Hubschrauber. Bewaffnet mit zahlreichen Vorbildfotos, von denen ich einige wenige sogar selbst aufgenommen hatte, und mehreren Büchern machte ich mich an die Arbeit.

Ich entschloss mich, die ILLUSTRIOUS in dem Bauzustand zu zeigen, den der Bausatz ohne größere Veränderungen hergibt, also nach ihrem letzten größeren Umbau ab 2005. Ich wollte auch unbedingt Sea Harrier an Bord haben, das engen Zeitraum auf wenige Monate ein,

denn dieses Muster wurde Ende 2005 außer Dienst gestellt. Mein Schiff nimmt also am Manöver Neptune Warrior im Herbst 2005 teil. Es sind Sea Harrier und Harrier GR.7/9 eingeschifft sowie Merlin-Hubschrauber zur allgemeinen Verwendung und Sea King ASaC 7 zur Luftraumüberwachung.

„Tragende Rolle“ – Wasser

Die Basis besteht aus einem zurechtgeschnittenen Stück einer 40 Millimeter starken Styrodur-Wärmedämmplatte aus dem Baumarkt. In dieses sägte ich – draußen im Freien, wegen des Hausfriedens – einen Ausschnitt, der das Unterwasserschiff des Modells aufnehmen konnte. Mit schwerem Gerät (Messingdrahtbürste im Akkuschauber) versah ich die Platte bereits mit einer Bugwelle (1). Keile aus Styrodur und Anschlussacryl aus dem Baumarkt kamen beim weiteren Modellieren zum Einsatz; das aufgewühlte Kielwasser wurde durch vorsichtiges Besprühen des Styrodurs mit Pinselreiniger simuliert –

der Pinselreiniger löst die Oberfläche an und bildet Bläschen. Hierbei bitte auf gute Belüftung achten (2)!

Rumpf und gut

Derweil baute ich den Kern des Modells, das Hangardeck mit den diversen von außen zugänglichen Bootsdecks, zusammen. Die Passung war erfreulich gut und ich kam zügig voran.

Einige Ätzteile fanden ihren Weg schon in die kleinen Einbaudecks; diese wurden allesamt komplett bemalt und auch gealtert, denn nach dem Anbringen der Rumpfwände geht da nicht mehr viel. Dieser Arbeitsschritt machte mir Sorgen, denn es sind sehr große Teile miteinander zu verbinden. Aber es klappte erheblich besser als befürchtet, und durch schrittweises Verkleben ließ sich alles gut zusammenbringen. Selbst der Heckspiegel erbarnte sich nach einigen Mühen (3). Da meine See etwas lebhafter geraten war, würde irgendwo ein Teil des Unterwasserschiffs sichtbar sein – deshalb der Aufwand mit

Die HMS ILLUSTRIOUS ist ein Diorama für sich: Die Steuerbordseite gewährt einen guten Blick auf die zahlreichen feinen Decksaufbauten der HMS ILLUSTRIOUS.



dem Ausschnitt in der Basis, und deshalb brachte ich nun auch das Unterwasserschiff an. Allerdings nicht, ohne vorher zum Halt an meinem Bau-Schraubstock Muttern mit Kunststoff einzukleben (4). Am Übergang zum Unterwasserschiff gab es die ein oder andere Schleif- und Spachtelarbeit. Das hielt sich aber noch in Grenzen. Nun konnte der Rumpf von außen lackiert werden, wobei trotz Entfettens und Grundierens die Farbe sich an einigen Stellen beim Entfernen des Maskierbandes löste, wodurch ich einige Nacharbeiten hatte. Aber schließlich sah alles akzeptabel aus. Die zahlreichen Lüftungsgitter an den Bordwänden ersetzte ich nicht durch Ätzteile, sondern betonte sie lediglich durch ein Washing, was völlig ausreichte (5). Am Flugdeck blieben einige Spalten übrig, besonders am Bug, die sich aber verfüllen ließen (6). Während dieser Arbeiten hatte ich bereits die Insel im Rohbau montiert; bei einem so großen Projekt bietet es sich an, an mehreren Baugruppen zu arbeiten, das reduziert die Wartezeiten (7).

„Drei Farben“ – Blau

Die Wasserflächenbasis bemalte ich nun mit weißer Wandfarbe stippelnd, um eine leicht unregelmäßige Oberfläche zu erhalten. Es ist besser, mehrmals dünnere Schichten aufzustippeln und dann eine Zeit lang abzuwarten – dadurch vermindert sich das Risiko von Rissbildung (8). Nach Abschluss dieses Schrittes wurde die Basis mit Modellbau-Acrylfarben mit der Airbrush eingefärbt. Ich benutzte nur einen Grünton (Revell Aqua 48) und einen Blauton (Vallejo ModelAir Insignia Blue). Zusammen mit dem weißen Untergrund ergeben sich dadurch vorbildähnliche Farbübergänge (9, 10). Wichtig ist es, nach die-

sem Schritt die Basis sehr gut durchtrocknen zu lassen (gern einige Wochen lang!), um die Restfeuchte aus den wasserbasierten Farben austreten zu lassen, bevor die Basis mit lösungsmittelbasiertem Klarlack versiegelt wird. Andernfalls kann es zu Blasenbildung kommen.

Flugdecklackierung

Am Schiff ging es nun an die Lackierung des Flugdecks, und dort hat sich Airfix leider ziemlich verhauen. Der schöne Decal-Satz hat den gravierenden Fehler, dass die Startlinie nur auf der Skischanze am Bug in Schwarz und sonst in einem Mittelgrau gehalten ist. Dafür habe ich kein Vorbild finden können – ich kenne nur Startlinien, die von Bug bis Heck gleich dunkel sind. So entschloss ich mich zu dieser etwas nervenaufreibenden Variante: Das Deck wurde im passenden Farbton gespritzt, wobei ich auf Farb- und Helligkeitsvariationen achtete. Dann versiegelte ich es zur Vorbereitung der Decals mit Glanzlack. Nun wurden die gesamten Decals aufgebracht – diese passten besonders um die Aufzüge nicht optimal, und ich war glücklich, die Aufzüge geschlossen zu haben (11). Die Decals versiegelte ich mit Klarlack und ließ diesem wiederum Zeit zum Durchhärten. Leider fehlt im Decal-Satz das große „L“, das die ILLUSTRIOUS identifiziert – also

klebte ich es flugs ab und lackierte es auf. Nun kam der stressige Teil: Die gesamte Startlinie wurde vorsichtig abgeklebt, genau wie die darin enthaltenen Zahlen, die den Piloten zeigen, wie viel Startbahn ihnen noch verbleibt. Nun wurde darüber vorsichtig mit Mattschwarz lackiert und dann mit angehaltenem Atem das Klebeband wieder entfernt (12, 13). Glücklicherweise überlebten Decals und Lackierung diese Prozedur und mir fielen zahlreiche Mittelgebirge vom Herzen.

Decksaufbauten

Am Aufbau galt es neben umfangreichen Spachtel- und Schleifarbeiten komplexe Ätzteilgebilde und zahlreiche Details

Die „Lusty“ in ihrem Element. Die für die See verwendeten Farben überzeugen voll.

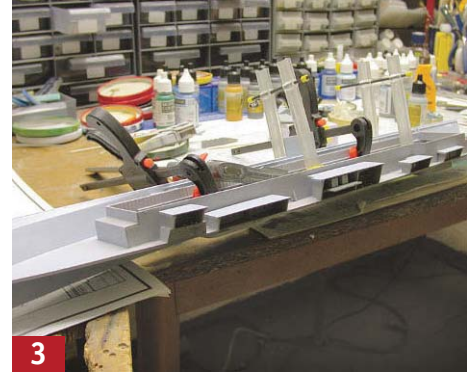




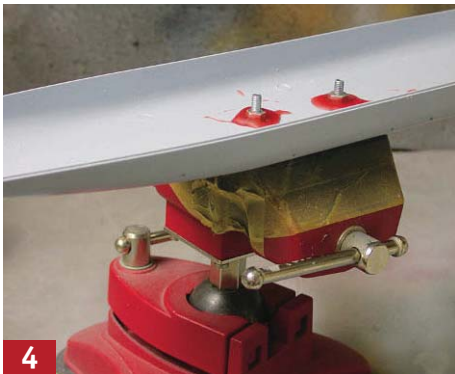
1
Ungewöhnliches Werkzeug im Plastikmodellbau – die Styrodurbasis wird vorbereitet.



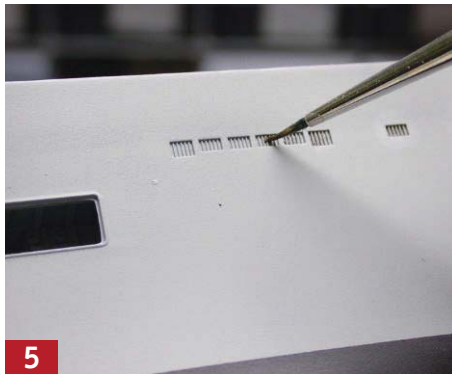
2
Hier ist die aufrauende Wirkung des Pinselreinigers auf das Styrodur gut zu erkennen.



3
Alle Klemmen im Einsatz – die schrittweise Verklebung von Rumpf und Innenleben.



4
Solide eingeklebt – die Schrauben halten später das ganze Schiff im Schraubstock.



5
Ein leichter Wash reicht zur Betonung der Lüftungsgitter.



6
Die Spalten am Vordeck werden mit Mr.Surfacer geschlossen.



7
Auch der Brückenaufbau braucht Druck zur Verklebung.



8
Die Basis nach der stippelnden Bemalung mit weißer Wandfarbe.



9
Gezielt wird das Grün des Herstellers Revell (Aqua 48) aufgetragen.



10
Vallejo Insignia Blue komplettiert das Einfärben der Basis.



11
Hier kann sehr viel schief gehen – die Startlinie wird neu gespritzt.



12
Erster Erfolg – die abgeklebten Zahlen passen zur Umgebung.

Mächtige Bugwelle bei gleichzeitig überraschend elegantem Rumpf für einen Flugzeugträger.



anzubringen. Die vielen Kästen der Scheibenwischermotoren deutete ich mit Kunststoffprofilen an (14). Nun ging es Schritt für Schritt durch die Bauanleitung des Ätzteile-Satzes und es wurden die diversen Radarantennen, Relings und Plattformen – eine nach der anderen – hergestellt und in der Anleitung abgehakt, um

den Überblick nicht zu verlieren (15, 16, 17). Schließlich konnte der Aufbau am Rumpf befestigt werden.

Catwalk auf See

Es war Zeit, die ähnlich knifflige Arbeit an den das Flugdeck umgebenden Laufgängen anzugehen. Hier bietet WEM fein ge-

ätzte Gitter und Unmengen an dreieckigen Stützen an, die mit Teilen der Kunststoffbauteile zu verbinden sind. Das bedeutete jede Menge vorsichtige Sägearbeiten und ebenso bedachtes Verkleben, um die fotogeätzten Gitter nicht „zuzuschmieren“. Eingedenk des fertigen Flugdecks lackierte ich die Teile also getrennt vom Schiff, um sie dann „nur“ noch ans Schiff anzubauen (18, 19). Entspannend darf man diese Arbeit nun wirklich nicht nennen, da die Catwalks sich leicht beim Ankleben verzogen haben.

Ein Schiff dieser Größe benötigt jede Menge Rettungsinseln. Ich nutzte trotz WEM-Alternativteilen diejenigen aus dem Bausatz und bilde mir ein, dass sie die leicht verzogenen Catwalks stabilisieren (20).

Schiffsdetails und mehr

Parallel dazu gestaltete ich Bauteile wie z. B. den Bordkran um, bei dem ich das Führerhaus stark bearbeitete und fotogeätzte Seilrollen anbrachte (21). Auch der Coles-Kranwagen erforderte einiges an Detaillierung mit Kunststoffprofilen (22). Weitere Bauteile, die sich später sehr gut machen sollten, erstellte ich in dieser Bauphase (23, 24, 25). Schließlich fügte sich

Die Greifvögel der Royal Navy

Die Invincible-Klasse wurde um 1970 als U-Jagd-Kreuzer mit Hubschraubern entwickelt; sie sollten sowjetischen U-Booten den Zugang zum Atlantik verwehren. Zum Schutz gegen sowjetische Patrouillenflugzeuge erhielten sie Harrier-Senkrechtstarter. Damit blieb der britischen Marinefliegerei nach dem Verzicht auf ihre klassischen Flugzeugträger zumindest eine kleine offensive Komponente erhalten. Im Falklandkrieg 1982 bewährte sich das Typschiff gut und Pläne zu seinem Verkauf wurden gestoppt. Stattdessen wurden die drei Schiffe im Rahmen ihrer Möglichkeiten aufgerüstet und schließlich zu sehr vielseitig einsetzbaren kleinen Trägern. Sie sollten ursprünglich bis zur Einsatzreife der zwei neuen großen Träger der Queen-Elizabeth-Klasse im Dienst bleiben. Die desolate Finanzlage der Briten führte jedoch

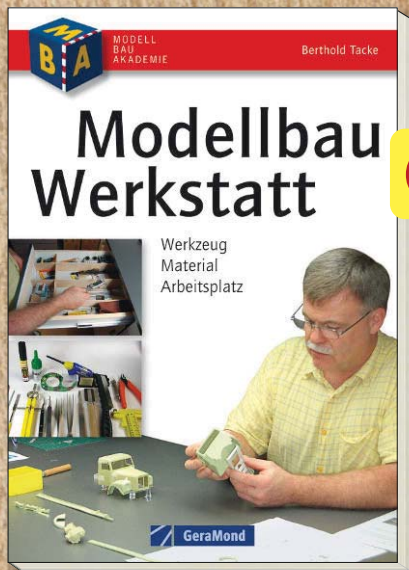
zuerst zum Verzicht auf den Sea Harrier, ehe man die INVINCIBLE und ARK ROYAL verschrottete und die ILLUSTRIOUS auf die Rolle des Hubschrauberträgers beschränkte. Sie soll noch höchstens bis 2014 in Dienst bleiben.



Sea Harrier – RIAT (Royal International Air Tattoo) 2005.

Autor: Airwolfhound

12x MODELLFAN + Geschenk



GRATIS!

BUCH »MODELLBAU-WERKSTATT«

Die optimal eingerichtete und ausgestattete Modellbauwerkstatt – kein Problem mit dieser Material- und Werkzeugkunde voller Profitipps vom Fachmann.

Mein Vorteilspaket

- ✓ Ich spare 10% (bei Bankeinzug sogar 12%)!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag bequem nach Hause (nur im Inland) und verpasse keine Ausgabe mehr!
- ✓ Ich kann nach dem ersten Jahr jederzeit abbestellen und erhalte zuviel bezahltes Geld zurück!



Das MODELLFAN-Vorteilspaket

☒ **JA**, ich möchte mein MODELLFAN-Vorteilspaket

Bitte schicken Sie mir MODELLFAN ab sofort druckfrisch und mit **10 % Preisvorteil** für nur € 6,30* statt € 7,00 pro Heft (Jahrespreis: € 75,60*) monatlich frei Haus. Ich erhalte als Willkommensgeschenk das Buch »Modellbau Werkstatt«**. Versand erfolgt nach Bezahlung der ersten Rechnung. Ich kann das Abo nach dem ersten Bezugsjahr jederzeit kündigen.

☐ Bitte informieren Sie mich künftig gern per E-Mail, Telefon oder Post über interessante Neuigkeiten und Angebote (bitte ankreuzen).

Vorname/Nachname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail (für Rückfragen und weitere Infos)

Datum/Unterschrift

Sie möchten noch mehr sparen?

WA-Nr. 620MF60343 – 62145508

Dann zahlen Sie per Bankabbuchung (nur im Inland möglich) und **Sie sparen zusätzlich 2 % des Abopreises!**

☐ Ja, ich will sparen und zahle künftig per Bankabbuchung

Ihr Geschenk



Kontonummer

Bankleitzahl

Kreditinstitut

Datum/Unterschrift

Bitte ausfüllen, ausschneiden oder kopieren und gleich senden an:
MODELLFAN Leserservice, Postfach 1280, 82197 Gilching
oder per Fax an 0180-532 16 20 (14 ct/min.)

* Preise inkl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten
** Solange Vorrat reicht, sonst gleichwertige Prämie

www.modellfan.de/abo



Das hektische, aber wohl geordnete Treiben an Bord rund um die zum Einsatz bereitstehenden Helis.

eins zum anderen, und auch das Takeln der Signalleinen und Antennen brachte ich hinter mich. Hierzu benutzte ich Faden der Firma UNI aus dem Anglerbedarf in der Stärke 8/0, der am Ausgangspunkt mit Sekundenkleber gel befestigt wurde. Daraufhin wurde der Faden zu seinem Ziel gezogen und mittels daran gehängter Wäscheklammern gespannt. Nun konnte der Endpunkt mit dünnflüssigem Sekundenkleber verklebt und der Überschuss mit einer scharfen Klinge abgetrennt werden.

Das Schiff habe ich nur sehr wenig gealtert, ich brachte lediglich mit Ölfarbe vorsichtig einige Ablaufspuren an. Das Flugdeck alterte ich dann mit Pastellkreide. Nach dem Anbringen der geätzten Namenstafeln und Schiffswappen waren alle „seemännischen“ Arbeiten erledigt. Im Bausatz sind der Coles-Kranwagen und zwei Traktoren enthalten; der Ätzteilesatz für das Bordgeschwader enthält zudem Gabelstapler, Karren für Bomben und Raketen, Zugstangen und Einstiegsleitern für

die Harrier. Die Gabelstapler erfordern den Bau eines Kerns aus Kunststoff, um den herum das Ätzteil gefaltet wird. Mit ein bisschen Herumprobieren ging das ganz gut von der Hand, zusätzlich baute ich mir auch noch einen dritten Traktor (26, 27).

Das Bordgeschwader

Schlussendlich ging ich die Fluggeräte an. Obwohl ich kein Freund von glasklar gespritzten Flugzeugen bin, wären durchsichtige Kanzeln hier schön gewesen – diese hätte man sogar als Einzelteile beilegen können. Nach einigem Überlegen nahm ich Abdrücke von meinen zusammengebauten Harriern und gab diese einem Zahntechniker, der die Abdrücke mit glasklarem Kunststoff ausgoss. Durch Aushärten im Drucktopf wurde das Material auch wirklich glasklar (28). Ich polierte dann die Kanzeln und sägte sie vorsichtig aus dem Kunststoffteil heraus. Parallel fräste ich die Kanzeln der Bausatzharrier vorsichtig weg und passte beide Teile geduldig aneinander an. Nun konnten die Kanzeln mit Humbrol Maskol geschützt und die Flugzeuge grundiert werden. Die Harrier erhielten nun fotogeätzte Pylone, Stützräder und

Auf einen Blick

HMS ILLUSTRIOUS

Kit A 14021

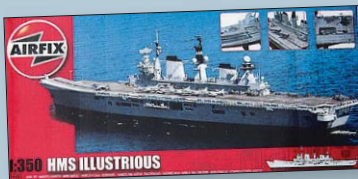
Maßstab 1:350

Hersteller Airfix

Preis ca. 60,-

Zusätzliche Fluggeräte: Airfix AH 0022 (Preis über Airfix direkt: 5 britische Pfund)

Zusätzlich verwendetes Material: Ätzteile von WEM: HMS ILLUSTRIOUS Ultimate Set WEM 35142 (ca. 82 €);



zusätzliche Ätzteile für das Bordgeschwader WEM 35137 (ca. 11 €), ausreichend für jeweils ein Set AH 0022; Resin-Zusatzteile für die Sea Kings WEM PRO 3526 (ca. 6 €); gedrehte Zusatz-

tanks BMK 3507 (je 10 Stück, 10,70 €)

BAUZEIT ▶ ca. 250 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD ▶ schwierig



13
Das lackierte und mit Decals versehene
Flugdeck.



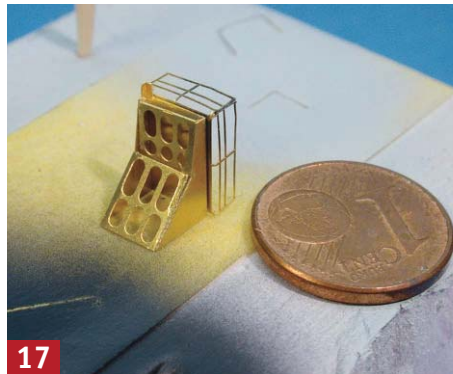
14
Scheibenwischermotoren an der Brücke
sind durch Kunststoffstücke angedeutet.



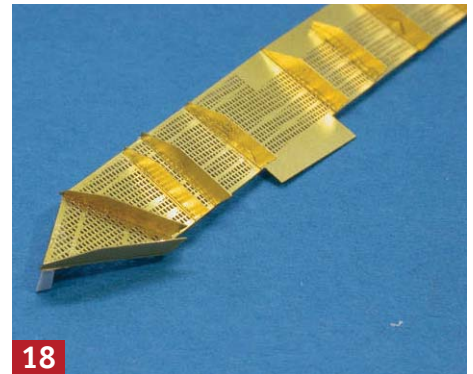
15
Filigran und gut sichtbar – das Radar vom
Typ 1022.



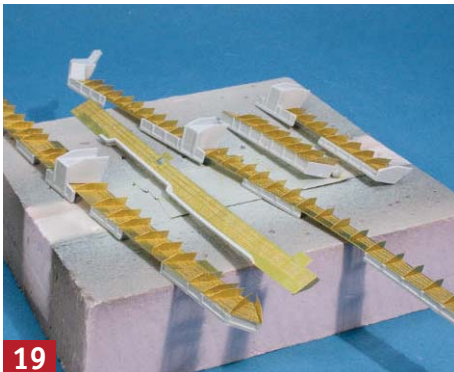
16
Ziemlich empfindlich – der Mast mit den
zahlreichen Antennenauslegern.



17
Die schöne fotogeätzte Plattform trägt
später das Landeanflugsystem.



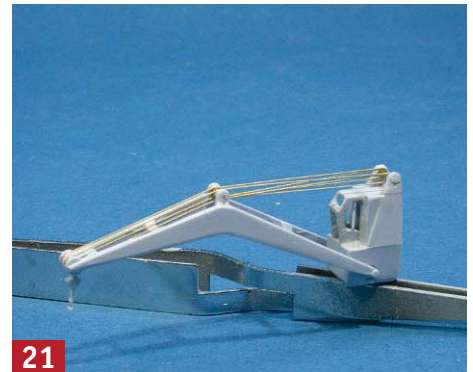
18
Beim Ankleben der fotogeätzten Catwalks
ans Flugdeck heißt es aufpassen.



19
Und das ist nur eine Auswahl der diversen
zu verarbeitenden Catwalks.



20
Die Rettungsinseln aus dem Bausatz kamen
schließlich doch zum Zug.



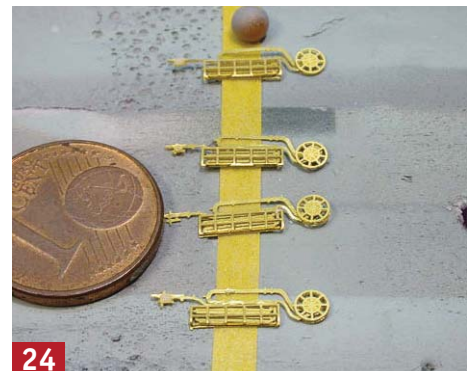
21
Viel Arbeit, von der man wenig sieht – der
verfeinerte Bordkran.



22
Der Coles-Kranwagen nach einigen Stunden
Arbeit.



23
Die drei Goalkeeper-Nahbereichsabwehr-
systeme.

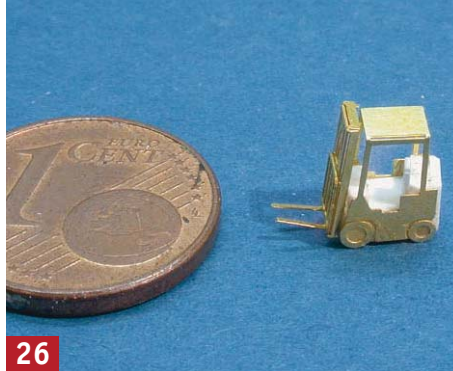


24
Sie müssen immer rasch zur Hand sein:
Feuerlöschschläuche.



25

Der montagefertige Brückenaufbau lässt nur erahnen, wie viel Arbeit in ihm steckt.



26

Gabelstapler aus dem WEM-Ätzteilsatz, aufgebaut rund um ein Plastikstückchen.



27

Ein Traktor aus dem Bausatz und ein selbst gebautes Exemplar (oben).

Hitzeschilde. Bei den GR-Modellen sind das acht Pylone pro Flugzeug. Da die Harrier ohne Außenlasten etwas nackt wirkten, bemühte ich mich um passende Zusatz-tanks. Die Firma BMK hat diese als Messingdrehteile umgesetzt. Ich bekam eine mehr als ausreichende Anzahl der ersten Charge und konnte damit meine Harrier aufwerten (29).

Nach Anbringen der Ätzteile wurden die Harrier lackiert und dezent gealtert (30). An den Hubschraubern blieben die Kanzeln massiv und wurden dunkelblau bzw. grün bemalt. Einige Luken wurden geöffnet und an den Sea Kings trennte ich die unschönen massiven Sponsons ab und ersetzte sie durch Resin-Teile, nachdem ich die Öffnungen im Rumpf verschlossen hatte. Einiges an Ätzteilen ging in die Rotoren und an den Sea Kings kamen die Searchwater-Radar-Behälter aus Resin von WEM gut zur Geltung (31).

HMS ILLUSTRIOUS noch mal belebt

Schließlich konnte ich meine Decksfahrzeuge und Fluggeräte auf dem Flugdeck arrangieren. Die Szene stellt den Beginn der fliegerischen Operationen dar: Der „Plane Guard“-Hubschrauber und der Luft-raumüberwachungs-Hubschrauber stehen

unmittelbar vor dem Start; Ersatzhubschrauber stehen schon bereit; und das gesamte Achterdeck ist komplett voll mit Harriern, die bald einer nach dem anderen über die Skischanze abheben werden. Eine Anzahl von Figures, hauptsächlich von PitRoad, sowie fotogeätztes Zubehör wie Zugstangen und Einstiegsleitern nutzte ich zur Belebung der Szene. Ein Überzug mit mattem Klarlack zur Abdeckung der Klebstoffspuren und Weißleim zur „Verglasung“ der Brückenfenster schlossen das Projekt ab. Mein Kollege Othmar Hellinger, der in Heft 4 dieses Jahres bereits seine Interpretation der „Lusty“ gezeigt hat, und ich sind wie andere Airfix-Fans gern etwas toleranter gegenüber der Qualität der Bausätze. Dieser ist zwar nicht so fein gestaltet wie die besten neuen Produkte anderer Hersteller, aber er lässt sich gut verarbeiten und bietet eine anständige Basis für weitere Verfeinerungen. Will man im derzeit beliebtesten Schiffsmaßstab ein Modell eines dieser interessanten leichten Träger bauen, kommt man um den Airfix-Kit nicht herum.

Quellen:

Childs, Nick: The Age of Invincible. London 2009 (historischer Überblick über die Entwicklung der Klasse)

McLelland, Tim: Harrier. Hersham 2011 (sehr viel Material über die Entwicklung und Varianten des Harriers)

Calvert, Denis J./Madgwick, Gary: HMS Ark Royal – 50 years of flight 1955–2005. Wantage 2007

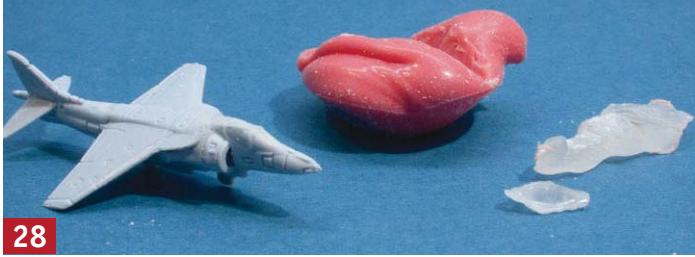


Frank Spahr, als Mitglied der Generation Airfix 1962 in Kassel geboren, begann in der Grundschule damit, Plastikmodelle zu bauen. Als modellbauerischer Allesfresser gibt er gern auch Bausatz-Oldies eine Chance. Sein thematischer Schwerpunkt liegt bei der Royal Navy. Am

meisten freut es ihn, wenn er mit einfachen Mitteln einen Bausatz aufwerten kann. Er lebt bei Kassel und ist als Zahnarzt tätig.

Mit einem Blick auf die schäumende Hecksee der HMS ILLUSTRIOUS nehmen auch wir Abschied.





28

Der Teilabdruck des Harriers wurde mit klarem Kunststoff ausgegossen, aus dem die Kanzel herausgearbeitet wurde.



29

Die Zusatztanks aus Messing beleben den sonst etwas nackten Harrier.



30

Die versammelte Harrier-Streitmacht, fertig lackiert und positioniert.



31

Sea King zur Luftraumüberwachung und Merlin-Hubschrauber in Parkposition.

**Schlachten am Boden,
in der Luft und
auf dem Wasser.**



Jetzt am Kiosk oder Abo mit Prämie unter:
www.clausewitz-magazin.de/abo
www.schiff-classic.de/abo

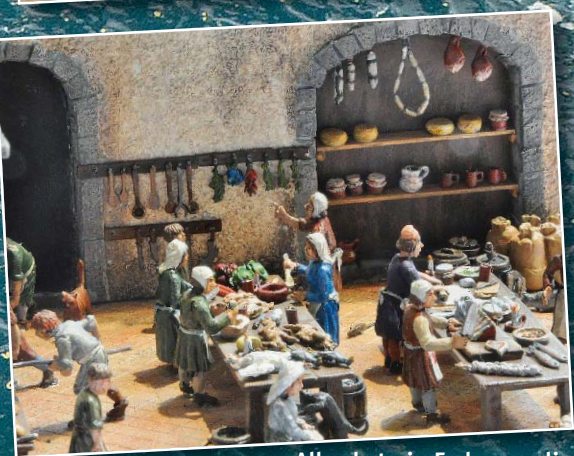
Panther Ausf. D
in 1:72.



Stellvertretend für die sehr starke internationale Fraktion der Schiffsmodellbauer hier das goldprämierte Diorama von Matthias Pohl in 1:700. UNREP-Szene (Underway Replenishment bzw. Versorgung auf See) mit einem Umbau einer USS SACRAMENTO AOE-1 (rechts im Bild) und einem Kitbash einer USS KINKAID DD-965.

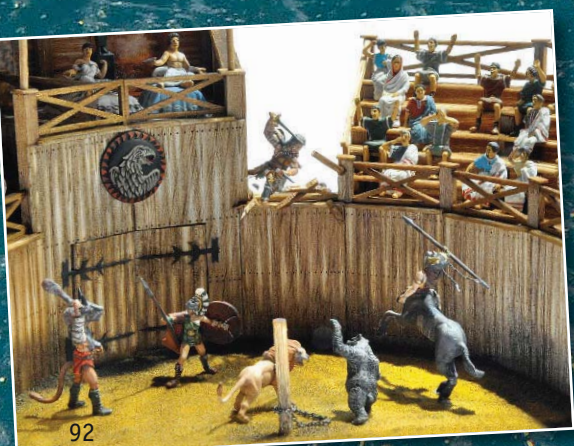


Starke Perspektive: TPz 1 Fuchs in Ambulanz-
ausführung der UN „Geconunsom – Somalia
1992“ in 1:72 von Daniel Schöner.

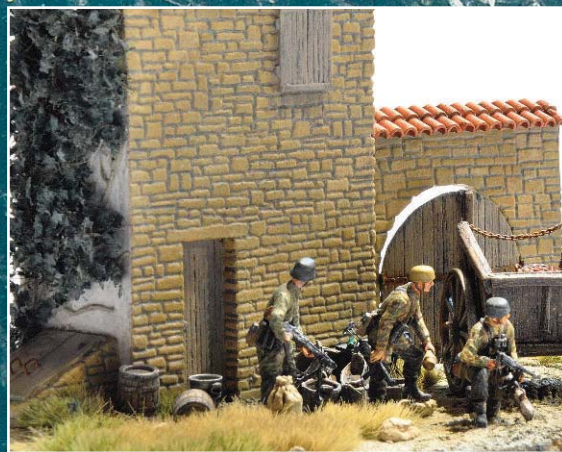


„Alles hat ein Ende, nur die
Wurst ...“: 28-mm-Schlossküche von Rolf Reich.

„Kampf der Titanen“:
„Amphitheater“ in 1:72
von Stavros Mouratoglou.



Diorama in 1:72
mit Fallschirmjäger
in Italien von
Oke Freitag.



2. International Small Scale Convention (ISSC)

Am 7. September 2013 fand die ISSC für Liebhaber der kleinen Maßstäbe ihre Fortsetzung und präsentierte dort Höhepunkte des Modellbaus en miniature.

Von Christian Lattmann

Bei diesem Event sind der Modellbaumaßstab 1:72 und im Figurensektor der 28-mm-Maßstab die „Großen“. Dass aber die kleinen Maßstäbe mittlerweile voll ausgewachsen sind, bewiesen zahlreiche in- und ausländische Aussteller mit höchster Modellbau-Qualität ihrer Exponate. Gezeigt wurde das ganze modellbauerische Spektrum vom Schiff über Figurendiorama, Flugzeuge und Militärfahrzeuge bis hin zum bisweilen fast nicht mehr Machbaren. So präsentierte beispielsweise Oliver Rüsing mit seinem komplett scratch gebauten amerikanischen Raketenkomplex einen Showstopper der besonderen Art im Maßstab 1:144. Lassen Sie sich mit den folgenden Bildern in die ganz kleinen Welten hineinziehen und besuchen Sie die nächste, vergrößerte ISSC am 27. September 2014 in der Westmünsterlandhalle in Heiden!

Peter Kuonen gewann mit diesem Sherman Firefly in 1:72 von Dragon den von der niederländischen Twenot gestifteten Sonderpreis für das beste Militärfahrzeug.





Nicht gerade ein „Wochenprojekt“. Oliver Rüsing erhielt mit seinem scratch gebauten amerikanischen V-2-Startkomplex in 1:144 zahlreiche Preise, so auch den von Bernhard Pethe überreichten Sonderpreis, der vom Flugzeugforum Modellbaclub verliehen wird.

Tigermeet Tornado
1:144.



Convair 880: das traurige Ende der meisten Düsenjets, schaurig schön in Szene gesetzt.



Canadair CL13 in 1:72.



Saab J32E Lansen, gebaut aus einem Heller Kit in 1:72 von Andreas Weber.



Roy Schurgers hat mit seinem Diorama „Wenn es keinen Gott gäbe ...“ ein bewegendes Werk in 1:72 geschaffen, das die Schonungslosigkeit der Ostfront zeigt.



Scale World 2013

Der über die Landesgrenzen hinaus bekannte belgische Club KMK veranstaltete am 8. September in Mol eine Modellbau-show der Extraklasse.

Von Berthold Tacke

Andreas Greim hat einmal mehr mit seiner rumänischen MIG-23 MF im Maßstab 1:32 bewiesen, wie weit man sich mit zahlreichen scratch gebauten Elementen dem Original annähern kann.



Selbst in nicht ganz so leicht einsehbaren Bereichen fehlt es dieser MIG nicht an Details. So sieht man hier die Backbordseite des Hauptfahrwerks.

Mit zahlreichen Besuchern aus dem europäischen In- und Ausland hat der Kempense Modelbouw Klub in Belgien wieder eine qualitativ hochwertige Ausstellung organisiert. Auffallend ist immer wieder auch das allgemeine Interesse der nicht modellbauenden Bevölkerung, die es offensichtlich genießt, dem KMK mit einem sonntäglichen Familienausflug die

Ehre zu geben. Es zeigt sich oft, dass der Plastikmodellbau in der belgischen Gesellschaft offensichtlich irgendwie schon wie ein „Volkssport“ tief und fest verankert zu sein scheint. Doch zurück zu den gezeigten Exponaten. Trotz eines starken Schwerpunktes auf Militärfahrzeugen und Militärfahrzeug-Dioramen werden darüber hinaus auch in anderen Modellbau-Kategorien echte Spitzenleistungen präsentiert.

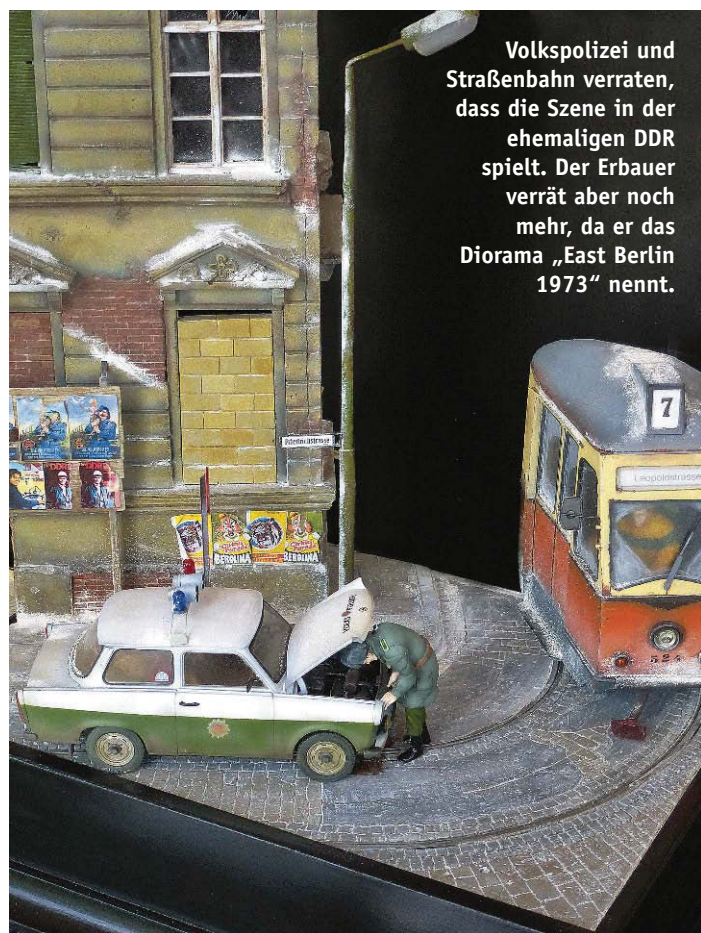


Bugfahrwerk und Nase mit zahlreichen losen Steckverbindungen sowie der Stempel zum Aufbocken der Maschine laden zu längerem Betrachten ein.



Auch die Avionikbay hinter dem Cockpit war vor Andreas Greim offensichtlich nicht sicher.

Eine schöne Gemeinschaftsarbeit: Bau des Modells Edi Eberl und Bemalung von Heiner Sander. So kann also auch ein Spitzenmodell eines Panzer IV Ausf. C in 1:35 gelingen.



Volkspolizei und Straßenbahn verraten, dass die Szene in der ehemaligen DDR spielt. Der Erbauer verrät aber noch mehr, da er das Diorama „East Berlin 1973“ nennt.



„Pripjat decay: UAZ-452“ heißt dieses triste Stillleben mit einem in radioaktiver Totenruhe vor sich hinrostendem UAZ-Kleintransporter in 1:35.



Marder III Ausf. H in 1:35, wie er 1942/43 bei Charkow eingesetzt wurde.



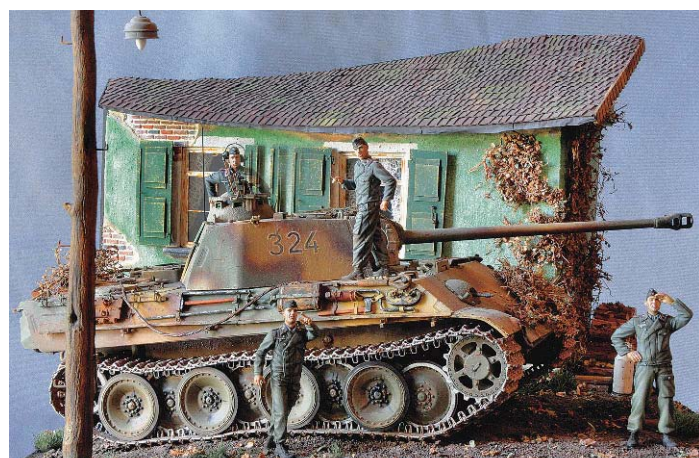
Resin-Modell mit Metallteilen des Shadow DN 9B in 1:20 von Modellhersteller ACE Models.



Eine schöne Salonszene: General Seydlitz und „der Alte Fritz“.



Mit „Sands of Time“ gewann Rob de Jong im Maßstab 1:35 Bronze.



„Sind das unsere?“ Banger Blick in den Himmel seitens der Besatzung eines Panther Ausf. G eines späten Bauloses an der Westfront Anfang April 1945.



Wessex HU-5, Akotiri auf Zypern 1987.

„Festung Stalingrad“:
Diorama in 1:35.



Messerschmitt Me 410 A-1/U4 von MENG in 1:48

Mit der Me 410 liefert MENG seinen ersten Kit im Maßstab 1:48 ab – nicht ganz ohne Ecken und Kanten, dennoch eine gute Investition. Was man daraus zaubern kann, lesen Sie im nächsten MODELLFAN.

Tiger I Ausf. E im Maßstab 1:35 von Zvezda
Tiger I tummeln sich in der Modellbau-Szene reichlich und auch Zvezda liefert nun eine frühe Ausführung des legendären Panzers. Harald Fitz zeigt, was in dem Kit steckt.



B-25J Mitchell „Glasnose“ von MK Models in 1:32

In Ausgabe 10/2013 stellte MODELLFAN den Bau der B-25 „Strafer“-Variante vor. Zeitgleich brachte auch MK Models den Bomber heraus. Reimund Schäler prüft, ob es sich lohnt, Zusrüst-Sets zu verwenden.





Lieber Leser,
Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion MODELLFAN

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind im MODELLFAN immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im MODELLFAN veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

MODELLFAN 12/2013 erscheint am 18. November 2013

... oder schon 2 Tage früher im Abonnement mit bis zu 23 % Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de

Plus Geschenk Ihrer Wahl, z. B. die MODELLFAN LED-Lampe „Doppeldecker“



vereint mit Kit

Internet: www.modellfan.de

Organ des DPMV

Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Redaktionsanschrift

MODELLFAN, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 (0) 89.13 06 99.720
Fax +49 (0) 89.13 06 99.700
E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Berthold Tacke, Helge Schling (Verantwortliche Redakteure), Markus Wunderlich (Redaktionsleiter), Stefan Krüger

Ständige Mitarbeiter

Auto/Motorrad, Militär, Sci-Fi:

HSD, Helge Schling, Detmold

Ausstellungen, Modellbauakademie:

BTM, Berthold Tacke, Münster

Figuren: JGS, Joachim Goetz, Iserlohn-Sümmern

Flugzeuge: CSW, Christoph Schnarr, Wesseling

Schiffe: MKA, Martin Kohring, Ahrensburg;

WKf, Wolfgang Kring, Freising

Sonderaufgaben: KFH, Kai Feindt, Hamburg

Layout Rico Kummerlöwe

Leserservice

Tel. 0180 – 532 16 17 (14 Cent/Min.)

Fax 0180 – 532 16 20 (14 Cent/Min.)

leserservice@modellfan.de

Gesamtanzeigenleitung

Helmut Kramer

Tel. +49 (0) 89.13 06 99.270

helmut.kramer@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Helmut Gassner

Tel. +49 (0) 89.13 06 99.520

helmut.gassner@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Johanna Eppert

Tel. +49 (0) 89.13 06 99.130

johanna.eppert@verlagshaus.de

Es gilt **Anzeigenpreisliste** Nr. 20 vom 1.1.2013
www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Quad/Graphics, Wyszów, Polen

Verlag



GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung

Clemens Hahn, Carsten Leininger

Herstellungsleitung Sandra Kho

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

BahnHofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV, Moderner Zeitschriften Vertrieb

GmbH & Co. KG, Unterschleißheim

Im selben Verlag erscheinen außerdem:



Preise Einzelheft (D) €7,00,
(A) €7,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand
zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte)
€75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten

Erscheinen und Bezug

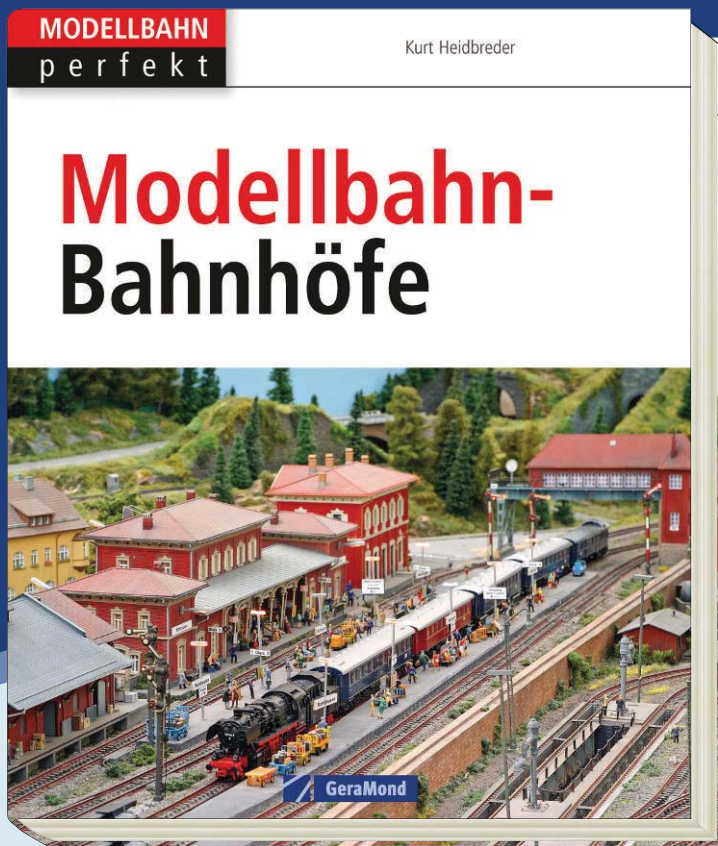
MODELLFAN erscheint monatlich. Sie erhalten MODELLFAN in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2013 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Berthold Tacke, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Helmut Kramer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

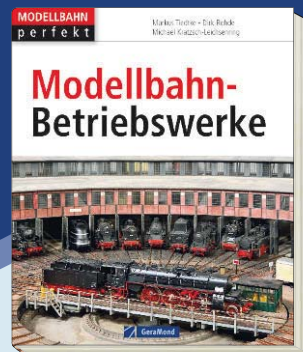
Praxiswissen für Modellbauer.

www.geramond.de



Ob Neben- oder Hauptbahn, ein- oder zweigleisige Strecke, Güter- oder Personenverkehr: Planung und Bau eines Modellbahn-Bahnhofs setzt umfangreiches Wissen voraus. Der gründliche Leitfaden vermittelt alles Wichtige über Bahnhofsentwurf, Umsetzung und vorbildgetreue Gestaltung. Vom Planungs-ABC über Bahnhofformen und -aufbau zum benötigten Handwerkszeug: Hier gibt's handfestes Profi-Wissen mit praktischen Tipps, erklärenden Zeichnungen und Fotos.

144 Seiten · ca. 220 Abb. · 22,3 x 26,5 cm
€ [A] 30,80 · sFr. 39,90
ISBN 978-3-86245-504-1 **€ 29,95**



Wirklich komplett ist die Modellbahnanlage erst mit einem realistischen Betriebswerk. Der umfassende Leitfaden zeigt, wie Planung und Bau gelingen.

144 Seiten · ca. 350 Abb.
22,3 x 26,5 cm
€ [A] 25,70
sFr. 34,90 **€ 24,95**
ISBN 978-3-86245-521-8



Das ist Modellbau vom Feinsten! Mit dieser Fülle an Basteltipps, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Beispielbildern gelingen selbst Anfängern die herrlichsten Landschaften!

144 Seiten · ca. 385 Abb.
22,3 x 26,5 cm
€ [A] 30,80
sFr. 39,90 **€ 29,95**
ISBN 978-3-7654-7350-0



Schritt für Schritt zur Modellbahnanlage Ihrer Träume. Nichts leichter als das! Mit dem umfassenden Leitfaden voller Profi-Wissen, Planungstipps und toller Bilder.

144 Seiten · ca. 200 Abb.,
22,3 x 26,5 cm
€ [A] 30,80
sFr. 39,90 **€ 29,95**
ISBN 978-3-7654-7293-0



Reparieren, tunen, digitalisieren – der kompetente Lok-Sanitäter weiß Rat und Hilfe bei allen Fragen rund um die Modellbahn-Lokomotive.

144 Seiten · ca. 220 Abb.
16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60
sFr. 27,90 **€ 19,95**
ISBN 978-3-86245-513-3

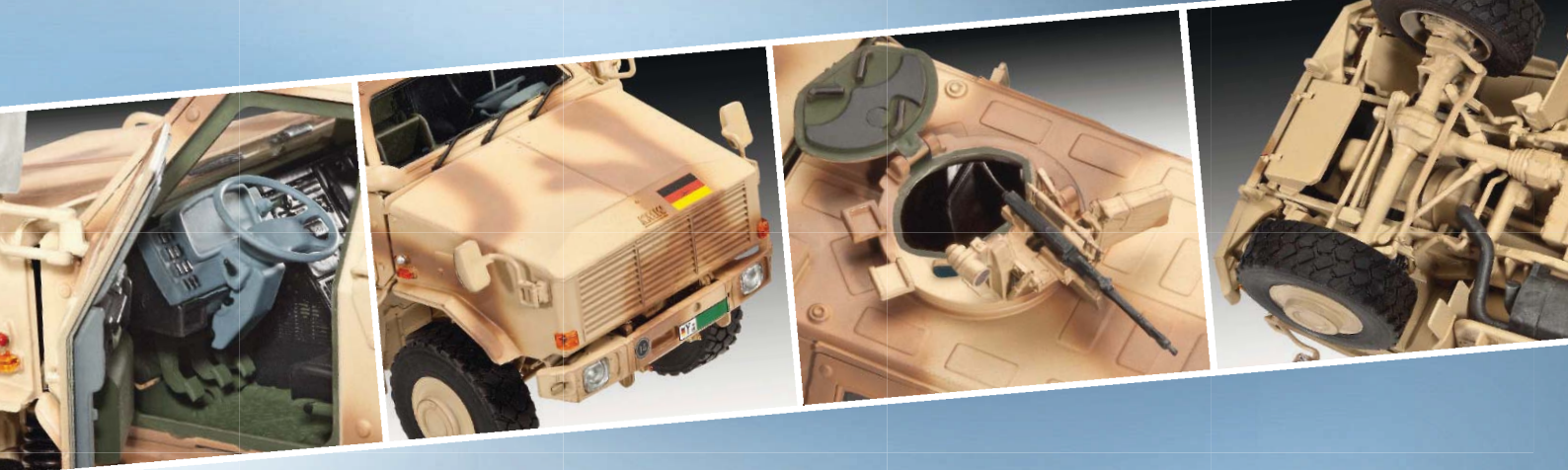


Faszination Technik



Jetzt online stöbern unter
www.geramond.de
oder gleich bestellen unter
Tel. 0180-532 16 17 (0,14 €/Min.)

Auch als eBook erhältlich



ATF Dingo 2 GE A2 PatSi



03233
1:35

Jetzt erstmals als Bausatz erhältlich

- Detaillierte Oberflächen mit feinen Gravuren
- Realistisch wiedergegebene Anti-Rutsch Beschichtung
- Türen und Heckklappe wahlweise offen oder geschlossen baubar
- Authentisch nachgebildeter Innenraum
- Waffenstation mit 7,62-mm-MG3A1
- Detailliertes Fahrgestell mit Gummibereifung
- Abziehbilder für vier Fahrzeugvarianten

Build Your Dream!

Revell
www.revell.de